Statistisches Amt der Stadt Bern

Jahrbuch

Jahresüberblick 1955.
Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1954—1955.
Jahrestabellen 1955 und zeitliche Übersichten.
Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1956.
Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).
Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern.
Sachregister.

1955

INHALT

	Seite
BEGLEITWORT	5
JAHRESÜBERBLICK 1955	7—43
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1954—1955	47—50

JAHRESTABELLEN UND VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEITRÄUME:	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	53—58	123—128
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	59—69	129
KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	70—75	130—134
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	76—80	135, 136
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	81—85	137, 138
VERKEHR	86—92	139, 140
FÜRSORGE	93—102	141
UNTERRICHT	103, 104	142, 143
GEMEINDEBETRIEBE	105—107	144, 145
GEMEINDEHAUSHALT	108—112	146
GEMEINDEGEBIET	113, 114	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	114—118	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	118	147
WITTERUNG	119	148
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	120	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	120	—

	Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1956	149—152
STADTTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADTPLAN)	153—160
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND WOHNUNGSMARKT IN DER AGGLOMERATION BERN	161—164
SACHREGISTER	165—172

Zeichenerklärung
(nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien):

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl ([1]), [2]) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Im vorliegenden Band des Jahrbuchs ist der Aufbau des letztjährigen beibehalten worden: Der erste Teil enthält den textlichen Jahresüberblick 1955 mit Hinweisen auf die Entwicklung im 1. Halbjahr 1956, dann folgen die vergleichenden Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1954 bis 1955, die Jahrestabellen 1955 und die zeitlichen Übersichten, sowie Tabellen mit Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen, die das 1. Halbjahr 1956 betreffen. Ein weiterer Abschnitt orientiert über Fläche, Gebäude, Wohnungen und Einwohnerzahl der Stadtteile und statistischen Bezirke Berns, deren Grenzen umschrieben und zudem in einem Stadtplan umrissen sind.

Hinzugekommen ist ein Abschnitt über Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern. Eine neue Jahrestabelle ist der Kehrichtverbrennungsanlage gewidmet, die im August 1954 in Betrieb genommen wurde.

Zum Schluß möchten wir allen jenen Amtsstellen, Verbänden und Privaten den Dank aussprechen, die uns Unterlagen für das Jahrbuch lieferten. Ferner danken wir den Behörden, daß sie uns die Mittel für diese Veröffentlichung zur Verfügung stellten sowie den Mitarbeitern im Statistischen Amt selbst. Die textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials besorgte wiederum der Adjunkt des Amtes, Herr Dr. Hans Herzog.

Bern, im Juli 1956.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN
Dr. O. Messmer

Jahresüberblick 1955.

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand. Die Einwohnerzahl der Stadt Bern stieg im Berichtsjahr von 155 587 um 996 (1954: 1748) oder 6,4 (11,3) pro 1000 der mittleren Wohnbevölkerung auf 156 583. Seit 1942 war die Bevölkerungszunahme nicht mehr so bescheiden. Sie kam durch einen wiederum geringen Geburtenüberschuß von 751 (752) oder 4,8 (4,9) ‰ und einen Mehrzuzug von bloß 245 (996) Personen oder 1,6 (6,4) ‰ zustande. In den letzten Jahrzehnten gestaltete sich die Bevölkerungsbilanz folgendermaßen:

Jahresdurchschnitte, Jahre	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Bevölkerungszunahme total	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Bevölkerungszunahme total	%-Anteil des Geburtenüberschusses an der Bevölkerungszunahme
	Absolute Zahlen			Promillezahlen			
1921/25	594	–69	525	5,7	–0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1951/55	791	1194	1985	5,2	7,8	13,0	39,8
1951	739	1957	2696	5,0	13,2	18,2	27,4
1952	888	1688	2576	5,9	11,2	17,1	34,5
1953	827	1082	1909	5,4	7,1	12,5	43,3
1954	752	996	1748	4,9	6,4	11,3	43,0
1955	751	245	996	4,8	1,6	6,4	75,4

Im I. Halbjahr 1956 nahm die Wohnbevölkerung Berns von 156 583 um 1377 (737) auf 157 960 Personen zu, das ist weitaus mehr als im ganzen Jahr 1955 mit seinem geringen Bevölkerungswachstum. Der Geburtenüberschuß war zwar mit 273 (419) sehr bescheiden, dafür erreichte der Zuzugsüberschuß 1104 (318).

Die mittlere Wohnbevölkerung erreichte 1955 156 100 (154 500); bis Juni 1956 stieg sie auf 157 800 (Juni 1955: 155 720). Frauenüberschuß: 1955 kamen 1207 (1211) Personen weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts. Der Ausländeranteil belief sich auf 6,0 (5,8) %.

Eheschließungen. Im Berichtsjahr ließen sich nur 1369 (1393) Männer der Berner Wohnbevölkerung trauen, d. s. 8,8 (9,0) auf 1000 Einwohner. Man muß bis 1938 zurückblicken, um eine niedrigere Heiratsziffer zu finden; diese erreichte 1940–48 10,2–11,3 ‰, sank aber dann unter 10 ‰, zumal immer mehr der geburtenschwachen Jahrgänge 1924–40 in das Heiratsalter kamen (vgl. S. 125). Im 1. Halbjahr 1956 sind 680 (645) Ehen geschlossen worden.

Als Heiratsmonat wurde 1955 wieder der Mai bevorzugt, auf den 182 (215) Eheschließungen entfielen. Das durchschnittliche Heiratsalter betrug bei den Männern 31,5 (30,2) und bei den Frauen 27,3 (27,6) Jahre, jenes der ledigen Eheschließenden allein 27,7 (28,0) bzw. 25,7 (26,1) Jahre.

Die meisten Trauungen, nämlich 1083 (1087) oder 79,1 (78,0) % fanden naturgemäß unter Ledigen statt. In weitem Abstand folgten die Eheschließungen zwischen geschiedenen Männern und ledigen Frauen mit 107 (112) oder 7,8 (8,0) %. Die Heiraten unter Schweizern sind auf 1054 (1124) oder 77,0 (80,7) % leicht zurückgegangen, während die Zahl der Trauungen von Schweizern mit Ausländerinnen 178 (156) oder 13,0 (11,2) %, von Ausländern mit Schweizerinnen 48 (36) oder 3,5 (2,6) % und unter Ausländern 89 (77) oder 6,5 (5,5) % erreichte.

Ehescheidungen gab es 238 (229), das sind – wie seit Jahren – 1,5 (1,5) auf 1000 Einwohner.

Jahresdurchschnitte	Ehescheidungen absolut	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner	Jahresdurchschnitte Jahre	Ehescheidungen absolut	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1951/55.....	227	1,5
1926/30	110	1,0	1951	219	1,5
1931/35	142	1,2	1952	220	1,5
1936/40	152	1,2	1953	229	1,5
1941/45	140	1,1	1954	229	1,5
1946/50	206	1,5	1955	238	1,5

Geburten. Im Jahre 1955 kamen aus der Berner Wohnbevölkerung 2143 (2142) Kinder lebend zur Welt, d. s. 13,7 (13,9) auf 1000 Ein-

wohner, oder nahezu gleichviel wie im Vorjahr. 1942–48 erreichten die Geburtenziffern 16,7–18,6 ‰ (vgl. S. 125)! Auch im 1. Halbjahr 1956 zeigt sich mit 1055 (1122) oder 13,4 (14,4) ‰ Lebendgeburten keine Aufwärtsentwicklung.

Die meisten Lebendgeburten wurden 1955 mit 206 im April (1954: mit 202 im März) verzeichnet, am wenigsten gab es im November und Dezember, nämlich 148 bzw. 149 (1954: 142 im November).

Von den Lebendgeborenen waren 1112 (1087) Knaben, so daß bei der Geburt auf 1000 Mädchen 1079 (1030) Knaben kamen. Der Anteil der außerehelich Lebendgeborenen betrug 125 (123) oder 5,8 (5,7)%.

Die Zahl der Totgeborenen erreichte nach dem vorjährigen Rückgang 37 (22), d. s. 1,7 (1,0)% aller Geborenen, darunter waren 4 (2) oder 10,8 (9,1)% außerehelich.

Die Mehrlingsgeburten ergaben 27 (18) Zwillingspaare, wovon 48 (35) lebendgeborene Säuglinge. 9 (8) Zwillingsgeburten bestanden in je 2 Knaben, 7 (5) in je 2 Mädchen und 11 (5) in je 1 Knaben und 1 Mädchen. Drillingsgeburten gab es keine; die letzten (je eine) datieren aus den Jahren 1954 und 1946.

Unter den 2026 (2034) verheirateten Müttern der Lebendgeborenen einschließlich 1 (3) verwitweten und 7 (12) geschiedenen, hatten 24,9 (26,4)% ein Alter von unter 25 Jahren, 37,3 (37,0)% waren 25–29jährig, 25,8 (25,8)% 30–34jährig und 12,0 (10,8)% älter. Die 117 (108) ledigen Mütter gehörten zu 66,7 (71,3)% der erstgenannten Altersstufe an.

Eine Gliederung der ehelich Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge zeigt, daß 949 (923) das erste, 676 (656) das zweite, 261 (299) das dritte, 90 (87) das vierte, 21 (34) das fünfte und 21 (20) das sechste oder später geborene Kind aus jetziger Ehe waren. Erst ein weiter ausholender zeitlicher Vergleich läßt den Rückgang der Viert- und späteren Geburten erkennen:

Jahresdurchschnitte	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das lebendgeborene Kind					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
1926/30	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2

Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das 1. lebendgeborene Kind	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
1951	46,4	31,8	13,8	4,6	2,0	1,4
1952	46,2	31,9	13,8	4,9	1,9	1,3
1953	43,7	33,5	15,8	4,5	1,4	1,1
1954	45,7	32,5	14,8	4 3	1,7	1,0
1955	47,1	33,5	12,9	4,5	1,0	1,0

In Spitälern und Anstalten erblickten 1986 (1945) oder 92,7 (90,8)% der Lebendgeborenen das Licht der Welt. Im Jahresdurchschnitt 1926/30 waren es beispielsweise erst 40,8%, was den Rückgang der Hausgeburten illustriert.

Die Zahl der Todesfälle in der Berner Wohnbevölkerung blieb mit 1392 (1390) oder 8,9 (9,0) auf 1000 Einwohner fast die gleiche wie im Vorjahr. Auch im Jahrfünft 1951/55 ist die Sterblichkeit nicht größer als 8,9 ‰; 1876/80 betrug sie noch 24,5 ‰ und 1901/05 16,0 ‰. Das 1. Halbjahr 1956 brachte mit 782 (703) Verstorbenen oder 10,0 (9,0) auf 1000 Einwohner zunächst eine weniger erfreuliche Entwicklung (vgl. S. 151).

Unter den Monaten stand diesmal der November mit 138 Gestorbenen an der Spitze; im Vorjahr war es der Januar (138); das Minimum fiel mit 96 auf den August (1954: mit 98 auf den November).

Hinsichtlich des Alters der Verstorbenen ergibt sich folgende prozentuale Verteilung im Vergleich zum Vorjahr (absolute Zahlen s. S. 52):

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen) Männl. Geschlecht 1955	1954	Weibl. Geschlecht 1955	1954	Total 1955	1954
Unter 1 Jahr	3,1	3,5	3,3	4,3	3,2	3,9
1–14 Jahre	1,0	1,5	0,7	1,1	0,9	1,3
15–59 Jahre	25,3	27,6	19,8	21,5	22,5	24,5
60 und mehr Jahre ...	70,6	67,4	76,2	73,1	73,4	70,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Im 1. Lebensjahr sind nur 45 (54) Kinder gestorben, oder 2,1 (2,5) auf 100 Lebendgeborene. Der außerordentliche Rückgang der Säuglingssterblichkeit in den letzten Jahrzehnten geht aus folgenden Zahlen hervor:

Jahresdurchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene absolut	auf 100 Lebendgeborene	Jahresdurchschnitte, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene absolut	auf 100 Lebendgeborene
1911/15	148	7,3	1946/50.....	75	3,2
1916/20	106	6,2	1951/55.....	52	2,4
1921/25	76	4,5	1951	62	3,0
1926/30	52	3,6	1952	55	2,5
1931/35	63	4,4	1953	45	2,1
1936/40	56	4,0	1954	54	2,5
1941/45	84	3,7	1955	45	2,1

Die Säuglingstodesfälle betrafen 21 (24) Knaben und 24 (30) Mädchen, d. s. 1,9 (2,2) bzw. 2,3 (2,8) auf 100 Lebendgeborene. 11 (12) Knaben und 15 (15) Mädchen haben nur bis zu 1 Tag gelebt. Von den verstorbenen Säuglingen waren 37 (51) ehelich und 8 (3) außerehelich, was einer Sterblichkeit von 1,8 (2,5) bzw. 6,4 (2,4) auf 100 Lebendgeborene entspricht.

Das Steigen des Anteils der Sechzigjährigen und Älteren an den Sterbefällen von 46,9% in den Jahren 1921/25 auf 56,4% im Jahresdurchschnitt 1936/40 und 69,9% im Jahrfünft 1951/55 bzw. 73,4 (70,3)% im Jahre 1955 hängt mit dem veränderten Altersaufbau der Bevölkerung (Überalterung!) zusammen.

Sterbeort waren bei 776 (770) oder 55,7 (55,4)% der Todesfälle Spitäler und Anstalten und bei 566 (583) oder 40,7 (41,9)% Privatwohnungen; weitere 50 (37) oder 3,6 (2,7)% Personen starben auf öffentlichem Boden. Noch 1926/30 entfielen auf die Spitäler und Anstalten erst 45,6% der Sterbefälle, ein Zeichen für den heute selbstverständlicher gewordenen Spitalaufenthalt bei schwerer Krankheit.

Todesursache bildete in 360 (321) Fällen oder 25,9 (23,1)% die Arterienverkalkung. Die Rolle des Krebses blieb mit 275 (270) Todesopfern oder 19,8 (19,4)% fast gleich. Herzkrankheiten erlagen 1955 138 (168) Personen oder 9,9 (12,1)%. Auf diese Alterskrankheiten kamen somit 773 (759) oder 55,5 (54,6)% aller Sterbefälle. Die Tuberkulose führte bei 24 (29) Personen zum Tod. Über die in den letzten Jahrzehnten zunehmende Bedeutung der Arterienverkalkung und des Krebses, die ziemlich gleichbleibende Sterblichkeit an Herzkrankheiten und den Rückgang der Tuberkulosemortalität geben folgende Zahlen Aufschluß:

Jahresdurchschnitte, Jahre	Arterienverkalkung	Von 10 000 Einwohnern starben an Krebs	Herzkrankheiten	vorstehenden Alterskrankheiten total	Tuberkulose
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55	20,4	16,5	9,8	46,7	2,2
1951	18,7	15,9	9,6	44,2	4,1
1952	19,1	15,5	10,6	45,2	2,3
1953	20,1	15,8	9,2	45,1	1,4
1954	20,8	17,5	10,9	49,2	1,9
1955	23,1	17,6	8,8	49,5	1,5

Von den 45 (54) Säuglingssterbefällen gingen 10 (14) auf angeborene Lebensschwäche, 19 (21) auf die übrigen besonderen Säuglingskrankheiten, 7 (7) auf Bildungsfehler und bloß 9 (12) auf andere Ursachen zurück.

An Lungenentzündung starben 23 (18) Personen; im Jahresdurchschnitt 1951/55 waren es 29 gegenüber noch 42 und 66 im Jahresmittel 1946/50 und 1941/45. Dieser Rückgang ist wohl medizinischen und pharmazeutischen Fortschritten zu verdanken. Die Grippe forderte 15 (13), die Kinderlähmung dieses Jahr 2 (6) Todesopfer. Weitere 55 (51) Personen kamen bei Unfällen ums Leben. Die Zahl der Selbstmorde beschränkte sich 1955 auf 30 (39).

Die Wanderungen nahmen im Jahre 1955 mit 14 918 (14 299) Zu- und 14 673 (13 303) Wegzügen gegenüber den letzten Jahren weiter zu. Über ihre Entwicklung seit 1900 vgl. S. 126. Auf 1000 Einwohner bezogen, ergibt sich für die letzten 35 Jahre folgendes Bild:

Jahresdurchschnitte	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene auf 1000 Einwohner	Jahresdurchschnitte, Jahre	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene auf 1000 Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1951/55....	95,5	87,6
1926/30	117,2	110,9	1951	102,0	88,7
1931/35	110,5	95,9	1952	96,7	85,5
1936/40	91,2	81,8	1953	90,8	83,7
1941/45	89,5	83,2	1954	92,6	86,1
1946/50	99,5	92,0	1955	95,6	94,0

Im 1. Halbjahr 1956 erreichte die Zahl der Zuzüger 8624 (7587) oder 109,8 (97,4) ‰ und der Wegzüger 7520 (7269) oder 95,8 (93,4) ‰.

Die Zuzüge schwankten 1955 zwischen 1976 (1853) im Mai und 787 (742) im Februar, die Wegzüge zwischen 1784 (1658) im April und 765 im Januar (1954: 812 im Februar).

Die Familienwanderung im besonderen wies 1238 (1250) Zu- und 1445 (1318) Wegzüge auf, so daß der schon im Vorjahr verzeichnete Mehrwegzug von 68 Familien auf 207 anstieg, was für den Wohnungsmarkt zweifellos eine Entlastung darstellt. Von 1921–53 überwogen nur achtmal die Familienwegzüge, am meisten 1921 (182) und 1942 (195). Vgl. S. 126.

Hinsichtlich der Heimatzugehörigkeit der Gewanderten ist bemerkenswert, daß sich der auf 245 (996) Personen zusammengeschmolzene Zuzugsüberschuß 1955 allein auf den Mehrzuzug von 506 (698) Ausländern stützte, der damit im Jahrzehnt 1946/55 6543 erreicht hat. Das Manko der Wanderung von Stadtbernern betrug –75 (–70), übrigen Bernern –113 (358) und übrigen Schweizern –73 (10) für die Stadt Bern.

Auch bezüglich des Herkunftsortes bzw. Fortzugsziels der Gewanderten brachte das Jahr 1955 eine interessante Entwicklung: Der Mehrwegzug nach den Vororten stieg auf 728 (83) Personen, der Zuzugsüberschuß aus dem übrigen Kanton Bern sank auf 714 (899), der Mehrwegzug nach der übrigen Schweiz erreichte 187 (34) und der Mehrzuzug aus dem Ausland stellte sich auf 569 (284); von 123 (70) Abwanderern blieb das Ziel unbekannt.

Die Gliederung der Wanderer nach dem Alter ergab nur bei den 16–19-jährigen einen Zuzugsüberschuß, und zwar von 742 (883). Der Mehrwegzug betrug bei den Jüngeren 213 (49), 20–39jährigen 17 (1954: Mehrzuzug von 251), 40–59jährigen 184 (66), 60–64jährigen 25 (5), Älteren 58 (18).

Am gesamten Wanderungsüberschuß von 245 (996) hatten die Männer diesmal mit 158 (281) größeren Anteil als die Frauen mit 87 (715).

Der Zuzugsüberschuß war 1955 allein den Erwerbstätigen zu verdanken, deren Zuwanderungsplus 543 (926) betrug, während sich bei den Nichterwerbstätigen ein Mehrfortzug von 298 (1954: Mehrzuzug von 70) einstellte. Bei einigen wichtigen Berufsgruppen zeigte sich folgende Wanderungsbilanz:

Berufsgruppen	Mehrzuzug 1955				Mehrzuzug 1954	
	Schweizer	Ausländer	total	Schweizer	Ausländer	total
	Männer					
Lebens- und Genußmittelarbeiter	–12	30	18	–11	16	5
Bau- und Holzarbeiter	41	11	52	64	10	74
Metall- und Uhrenarbeiter	–23	140	117	17	27	44
Handelsangestellte	–87	2	–85	30	–1	29
Hotel- u. Wirtschaftspers.	2	87	89	–10	157	147
Privates Verkehrspersonal	27	5	32	35	22	57
Öffentliches Personal	136	2	138	32	–3	29
	Frauen					
Gewerbliche Arbeiterinnen	–3	28	25	24	89	113
Büro- u. Handelsangestellte	–73	5	–68	69	–2	67
Hotel- u. Wirtschaftspers.	114	60	174	84	119	203
Hausangestellte	–35	13	–22	–6	38	32
Krankenpflegepersonal	55	–4	51	43	42	85
Öffentliches Personal	31	7	38	–6	1	–5

Einbürgerungen fanden bloß 181 (285) statt, nachdem die Wiedereinbürgerungen auf 8 (1954: 99, 1953: 75) zurückgegangen waren. Nur in 42 (152, 126) Fällen handelte es sich um Bürgerrechtsaufnahmen von Ausländern.

Die überseeische Auswanderung war – wie schon im Vorjahr – sehr gering und beschränkte sich auf 74 (78) Personen, darunter 11 (9) Familien mit 31 (25) Mitgliedern. Als Ausschiffungsland wählten 39 (35) Auswanderer Kanada und 25 (37) die Vereinigten Staaten von Amerika.

Unter den ansteckenden Krankheiten trat 1955 die Influenza infolge der Erkrankungswelle im 1. Quartal mit insgesamt 1373 (211) polizeilich gemeldeten Fällen besonders in Erscheinung. Die Erkran-

kungsanzeigen an Kinderlähmung gingen auf 18 (144) zurück. Tuberkulosefälle gelangten 71 (79) zur Anzeige.

Im 1. Halbjahr 1956 kamen u. a. Masern und Röteln mit 448 (150), Keuchhusten mit 125 (41), Scharlach mit 111 (41) und Spitze Blattern mit 116 (87) Meldungen häufiger als in der 1. Hälfte 1955 vor, seltener dagegen z. B. Influenza und Mumps, von denen 960 (1323) bzw. 33 (63) Fälle angezeigt wurden.

Die 14 (14) Krankenanstalten in der Stadt Bern (ohne das Kantonal-bernische Säuglings- und Mütterheim mit 130 Betten) verzeichneten 1955 33 266 (31 751) Patienteneintritte, worunter 14 447 (13 985) oder 43,4 (44,0)% von in Bern wohnhaften Personen. Die Zahl der Pflegetage blieb bei rund 1,1 Mio. Die spitalgeborenen Säuglinge sind in diese Zahlen nicht einbezogen. Der Bettenbestand der 14 (14) Krankenanstalten betrug einschließlich der Säuglingsbetten am Jahresende 3472 (3444), ohne der Irrenanstalt 2422 (2394).

Medizinalpersonen. In Bern praktizierten Mitte 1956 257 (247) Ärzte: nämlich 52 (50) mit allgemeiner Praxis und 205 (197) Spezialärzte; somit kommt auf 615 (633) Einwohner 1 Arzt. Ende 1955 gab es zudem 149 (148) praktizierende Zahnärzte, 49 (49) Apotheken, 40 (38) Hebammen und 5 (5) praktizierende Tierärzte.

Bestattungen fanden 1955 in Bern insgesamt 1705 (1643) statt; bei 1083 (1070) oder 63,5 (65,1)% handelte es sich um Kremationen, deren Anteil 1927 erst 29,6% betrug.

II. Bau- und Wohnungsmarkt.

Die Wohnbautätigkeit 1955 überragte mit 1379 (1308) erstellten Wohnungen, wovon 1343 (1257) in Neubauten und 36 (51) Umbauwohnungen, jene der drei Vorjahre. Im Nachkriegsjahrzehnt 1946–55 hat damit das Bauvolumen 12 125 Wohnungen erreicht, darunter 11 876 in Neubauten.

Hinsichtlich der Wohnungsgröße fällt 1955 der rückläufige Anteil des Dreizimmer- und der nochmals steigende des Einzimmertyps auf, wurden doch 510 (556) oder 37,0 (42,5)% Dreizimmer-, 294 (223) oder

21,3 (17,1)% Einzimmer-, 279 (259) oder 20,2 (19,8)% Zweizimmer-, 220 (195) oder 16,0 (14,9)% Vierzimmer-, 50 (58) oder 3,6 (4,4)% Fünfzimmer- und 26 (17) oder 1,9 (1,3)% Großwohnungen erstellt.

Von den 1955 bezugsbereit gewordenen Wohnungen waren 89,1 (83,3)% mit elektrischem und 10,9 (16,7)% mit Gaskochherd ausgestattet, sämtliche (97,6%) hatten Warmwasserversorgung, 99,6 (96,9)% ein Badzimmer und 99,9 (87,5)% Zentral- oder Fernheizung.

Die 1343 (1257) neuerstellten Wohnungen verteilten sich auf 168 (172) Neubauten, wovon 31 (25) oder 18,5 (14,5)% Einfamilienhäuser, 118 (125) Mehrfamilienhäuser mit 1222 (1137) Wohnungen, 14 (12) Wohn- und Geschäftshäuser mit 85 (81) Wohnungen und 5 (10) andere Gebäude mit 5 (14) Wohnungen.

Nach dem Bauauftrag handelte es sich bei 1080 (1196) oder 78,3 (91,4)% aller erstellten Wohnungen um Verkaufs- und bei 299 (112) oder 21,7 (8,6)% um Bestellbauten.

Die große Masse der Wohnungen, nämlich 1334 (1303) oder 96,7 (99,6)% wurde von privater Seite erbaut, wovon jedoch 125 (1954: 152, 1953: 29) von Gesellschaften, welche zum Bau von Wohnungen mit billigem Mietzins gegründet worden sind und denen die Gemeinde Finanzbeihilfe gewährt. Weitere 36 (–) Wohnungen waren nach mehrjähriger Unterbrechung einer (Mieter-)Baugenossenschaft zu verdanken. Nur 2 (1) Wohnungen sind von der Einwohnergemeinde und 7 (4) von andern öffentlichen Körperschaften erstellt worden.

Die Wohnbautätigkeit konzentrierte sich diesmal ganz besonders auf den Stadtteil Breitenrain-Lorraine, wo 509 (325) oder 37,0 (24,8)% der Wohnungen entstanden, darunter allein in den statistischen Bezirken Breitfeld und Breitenrain 300 bzw. 106. Weitere 264 (297) oder 19,1 (22,7)% entfielen auf Mattenhof-Weißenbühl und 247 (311) oder 17,9 (23,8)% auf Bümpliz-Oberbottigen. In Kirchenfeld-Schoßhalde sind 169 (135) oder 12,3 (10,3)% und in Länggasse-Felsenau 159 (226) oder 11,5 (17,3)% der Wohnungen erstellt worden. Auf die Innere Stadt kamen 31 (14) Wohnungen oder 2,2 (1,1)% des Bauvolumens.

Der Abgang war mit 297 (148) Wohnungen 1955 besonders groß, wobei die Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung nicht einmal mitberücksichtigt ist. Durch Abbruch fielen 282 (127) Wohnungen aus und bei Umbauten gingen weitere 15 (21) ab. Von den abgebrochenen Wohnungen waren 270 (121) mehr als 50 Jahre alt, darunter 119 (25)

sogar mehr als 100 Jahre. Allein die Innere Stadt verzeichnete 121 (35) Wohnungsabbrüche und der Stadtteil Mattenhof-Weißenbühl 65 (31).

Da der Wohnungsabgang mehr als der -zugang gegenüber dem Vorjahr stieg, verringerte sich der Wohnungsreinzuwachs 1955 auf 1082 (1160), wovon nur 835 (965) Zwei- und Mehrzimmerwohnungen, die ja erst dem normalen Familienbedarf dienen. In den letzten 10 Jahren gestaltete sich die Bilanz des Wohnungszu- und abgangs (unbeschadet der Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung) wie folgt:

Jahre	Wohnungszugang			Wohnungsabgang			Wohnungs-reinzuwachs
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Umbau	durch Abbruch und Brand	total	
1946	929	35	964	13	21	34	930
1947	751	28	779	11	1	12	767
1948	1075	20	1095	14	4	18	1077
1949	1170	17	1187	14	64	78	1109
1950	1689	14	1703	11	119	130	1573
1951	1662	20	1682	3	132	135	1547
1952	1021	21	1042	16	61	77	965
1953	979	7	986	–	129	129	857
1954	1257	51	1308	21	127	148	1160
1955	1343	36	1379	15	282	297	1082

Im 1. Halbjahr 1956 beschränkte sich die Produktion auf 545 (648) Wohnungen und war damit gegenüber der 1. Hälfte 1955 um 15,9% rückläufig. Von den Wohnungen entfielen 533 (628) auf 73 (79) Neubauten, darunter 10 (14) Einfamilienhäuser, während 12 (20) aus Umbauten hervorgingen. Der Rückstand gegenüber 1955 ergab sich im 1. Quartal, in dem nur 56 (185) Wohnungen anfielen; im 2. Quartal waren es 489 (463).

Nach der Wohnungsgröße betraf der Zugang 105 (105) oder 19,2 (16,2)% Einzimmer-, 91 (114) Zweizimmer-, 269 (253) Dreizimmer-, 62 (132) Vierzimmer-, 15 (31) Fünfzimmer- und 3 (13) Großwohnungen.

Als Bauherrin zeichnete für 532 (590) Wohnungen die private Hand, einschließlich 27 (48) durch solche Gesellschaften erstellte Wohnungen, denen die Gemeinde Finanzbeihilfe gewährte. Durch gemeinnützige und Mieterbaugenossenschaften wurde keine (36) und durch öffentliche Korporationen 1 (2) Wohnung erstellt.

Da 138 (109) Wohnungen abgingen, davon 136 (109) durch Abbruch, betrug der Reinzuwachs im 1. Halbjahr 1956 nur 407 (539), bei Weglassung der nicht dem normalen Familienbedarf dienenden Einzimmerwohnungen sogar nur 315 (451).

Bezüglich der voraussichtlichen weiteren Wohnbautätigkeit ergab sich um die Jahresmitte 1956 im Vergleich zu den beiden Vorjahren folgende Situation:

Jahresmitte	im Bau begriffen	Zahl der Wohnungen baubewilligt, noch nicht im Bau teilweise Baubeginn und Bauvollendung im laufenden Jahr	für die Baugesuche noch hängig sind
1954	992	350	474
1955	1035	551	1161
1956	1405	594	786

Auffallend ist die große Zahl im Bau begriffener Objekte, mitbedingt durch gewisse Verzögerungen in der Fertigstellung. Da in der 1. Hälfte 1956 545 Wohnungen bezugsbereit wurden und die Städtische Baudirektion II bloß mit dem Anfall von 555 weiteren in der 2. Jahreshälfte rechnet (604 von den 1405 im Bau begriffenen, zuzüglich 51 der erst baubewilligten und projektierten, abzüglich 100 wegen eventuell erst späterer Fertigstellung), wäre 1956 mit einem Gesamtzugang von rund 1100 Wohnungen zu rechnen, wovon etwa $^1/_5$ mit 1 Zimmer.

Der Leerwohnungsbestand belief sich bei der alljährlichen, diesmal am 1. Dezember 1955 durchgeführten Erhebung auf 126 Wohnungen, d. s. 0,3% des damaligen Gesamtwohnungsbestandes von 49 887. Die Leerwohnungsreserve hat somit seit dem letzten Tiefstand von 1953 neuerlich etwas zugenommen, liegt aber noch weit unter den erst als normal angesehenen 1,0–1,5%, was rund 500–750 Leerwohnungen heißen würde und in der Nachkriegszeit mit 1,1% nur 1950 erreicht wurde (vgl. Seite 129).

Von den 126 Leerwohnungen waren bloß 86 am Stichtag noch vermietbar, die übrigen 40 schon vermietet und bloß noch nicht bezogen; für diese wurde nur eine andere Wohnung in Bern frei, wenn es sich bei den Mietern nicht um bisherige Untermieter oder um Zuzüger handelte. Unter den Leerwohnungen waren 9 Einzimmer-, 36 Zweizimmer-, 62 oder fast die Hälfte Dreizimmer-, 16 Vierzimmer- und 3 größere Woh-

nungen. 54 oder über $^2/_5$ waren Neubauwohnungen, 42 stammten aus der Bauperiode 1940–54 und 30 von früher.

Der geforderte Jahresmietzins für 7 Einzimmerwohnungen überschritt nicht 1500 Fr., bei 12 der Zweizimmerwohnungen betrug er dagegen über 2000 Fr., bei 31 der Dreizimmerwohnungen über 2500 Fr. und bei 12 der Vierzimmerwohnungen über 3000 Fr., die 3 größeren kosteten mehr als 3500 Fr.

Über die Stadtlage der Leerwohnungen siehe Seite 61.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende November 1955 vergleichsweise 76 (66) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung gemeldet, am Jahresende 65 (55) und in jedem der ersten 6 Monate 1956 – ausgenommen Mai – weniger als 1955, zuletzt im Juni 33 (51), was das noch immer nicht genügende Angebot bestätigt.

Den Mietämtern lagen nur 288 (390) Gesuche um Aufhebung der Kündigung vor, von denen sich 248 (351) oder 86,1 (90,0)% durch Vermittlung oder Vergleich erledigen ließen. Gegen 7 (9) Mietamtsentscheide ist bei der Kantonalen Justizdirektion der Rekurs eingereicht worden.

Die repräsentative Mietpreiserhebung, die wie alljährlich auch 1955 und 1956 im Mai durchgeführt wurde, bezog rund 11 000 oder wiederum 30% aller Mieter- und Genossenschafterwohnungen mit 2–4 Zimmern ein. Sie ergab eine weitere leichte Erhöhung des Mietpreisniveaus, die von Mai 1954 bis Mai 1955 2,9% und von da bis Mai 1956

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939=100) vor 1940 erstellte Wohnungen	alle Wohnungen, ohne neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0[1])	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2

[1]) Vor 1939 erstellte Wohnungen.

1,3% betrug. Seit der letzten Erhebung vor der Verfügung der Eidg. Preiskontrollstelle vom 30. August 1950, die einen Mietpreisaufschlag von total 10% in 2 Etappen bei den vor 1943 erstellten Wohnungen (ausgenommen die seit 1939 subventionierten) ermöglichte, sind die Mietpreise indexmäßig wie folgt gestiegen (s. Tabelle auf Seite 19).

Ergänzend sei hiezu noch bemerkt, daß nach der bundesrätlichen Verordnung vom 30. Dezember 1953 die seit 1947 bezugsbereit gewordenen Neubauwohnungen von der Mietzinskontrolle ausgenommen sind, nicht aber die seit 1942 subventionierten Wohnungen, deren Mietzins weiterhin unter der Kontrolle der Subventionsbehörden steht.

Die durchschnittlichen Jahresmietpreise auf Grund der Maierhebung 1955 sind nach Wohnungsgrößen und Bauperioden auf Seite 61 ausgewiesen; die entsprechenden Ergebnisse der Maierhebung 1956 lauten folgendermaßen:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis in Franken		
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer
vor 1940	1131	1549	2112
1940–1954	1697	2069	2614
1955	1963	2291	2796
1940–1955	1747	2115	2657
Zusammen	1343	1794	2348

Im Grundbesitzwechsel machte sich 1955 eine stark rückläufige Tendenz bemerkbar: Die Gesamtzahl der Handänderungen ging um 38,0% auf 518 (836) zurück, der amtliche Wert der umgesetzten Grundstücke um 34,2% auf 52,8 (80,3) Mio Fr. und die Kaufsumme auf 71,6 (105,1) Mio Fr. Über gewisse beim zeitlichen Vergleich für die Jahre 1955 und 1954 zu beachtende Überlegungen vgl. die Ausführungen am Schlusse des drittfolgenden Absatzes.

Der Rückgang zeigte sich in ähnlichem Ausmaß bei den Handänderungen bebauter wie unbebauter Liegenschaften. Die Zahl der erstgenannten sank auf 395 (626), das sind abermals rund ¾ aller; sie betrafen 5324 (8242) Aren mit einem amtlichen Wert von 51,9 (78,1) Mio Fr. und einem Kaufpreis von 65,4 (94,1) Mio Fr. Dabei wurden 530 (736) Gebäude umgesetzt, nämlich 82 (222) Einfamilien- und 219 (327) Mehr-

familienhäuser, ferner 98 (119) Wohn- und Geschäftshäuser und 131 (68) andere Gebäude.

Weitere 123 (210) Besitzwechsel betrafen unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 1566 (2700) Aren, einem amtlichen Wert von 0,9 (2,2) Mio Fr. und einem Kaufpreis von 6,2 (11,0) Mio Fr. In 66 (120) Fällen handelte es sich um Bauplätze im Ausmaß von 1135 (1865) Aren.

Besondere Beachtung verdienen die Freihandverkäufe, fanden doch 365 (612) oder 70,5 (73,2)% aller Handänderungen in dieser Form statt. Von den Besitzwechseln bebauter Liegenschaften allein entfielen 293 (484) oder 74,2 (77,3)% mit 390 (543) oder 73,6 (73,8)% der umgesetzten Gebäude auf Freihandkäufe. An den Handänderungen unbebauter Grundstücke betrug ihr Anteil 72 (128) oder 58,5 (61,0)% und an den Bauplätzen im besondern 51 (111) oder 77,3 (92,5)%. In den letzten 25 Jahren nahm der freihändige Liegenschaftsverkehr eine mehrfach wechselnde Entwicklung. Seine starke Zunahme im Jahre 1954 hängt bei den bebauten Grundstücken mit der Überführung von 133 Genossenschaftshäusern im Wyler in das Eigentum natürlicher Personen zusammen. Anderseits erreichte 1955 die Zahl der Freihandkäufe von im Bau befindlichen und noch nicht geschätzten Gebäuden, die daher (bei den bebauten Liegenschaften) diesmal noch nicht berücksichtigt werden konnten, 26 mit einer Fläche von 177 Aren und einer Kaufsumme von 8,4 Mio Fr.

Jahresdurchschnitte, Jahre	Freihändig umgesetzte Liegenschaften				
	bebaute:	unbebaute total:		davon Bauplätze:	
	Zahl der Handänderungen	Zahl der Handänderungen	Fläche in Aren	Zahl der Handänderungen	Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139
1951	360	137	1515	110	1014
1952	376	114	1452	91	1198
1953	353	97	984	62	882
1954	484	128	1834	111	1700
1955	293	72	1170	51	903

Die freihändig den Besitzer wechselnden bebauten Liegenschaften hatten 1955 einen amtlichen Wert von 38,3 (61,6) Mio Fr. Seit der amtlichen Neubewertung gestaltete sich ihr Kaufpreis in nachstehender Weise:

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					
	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftshäuser	Landwirtschaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	Bebaute Liegenschaften insgesamt
1949	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	–	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	–	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	–	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4

Baurecht. Im Berichtsjahr sind 57 Baurechtsverträge über 127 343 m² gegenüber 32 über 170 725 m² im Jahre 1954 geschlossen worden. Baurechtsbelastet wurden in 19 (23) Verträgen 97 881 (130 020) m² der Burgergemeinde, in 13 (4) Verträgen 15 859 (31 150) m² der Einwohnergemeinde, in 14 (1) Verträgen 3539 (742) m² Baugesellschaften und in 11 (4) Verträgen 10 064 (8813) m² natürliche Personen. Ein Baurecht erwarben in 1 (–) Vertrag über 265 (–) m² die Bundesverwaltung, in 8 (13) Verträgen über 27 247 (80 869) m² Baugesellschaften, in 10 (12) Verträgen über 66 008 (78 487) m² andere juristische und 38 (7) Verträgen über 33 823 (11 369) m² natürliche Personen, darunter 3 (4) Bauhandwerker über 6267 (5521) m².

Von den Baurechtsverträgen betrafen 23 (11) Verträge über 45 795 (102 729) m² den Stadtteil Breitenrain-Lorraine, 15 (12) über 18 083 (41 024) m² Bümpliz-Oberbottigen, 11 (–) über 11 201 (–) m² Mattenhof-Weißenbühl, 4 (1) über 7220 (6646) m² Kirchenfeld-Schoßhalde, 3 (3) über 1044 (6438) m² die Innere Stadt und 1 (5) über 44 000 (13 888) m² Länggasse-Felsenau.

Auf baurechtsbelasteten Parzellen wurden diesmal nur 3 (31) Gebäude zu einem Kaufpreis von 737 183 (9 488 564) Fr. für die Gebäude allein umgesetzt, und zwar 1 (17) Mehrfamilienhaus für 445 000 (6 410 544) Fr., 1 (2) Wohn- und Geschäftshaus für 177 183 (295 000) Fr. und 1 (9) anderes Gebäude für 115 000 (2 621 000) Fr., somit kein Einfamilienhaus (3 zu 162 020 Fr.).

Die Zinssätze für I. Hypotheken blieben 1955 auf durchschnittlich 3½% und für Baukredite auf 4½%.

Der Index der Wohnbaukosten (Dezember 1939 = 100), berechnet auf Grund der halbjährlich von der Städtischen Baudirektion II ermittelten Offertpreise für die bei der Erstellung eines Wohngebäudes vom Bautyp 1943/44 notwendig gewesenen Arbeiten, stieg von 198,3 Ende 1954 um 2,8% auf 203,9 Mitte 1955, blieb bis Ende 1955 mit 204,0 nahezu gleich, um bis Juni 1956 durch einen weiteren 1,9%igen Aufschlag 207,9 Punkte zu erreichen. Der Gruppenindex der Rohbaukosten steht nunmehr auf 235,6 (gegenüber 228,1 am Jahresende 1955), jener der Innenausbaukosten auf 189,3 (187,9) und der Gruppenindex der übrigen Kosten auf 208,0 (203,7). Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes beträgt Mitte 1956 108.23 (Ende 1955: 106.26) Franken. Weitere Einzelheiten siehe S. 69 und im Aufsatz «Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956» in den Vierteljahresberichten 1956, Heft 2.

Die von uns erfaßten Baumaterialienpreise sind seit Ende 1954 – wie aus der Tabelle auf S. 66 unten ersichtlich – zum Teil sehr beträchtlich gestiegen, sei es schon im Jahre 1955, sei es erst oder noch weiter im 1. Halbjahr 1956. So erreicht die Verteuerung bei den in der genannten Tabelle Qualitäten und größeren Bezügen, z. B. bei Tannen-Bauholz, -Brettern und -Bodenriemen 24,5, 27,5 und 33,8%, beim Leinöl 18,8, bei den T-Trägern 16,2, beim Rundeisen 12,7 und beim Terpentinöl 10,7%.

Über die Löhne im Baugewerbe s. S. 28, 79 und 135.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltungsrechnungen.

Der Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) stellte sich im Jahresdurchschnitt 1955 auf 174,6 (172,9) Punkte oder um 1,0% höher als im Vorjahr. Er hat damit – nach dem Rückgang von 1953 – die leicht steigende Tendenz beibehalten und den Stand von 1952 überschritten. Im übrigen notierte er 1955 in allen Monaten höher als im Vorjahr; das gleiche gilt für die ersten 6 Monate 1956 verglichen mit jenen von 1955:

Monate	Gesamtindex der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
Januar ...	160,0	164,1	172,8	171,7	171,7	174,2	174,7
Februar ..	159,6	164,2	173,4	171,4	171,4	173,7	175,1
März	159,3	164,0	173,2	171,2	171,4	173,7	175,9
April	158,9	166,4	172,5	170,8	171,5	173,6	175,0
Mai	159,8	168,3	173,3	171,6	171,9	174,0	176,7
Juni	160,0	168,4	173,7	171,8	172,6	174,3	177,1
Juli	160,4	169,1	173,5	171,7	173,1	174,3	.
August ...	161,5	170,2	173,9	172,1	173,8	175,0	.
September	162,1	170,7	174,4	172,5	173,9	175,4	.
Oktober ..	162,7	172,2	173,5	172,6	174,3	175,5	.
November	162,8	173,1	173,4	172,6	174,7	175,8	.
Dezember .	162,6	173,4	173,1	172,5	174,4	175,5	.
Jahr	160,8	168,7	173,4	171,9	172,9	174,6	.

Der Gruppenindex für Nahrungsmittel ist im Jahresmittel 1955 auf 189,6 (187,3) oder um 1,2% gegenüber 1954 angestiegen. Dazu trug u. a. die Verteuerung von Käse, Importeiern, Fleisch, weißen Bohnen, Haferflocken, Bienenhonig und Zucker im Jahresdurchschnitt bei. Auch Ruchbrot und Kakao kosteten in den ersten Monaten 1954 noch weniger und die Schokolade notierte 1955 trotz wieder eingetretener leichter Preissenkung weit höher als im Vorjahr. Eine Verbilligung trat im Jahresdurchschnitt bei Pflanzenfett, Speiseöl, Reis, Teigwaren, Kaffee, aber auch bei Halbweiß- und Weißmehl sowie Mais ein. Das Gemüse war im ganzen teurer, Kartoffeln und Tafeläpfel stellten sich billiger als 1954.

In den ersten 6 Monaten 1956 lag das Niveau der Nahrungskosten – abgesehen vom Januar – wiederum höher als in der gleichen Vorjahresperiode; im Juni betrug ihr Indexstand 193,8 (188,7). Erwähnt sei nur die Verteuerung von Milch, Butter, Käse ab April, des Halbweiß- sowie des Weißmehls seit Januar und – verglichen mit dem Vorjahr – der höhere Eierpreis (ab Februar) sowie der gesunkene Preis von Schokolade und Kaffee.

Der Gruppenindex für Heizung und Beleuchtung zeigte mit 141,5 (141,2) Punkten nur eine Zunahme um 0,2% im Jahresmittel 1955, das damit noch deutlich unter jenem der Jahre 1953 (143,7)

und 1952 (146,3) blieb. Vor Mai lag er 1955 unter, dann über dem Vorjahr, und im 1. Halbjahr 1956 hat er weiter angezogen. Der Junistand 1956 betrug 143,7 (141,0): u. a. sind Gaskoks, Heizöl, Tannenholz und Anthrazit teurer als vor Jahresfrist.

Der vierteljährlich ermittelte Gruppenindex für Bekleidung war mit 225,9 (225,0) Punkten im Jahresdurchschnitt bloß um 0,4% höher als 1954. Seit Oktober 1955 liegt er sogar etwas unter dem Vorjahresstand und im Juni 1956 auf 225,0 (226,0). Verglichen mit der Vorkriegszeit hält die Verteuerung der Bekleidung weiterhin die Spitze.

Die Erhöhung des jeweils im Mai erhobenen Mietindex fand im Jahresmittel 1955 ihre Fortsetzung um 2,6% auf 125,9 (122,7). Im Mai 1955 erreichte er 126,6 (123,0) und im Mai 1956 128,2 Punkte.

Der an sich schon hohe halbjährliche Gruppenindex für Reinigung stieg im Jahresdurchschnitt 1955 nur um 0,4% auf 211,8 (211,0), nachdem er im Februar mit 211,1 (211,4) unter das Vorjahr sank, im August aber 212,9 (210,7) erreichte. Der Februarstand 1956 betrug 213,5 Punkte.

Der gleichzeitig mit den Reinigungskosten erhobene Gruppenindex für Verschiedenes blieb im Jahresmittel 1955 unverändert auf 156,3. Auch hier hatte die Erhebung im Februar eine Senkung auf 156,1 (156,6) gebracht, der im August eine Erhöhung auf 156,6 (156,0) und im Februar 1956 auf 158,2 folgte.

Die Haushaltungsrechnungen geben über Einnahmen, Ausgaben und Verbrauch der Familien Aufschluß. Besonders im zeitlichen Vergleich bilden ihre Ergebnisse eine wertvolle Informationsquelle über die Zusammensetzung des Familieneinkommens, die tatsächlichen Lebenshaltungskosten und die Verbrauchsgestaltung.

Im Berichtsjahr wurden durch das Statistische Amt der Stadt Bern 46 (1954: 49) Haushaltungsrechnungen unselbständig Erwerbender erhoben und aufgearbeitet, nämlich 28 (27) von Arbeiter- und 18 (22) von Beamten- sowie Angestelltenfamilien. Durchschnittlich hatten diese Haushaltungen 11 787 (11 686) Fr. wirkliche Einnahmen und 11 595 (11 492) Fr. wirkliche Ausgaben, was einen kleinen Einnahmenüberschuß von 192 (234) Fr. ergab. Der Arbeitslohn des Haushaltungsvorstandes trug 88,7 (89,2)% zum Familieneinkommen bei. Den größ-

ten Anteil an den Ausgaben hatten die Nahrungsmittel mit 25,8 (25,6)%; an zweiter Stelle folgte die Miete mit 14,4 (14,6)%; auf Bekleidung und Versicherungen entfielen weitere je 10,0 (9,1 bzw. 10,1)%. Im Durchschnitt verbrauchte die 4,3 (4,1)köpfige Familie 659,1 (636,8) Liter frische Milch, 19,5 (19,9) kg Butter, 19,9 (19,2) kg Käse, 433 (423) Eier, 78,2 (78,2) kg Fleisch und Fleischwaren, 227,3 (211,4) kg Brot und 263,3 (249,2) kg Kartoffeln. Bezüglich weiterer Einzelheiten siehe die Tabellen 33–35, die zudem die Angaben für Arbeiter- und Beamten- bzw. Angestelltenhaushaltungen auseinanderhalten.

Als Ergänzung seien wiederum die Ausgaben und der Verbrauch für einige wichtige Nahrungsmittel pro Ernährungseinheit ausgewiesen. Die Ernährungseinheiten, auf welche die Lebensmittelrationierung abstellte, berücksichtigen, zum Unterschied von Kopfquoten, Geschlecht und Alter der Familienglieder. Die Erwachsenen von 26 und mehr Jahren werden nach dieser Skala mit 1,00 (Mann), bzw. 0,80 (Frau) bewertet. Den größten Nahrungsbedarf erreicht das männliche Geschlecht im 18.–20. Jahr mit 1,35 und das weibliche im 14.–15. Jahr mit 1,00. Im Jahre 1955 zählten die rechnungsführenden Familien durchschnittlich 3,6 (3,3) Ernährungseinheiten.

Nahrungsmittelgruppen	Ausgaben pro Ernährungseinheit in Franken			
	1937/38	1944	1954	1955
Frische Milch	82	95	99	97
Butter	41	32	60	54
Käse	17	32	34	34
Eier	23	22	30	29
Fleisch und Fleischwaren	113	126	154	147
Brot	30	53	43	44
Feingebäck	26	50	54	48
Speiseöl und Pflanzenfette	15	22	34	33
Zucker	13	19	25	25
Kartoffeln	11	27	22	22
Frischgemüse	39	57	59	54
Frisches Obst	35	59	54	53

Nahrungsmittelgruppen		Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit 1937/38	1944	1954	1955
Frische Milch	l	258,3	236,5	191,3	185,4
Butter	kg	8,5	4,0	6,4	5,5
Käse	kg	5,5	7,6	5,7	5,6
Eier	St.	184	64	126	122
Fleisch und Fleischwaren	kg	33,5	19,8	23,6	22,1
Brot	kg	66,8	93,7	63,5	63,9
Zucker	kg	28,6	15,8	27,3	26,4
Kartoffeln	kg	80,1	130,1	74,9	74,1
Frischgemüse	kg	67,0	72,2	62,0	57,2
Frisches Obst	kg	82,8	108,2	68,5	68,4

IV. Arbeitsmarkt und Löhne.

Die Lage am Arbeitsmarkt gestaltete sich 1955 für die Arbeitnehmer noch günstiger als im Vorjahr, zumal der Witterungsverlauf die Bautätigkeit in den Wintermonaten wenig beeinträchtigte. So ergab die monatliche Stichtagserhebung nur ein Maximum von 274 (512) im Januar beim Städtischen Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen, darunter 116 (292) Bauarbeiter, während als Minimum im Juni nur 90 (112) Arbeitslose gezählt wurden. Im Jahresdurchschnitt ging der Arbeitslosenbestand auf 138 (186) zurück, während er zur Zeit der größten Arbeitslosigkeit (1936) 3025 betrug.

Zur Stellenvermittlung lagen dem Städtischen Arbeitsamt – einschließlich der vom Vorjahr übernommenen – 4079 (5254) Anmeldungen Arbeitsloser vor. Da 4156 (4767) offene Stellen zur Verfügung standen, traf es auf deren 100 nunmehr durchschnittlich 98 (110) Stellensuchende. Als Extrem seien die 237 (208) z. T. älteren arbeitslosen Männer in «Handel, Verwaltung, Verkehr» und die 43 (45) weiblichen Arbeitslosen im Hausdienst auf je 100 offene Stellen erwähnt. Durch die Vermittlung konnten 2201 (2842) Stellen besetzt werden.

Wird jeder männliche Arbeitslose auch bei mehrmaliger Arbeitslosigkeit nur einmal gezählt, so meldeten sich im Laufe des Berichtsjahres insgesamt bloß 988 (1436), die zusammen 15 195 (33 646) Tage oder durchschnittlich 15 (23) Tage arbeitslos waren.

Im 1. Halbjahr 1956 blieb die Zahl der Arbeitslosen auf Grund der Stichtagserhebungen mit 164 (165) fast gleich jener der selben Vorjahrsperiode: Trotz geringerer Arbeitslosigkeit in den übrigen 5 Monaten hat der starke Anstieg auf 456 in dem für das Baugewerbe zu kalten Februar diesen Durchschnitt bewirkt. Auf 100 offene Stellen traf es im 1. Semester 1956 116 (106) Stellensuchende; zur Besetzung gelangten 913 (1250) Stellen.

Bei 20 Arbeitslosenversicherungskassen am Platze Bern waren Ende 1955 11 678 (12 827) Personen versichert, wovon 2302 (2250) bei der Städtischen Kasse. Auf 100 Mitglieder traf es nur 1,4 (2,0) Ganz- und 0,1 (0,1) Teilarbeitslose und auf 100 Versicherungstage 0,4 (0,8) Bezugstage Ganzarbeitsloser und fast keine Teilarbeitsloser. Insgesamt waren nicht mehr als rund 206 000 (423 000) Fr. an Taggeldern auszuzahlen, wovon 113 000 (220 000) Fr. durch die Städtische Kasse.

Die Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen des Bau-, Metall- und graphischen Gewerbes, wie sie uns von den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden gemeldet wurden, wiesen 1955 bloß vereinzelt Erhöhungen auf (vgl. Tabelle S. 79). Der durchschnittliche Stundenlohn (einschließlich Festtagsentschädigung) der z. B. beim gelernten Maurer im August 1939 1.69 Fr. betrug, stieg von 3.02 Fr. Ende 1954 auf 3.12 Fr. Ende 1955, und beim ungelernten Maurer lauten die entsprechenden Beträge 1.35, 2.56 und 2.62 Fr. Der Nominallohnindex (August 1939 = 100) hat damit beim gelernten Maurer von 178,7 Ende 1954 auf 184,6 Ende 1955 und beim ungelernten von 189,6 auf 194,1 zugenommen. Der Reallohnindex (August 1939 = 100), der die gleichzeitige Veränderung des Niveaus der Konsumentenpreise (August 1939 = 100, Ende 1954 = 174,4, Ende 1955 = 175,5) berücksichtigt, zeigt für den gelernten Maurer von 102,5 Ende 1954 auf 105,2 Ende 1955 und für den ungelernten von 108,7 auf 110,6. Über die entsprechenden Lohnveränderungen im Jahresdurchschnitt vgl. S. 136.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten. Im Berichtsjahr lagen deren 5 (–) dem Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern vor, der die Amtsbezirke Bern, Seftigen und Schwarzenburg umfaßt. In die Streitigkeiten waren insgesamt 355 Betriebe und 1337 Arbeitnehmer verwickelt. Der Streit konnte in 2 Fällen durch unmittelbare Parteienverständigung im Laufe der Einigungsverhandlungen und in 3 Fällen

durch Annahme des amtlichen Vermittlungsvorschlages geschlichtet werden.

Bei den Gewerbegerichten wurden 405 (408) Klagen neu eingereicht, darunter 89,4 (89,5)% von Arbeitnehmerseite. 404 (408) Klagen ließen sich erledigen, 88,6 (88,7)% ohne Urteil.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter. Die schweizerische Fabrikarbeiterzählung vom 15. September 1955, die wegen der kurz vorher durchgeführten Betriebszählung stark vereinfacht worden war, ergab in der Stadt Bern einen fast unveränderten Bestand von 367 (371) Fabrikbetrieben mit einer gegenüber dem Vorjahr um 4,2% auf 16 646 (15 968) vermehrten Zahl von Fabrikarbeitern. Seit 1946 beträgt der Nettozuwachs an Fabrikbetrieben 15,8 und an Fabrikarbeitern 25,7%. Von letzteren sind nahezu $\frac{1}{3}$ in der Maschinen-, Apparate- sowie Instrumentenindustrie und $\frac{1}{5}$ in der Buchdruckerei und Buchbinderei beschäftigt.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit sind 1955 443 970 (326 236) Arbeitsstunden, die bisher höchste, um 36,1% gegenüber dem Vorjahr vermehrte Zahl bewilligt worden. Dabei stand die Überzeit mit 98,7 (96,3)% der bewilligten Stunden weitaus im Vordergrund. Wiederum wurden sie vor allem von der Metall- und Maschinen- sowie der graphischen Industrie beansprucht.

Im 1. Halbjahr 1956 wurden 179 786 Stunden für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligt. Infolge wachsender Bedeutung der Blankobewilligungen muß nunmehr bei diesen die effektiv geleistete, an Stelle der nachgesuchten Überstundenzahl ermittelt werden, weshalb Vergleiche mit früher nicht mehr ohne weiteres möglich sind.

Im Handelsregister waren Ende 1955 817 (795) Aktiengesellschaften der Stadt Bern mit 404 (384) Mio Fr. Kapital eingetragen. Innerhalb eines Jahrzehnts hat die Zahl der Aktiengesellschaften um 38,9 und ihr Kapital um 24,1% zugenommen.

Die Besucherzahl der billetsteuerpflichtigen Veranstaltungen ging 1955 nach den internationalen Großveranstaltungen des Vorjahrs auf 4,145 (4,845) Mio zurück. Das Bruttoergebnis der Gemeinde-Billetsteuer sank auf 1,194 (1,561) Mio Fr. und jenes der kantonalen Billetsteuer auf 0,534 (0,692) Mio Fr.

Die 14 (14) Berner Kinos für sich betrachtet, die ohne Klappsitze 6216 (6205) Plätze oder 40 (40) auf 1000 Einwohner zählten, verzeichneten eine leichte Frequenzzunahme auf 2,658 (2,610) Mio; ihr Beitrag an die städtische Billetsteuer erreichte 0,708 (0,696) Mio Fr. und an die kantonale 0,326 (0,320) Mio Fr.

Im 1. Semester 1956 gab es insgesamt 2,030 (2,160) Mio billetsteuerpflichtige Besucher von Veranstaltungen, die eine Gemeinde-Billetsteuereinnahme von brutto 0,586 (0,630) Mio Fr. und an kantonaler Billetsteuer brutto 0,263 (0,285) Mio Fr. erbrachten. Die Kinoveranstaltungen im besondern hatten 1,374 (1,350) Mio Besucher; diese mußten als Gemeindebilletsteuer 0,374 (0,361) Mio Fr. und als kantonale Billetsteuer 0,172 (0,166) Mio Fr. entrichten.

Die Sparguthaben bei 8 Banken in der Stadt Bern stiegen 1955 auf 585,9 (553,4) Mio Fr. Sie verteilten sich auf 336 350 (329 370) Sparhefte, auswärtige Spareinleger inbegriffen, was durchschnittlich 1742 (1680) Fr. pro Heft bedeutet. Seit 1946 hat die Zahl der Sparhefte um fast ¼ und der Sparguthaben um über die Hälfte zugenommen.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Stadt Bern betrug am Jahresende 443,2 (432,4) Mio Fr., darunter 386,6 (380,8) Mio Fr. I. Hypotheken.

Betreibungen und Konkurse. Im Berichtsjahr ergingen 45 461 (41 236) Zahlungsbefehle, davon 16 109 (12 144) für Steuerbetreibungen; 4 (2) Nachlaßverträge wurden abgeschlossen und 54 (43) Konkurse eröffnet. Das 1. Halbjahr 1956 brachte 35 (29) Konkurseröffnungen.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt gingen 1955 zwar leicht auf 3668 (3729) zurück, die Kaufsumme stieg jedoch auf 9,1 (8,4) Mio Fr., wovon 23,9 (21,7)% angezahlt wurden. Bzgl. Einzelheiten vgl. den Aufsatz «Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt» in den Vierteljahresberichten des Amtes, Jg. 1956, Heft 1. Im 1. Halbjahr 1956 wurden 1832 (1809) Käufe mit einer Kaufsumme von 6,0 (4,2) Mio Fr. und 23,4 (25,1)% Anzahlung getätigt.

Der Fremdenverkehr verzeichnete 1955 224 658 (227 258) abgestiegene Gäste und 408 775 (434 614) Übernachtungen. Das ist um 1,1 bzw. 5,9% weniger als im Vorjahr mit seiner Häufung großer internationaler Veranstaltungen. Abgesehen von damals waren die Ankünfte noch nie und die Übernachtungen nach 1948 selbst 1954 nicht mehr so zahlreich wie 1955. Gegenüber 1938 beträgt die Zunahme 43,2 bzw. 15,3%, während im Vergleich zu 1946 die Zahl der Ankünfte um 7,2% zu-, jene der Übernachtungen aber um 14,1% abgenommen hat. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank auf 1,8 (1,9) Tage; 1938 waren es 2,2.

Die Zahl der Inlandgäste ging nach kurzer Unterbrechung auf 96 786 (106 938) mit 195 708 (215 769) Übernachtungen weiter zurück; gegenüber dem Vorjahr beträgt der Rückschlag 9,5 bzw. 9,3%. Dafür gab es 127 872 (120 320) Auslandgäste, das sind noch um 6,3% mehr als der bisherige Höchststand von 1954, und ihre Übernachtungen blieben mit 213 067 (218 845) nur um 2,6% geringer als damals. Der Anteil des Auslands ist bei den Ankünften auf 56,9 (52,9) und bei den Übernachtungen auf 52,1 (50,4)% gestiegen.

Neuerlich entfielen $^4/_5$ der Auslandgäste und diesmal auch fast $^4/_5$ (1954: fast $^3/_4$) ihrer Übernachtungen auf folgende 7 Länder, die nach ihrer Logiernächtezahl 1955 gereiht sind: Vereinigte Staaten von Amerika (+32,1% Ankünfte, +42,9% Übernachtungen gegenüber 1954), Deutschland (–5,8, –9,7), Frankreich (+14,2, +5,6), Großbritannien und Eire (+ 9,4, –4,5), Italien (–3,0, –12,8), Belgien und Luxemburg (–7,8, –18,8), Niederlande (–4,8, –9,9).

Dem Fremdenverkehr standen 1955 32 (34) Hotels und 5 (5) Fremdenpensionen mit 1806 (1824) Gastbetten im Jahresmittel zur Verfügung. Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 62,0 (65,3)%, also etwas weniger als 1954. Erwähnt sei der Abgang der Hotels Dufour, Brunnegg und Oberland, sowie die Eröffnung des Hotels Glocke.

Im 1. Halbjahr 1956 erreichten die Ankünfte in Berns Hotels und Fremdenpensionen 96 990 (94 716) und die Übernachtungen 187 973 (176 205), das sind um 2,4 bzw. 6,7% mehr als in der 1. Vorjahreshälfte. Auf die Auslandgäste entfielen 47 798 (46 188) Ankünfte und 88 519 (79 338) Logiernächte, so daß hier die Zunahme 3,5 bzw. 11,6% gegenüber 1,4 bzw. 2,7% bei den Inlandgästen erreichte. Zu Jahresbeginn ist im Silvahof ein Hotelbetrieb mit 48 Fremdenbetten eröffnet worden.

Insgesamt gab es 35 (34) Betriebe mit 1854 (1801) Gastbetten im Halbjahresmittel und einer Bettenbesetzung von 55,7 (54,1)%.

VI. Verkehr.

Das Straßennetz hatte Ende 1955 eine Länge von 354,7 (354,0) km und eine Fläche von 327,8 (325,9) ha. Die Zunahme war demnach im Berichtsjahr sehr bescheiden; im Nachkriegsjahrzehnt betrug sie insgesamt 9,9 bzw. 13,5%.

Der Motorfahrzeugbestand erreichte bis zur alljährlichen Erhebung von Ende September 18 055 (16 243), wovon 10 256 (9147) Personen-, 1916 (1819) andere Motorwagen und 5883 (5277) Motorräder. Zur Zunahme um 1812 Motorfahrzeuge gegenüber dem Vorjahr trugen vor allem die Personenwagen (+1109) und die Motorfahrräder (+450) bei, während die ursprünglich stürmische Vermehrung des Motorrollerparks stark nachgelassen hat (+193). In Prozenten ausgedrückt, ist der Bestand an Motorfahrzeugen seit 1954 um 11,2% und seit 1946 um das dreifache größer geworden, an Personenwagen um 12,1% bzw. das 2½fache, andern Motorwagen um 5,3 bzw. 78,1% und an Motorrädern um 11,5% bzw. das 8fache. Auf 1 Motorfahrzeug kommen heute in Bern nur mehr 9 und auf 1 Personenwagen 15 Einwohner gegenüber 31 bzw. 49 vor einem Jahrzehnt; dabei werden seit 1950 die (damals 533) Fahrzeuge der eidgenössischen Verwaltungen nicht mehr mitgezählt.

Der Fahrradbestand ist seit dem Vorjahr auf 54 347 (55 408) zurückgegangen, was gegenüber 1946 nur ein Plus von 5,5% bedeutet. Auf mehr als jeden 3. Einwohner kommt ein in Gebrauch stehendes Velo.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 1955 auf ihrem Netz von 49,3 (49,1) km 51,0 (51,4) Mio Personen und erzielten dabei 11,9 (12,0) Mio Fr. Einnahmen. Der Autobus allein betrachtet, der seinen Betrieb um rund 200 m (Scheibenstraße–Markuskirche) ausdehnte, verzeichnete sogar eine Zunahme der Frequenz um 2,9 und der Personenverkehrseinnahmen um 3,5%.

Im 1. Halbjahr 1956 gab es 26,9 (26,0) Mio Passagiere und 6,2 (6,0) Mio Fr. Einnahmen der SVB aus dem Personenverkehr.

Eisenbahnverkehr. Die auf Berner Stadtgebiet liegenden Bahnhöfe und Stationen gaben 1955 insgesamt mehr Billette und Abonnemente aus, auch der Gepäck- und Expreßgutversand war größer als im Vorjahr, während im Güterverkehr der Empfang zu-, der Versand jedoch leicht abgenommen hat.

Die ersten 4 Monate 1956 zeigen gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode einen geringeren Billett- aber größeren Abonnementabsatz, einen schwächeren Gepäck-, Expreßgut- und Güterversand, jedoch einen vermehrten Güterempfang.

Flugverkehr (Flugplatz Bern-Belpmoos). Der gewerbsmäßige Verkehr nahm im Berichtsjahr eine stark rückläufige Entwicklung:

Verkehrsart	Linienverkehr		Übriger Verkehr		Gewerbsmäßiger Verkehr total	
	1955	1954	1955	1954	1955	1954
Flüge	201	266	783	995	984	1 261
Passagiere	2 720	3 750	1390	1998	4 110	5 748
Post ..... kg	2 914	3 670	–	–	2 914	3 670
Fracht .... kg	5 040	5 595	2721	3888	7 761	9 483
Gepäck ... kg	41 742	56 083	–	731	41 742	56 814

Im privaten Flugverkehr ging die Zahl der Motorflüge auf 17 694 (18 321) zurück, während der Segelflugverkehr auf 4385 (3021) Flüge anstieg.

Post, Telegraph und Telephon verzeichneten mehrheitlich einen weiteren Aufschwung. So stieg beispielsweise der Briefpostversand auf 84,570 (78,645) Mio und der Paketpostversand auf 3,632 (3,588) Mio Stück, während die Zahl der aufgegebenen Nachnahmen auf 1,718 (1,856) Mio sank; Postautomobilreisende gab es 176 982 (176,088). Die Zahl der abgehenden und ankommenden Telegramme erreichte 299788 (292 712). Telephongespräche sind 65,983 (62,765) Mio geführt worden.

Im 1. Halbjahr 1956 war der Postverkehr (abgesehen von der Nachnahmenaufgabe) größer als im Vergleichshalbjahr 1955. Die Zahl der Telegramme stieg auf 150 809 (144 303) und jene der Telephongespräche auf 34,0 (32,9) Mio.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 1502 (1444), das sind nicht viel mehr als im Vorjahr. Bei den 760 (708) oder 50,6 (49,0)% der Unfälle mit Personenschaden wurden 893 (862) Personen verletzt

und 12 (14) getötet. Neben 2552 (2468) Fahrzeugen, darunter 1999 (1925) Motorfahrzeugen, waren diesmal 195 (165) Fußgänger an den Unfällen beteiligt. Von 1836 (1783) Unfallursachen lagen 130 (94) beim Fußgänger.

Das 1. Halbjahr 1956 brachte 559 Straßenverkehrsunfälle, wobei jene mit bloßem Sachschaden bis zu 200 Fr. nunmehr unberücksichtigt blieben, weshalb diese Gesamtzahl mit früheren nicht vergleichbar ist. Von den Unfällen verursachten 331 (346) Personenschaden, und zwar gab es 409 (384) Verletzte und 3 (7) Tote.

VII. Fürsorge.

Die Städtische Armenfürsorge verzeichnete 4488 (4521) Unterstützungsfälle und 7827 (8002) Unterstützte; da außerdem 52 (72) Personen Reisegeld und Billette erhielten, betrug die Gesamtzahl der Betreuten 7879 (8074). Damit hat sich der Kreis der Armengenössigen trotz der Bevölkerungszunahme auf unter 8000 verengt. Bereits Ende der 40er Jahre wurde die 9000er Grenze stark unterschritten, nachdem es im Durchschnitt der Jahre 1936/40 noch 16 227 waren. Vgl. hiezu die zeitliche Übersicht auf Seite 141.

Die Unterstützungen betrafen 1115 (1161) Familien mit 3758 (4018) Personen und 4069 (3984) Einzelpersonen einschließlich der Berufslehrstipendiaten. Bei 440 (492) Fällen oder 9,8 (8,8)% handelte es sich um Personen mit höchstens zweijähriger Wohnsitzdauer in Bern. Der Anteil der neuen Fälle betrug diesmal 1188 (1220) oder 26,5 (27,0)%, doch waren darunter nur 27 (28) dauernde.

Trotz der rückläufigen Zahl Unterstützter stiegen die Armenpflegeohne Verwaltungskosten infolge der sinkenden innern Kaufkraft des Geldes weiter auf brutto 7,801 (7,413) Mio Fr., wovon 4,527 (4,336) Mio Fr. für Unterstützungen, 2,138 (2,003) Mio Fr. für Anstalten, Heime, Kinderkrippen und 1,136 (1,074) Mio Fr. Beiträge für soziale Institutionen. Da die Einnahmen aus Rückerstattungen und Rückvergütungen, Staatsbeiträgen usw. 5,530 (5,233) Mio Fr. erreichten, nahmen die Reinausgaben nur auf 2,271 (2,180) Mio Fr. zu. Im 1. Halbjahr 1956 sind 1,953 (1,939) Mio Fr. Armenunterstützungen ausgerichtet worden.

Städtische Notstandsbeihilfen wurden 1955 in 2099 (2257) Fällen an 860 (982) Familien mit 3251 (3707) Personen und an 1239 (1275) Alleinstehende, zusammen an 4490 (4982) Personen, im Gesamtbetrage von 572 638 (586 344) Fr. ausbezahlt, was einen leichten Rückgang bedeutet. Nach Abzug des 45%igen Kostenanteils, blieb für die Gemeinde ein Aufwand von 319 162 (322 489) Fr. ohne Verwaltungskosten. Von den Bezügern waren 36,0 (33,3)% gleichzeitig Übergangs- oder Altersrentner und von den Bezügerfamilien hatten 22,9 (22,3)% vier und mehr Kinder. In der 1. Hälfte 1956 beliefen sich die Notstandsbeihilfen auf 254 526 (269 003) Fr.

Bevormundungen. Im Berichtsjahr erhielten 253 (342) Kinder und 251 (264) Erwachsene, zusammen 504 (606) Personen einen Vormund, Beistand oder Beirat. Bevormundungsgrund war vor allem bei den Kindern Außerehelichkeit und Entzug der elterlichen Gewalt, bei den Erwachsenen Mißwirtschaft, Geisteskrankheit und Geistesschwäche, Unerfahrenheit, Liederlichkeit und Freiheitsstrafen. In 445 (436) Fällen wurde die Bevormundung aufgehoben.

Die Pflegekinderaufsicht erstreckte sich Ende 1955 über 663 (656) Kinder, wovon wieder über $^2/_5$ außereheliche, nachdem es im Laufe des Jahres zu 150 (141) An- und 143 (121) Abmeldungen gekommen war.

An die Städtische Berufsberatung wandten sich diesmal 1560 (1695) Personen um Rat, darunter 50,4 (48,2)% Knaben. Von den Ratsuchenden waren 944 (1093) im Berichtsjahr aus der Schule entlassen worden. Die Zahl der Bewerber um eine Lehrstellenvermittlung beschränkte sich auf 402 (578), wovon 337 (396) plaziert werden konnten. Infolge der anhaltend guten Wirtschaftslage waren dem Amt 901 (935) Lehrstellen zur Besetzung angemeldet worden.

VIII. Unterricht.

Schuleintritte erfolgten 1955 2267 (2259), also nahezu gleichviel wie im Vorjahr.

In den Städtischen Primar- und Mittelschulen erreichte der Schülerbestand 12 350 (11 975) bzw. 5612 (5230). Durch Vermehrung

der Primarschulklassen auf 396 (383) und der Mittelschulklassen auf 212 (201), stieg die durchschnittliche Schülerzahl nicht über 31,2 (31,3) bzw. 26,5 (26,0) pro Klasse.

Auch die 15 (14) Privatschulen auf Primar- und Mittelschulstufe wiesen einen vermehrten Schülerbestand von 2019 (1837) auf.

Die städtischen und subventionierten Berufsschulen wurden von 6247 (6116) Schülern besucht, darunter 4335 (4213) männlichen und 1912 (1903) weiblichen Geschlechts. Von ihnen waren 313 (333) Lehrlinge zur vollen Berufsausbildung, und zwar 251 (251) in den Städtischen Lehrwerkstätten und 62 (82) in der Frauenarbeitsschule. Die 5934 (5783) Lehrlinge zur ergänzenden Berufsausbildung (ohne die Besucher von Weiterbildungskursen und die freiwilligen Schüler) verteilten sich wie folgt auf die Berufsschulen: Gewerbeschule 3686 (3577), Handelsschule des Kaufmännischen Vereins 1253 (1206), Verkäuferinnenschule 525 (519), Frauenarbeitsschule 252 (268), Berufsschule für Verwaltungsangestellte 181 (177), Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen 37 (36).

Die Zahl der städtischen Lehrer ist aus Tabelle 96 ersichtlich.

Universität. Der leichte Frequenzrückgang setzte sich weiter fort. Im Sommersemester 1955 waren 2112 (2185), Studenten immatrikuliert, davon 231 (245) oder 10,9 (11,2)% weiblichen Geschlechts; der Ausländeranteil betrug 232 (231) oder 11,0 (10,6)%. Außerdem wurden 305 (247) Auskultanten gezählt, unter ihnen 111 (123) oder 36,4 (49,8)% Frauen.

Das Wintersemester 1955/56 brachte 2152 Immatrikulierte gegenüber 2238 im vorhergehenden Wintersemester; der Frauenanteil belief sich auf 248 (253) oder 11,5 (11,3)% und das Ausländerkontingent auf 238 (231) oder 11,1 (10,3)%. Die Zahl der Auskultanten erreichte 356 (290), von denen 182 (142) oder 51,1 (49,0)% weiblich waren.

Im Sommersemester 1956 immatrikulierten nur 2052 Studierende, worunter 219 oder 10,7% weibliche bzw. 201 oder 9,8% ausländische. Auskultanten gab es 284, unter ihnen 151 oder 53,2% Frauen.

IX. Gemeindebetriebe.

Gaswerk. Die Gaserzeugung hielt sich mit rund 21,9 (21,8) Mio m^3 auf der Höhe des Vorjahres. Hiezu wurden insbesondere 39 006 (39 180) t Steinkohlen verwendet. An Nebenprodukten lieferte die Gasfabrikation

27 858 (27 419) t Koks, von denen 7966 (8128) t dem Selbstverbrauch zugeführt wurden, 1708 (1735) t Teer, 333 (312) t Rohbenzol und 116 (99) t Ammoniak (NH_3 rein).

Die Gasabgabe an Private belief sich auf 19,8 Mio m³, worunter 15,3 Mio m³ in Bern und 1,7 Mio m³ in den Agglomerationsvororten. Der Übergang zum zweimonatlichen Gaseinzug erlaubt keinen Vergleich mit früheren Zahlen. Die Zahl der Gasmesser – von denen 24,5 (25,3)% für Vorauszahlung eingerichtet sind – ging auf 38 665 (38,907) zurück, wovon 34 918 (35 258) auf das Gemeindegebiet entfallen. Das Gasrohrnetz mißt Ende 1955 319,7 (318,9) km, darunter 251,0 (250,7) km in Bern selbst.

Die Einnahmen aus der Gasabgabe sanken auf 4,8 (5,1) Mio Fr., hauptsächlich wegen ihrer zeitlichen Verschiebung infolge des erwähnten Übergangs vom ein- zum zweimonalichen Gaseinzug, jene aus den Nebenprodukten erreichten netto 2,8 (2,7) Mio Fr.

Das 1. Halbjahr brachte 1956 mit 11,0 (9,9) Mio m³ eine gegenüber 1955 stark vermehrte Gasabgabe an Private.

Wasserversorgung. Der Wasserverbrauch blieb 1955 trotz der weiter vermehrten Abonnentenzahl infolge des wiederum feuchten Sommers abermals bei rund 20,8 (20,8) Mio m³. Der größte Tagesverbrauch, der am 22. August eintrat, betrug nur 84 443 m³, bei einem bisherigen Maximum von 104 018 m³ am 7. Juli 1952.

Durch 14 064 (13 885) Wassermesser wurde ein Wasserverbrauch von 16,0 (15,6) Mio m³ festgestellt, davon durch 13 376 (13 248) Zähler ein Konsum von 15,0 (14,6) Mio m³ auf Stadtgebiet. Das Wasserrohrnetz erreichte eine Länge von 336,0 (331,7) km, darunter 316,8 (313,2) km in Bern. Die Zahl der Hydranten betrug am Jahresende 2738 (2669), wovon 2547 (2520) auf Stadtgebiet; der Anteil der privaten Hydranten stieg auf 352 (316), von denen 317 (316) auf Bern entfielen. Der Ertrag aus der Wasserabgabe blieb bei rund 3,0 (3,0) Mio Fr.

Im 1. Halbjahr 1956 betrug der Wasserverbrauch 10,4 (10,1) Mio m³.

Elektrizitätswerk. Der Energieumsatz nahm im Berichtsjahr auf 293,4 (265,5) Mio kWh zu. Davon wurden 62,2 (65,2) Mio kWh in eigenen Anlagen erzeugt, wovon 56,6 (58,9) Mio im Felsenauwerk, wozu noch ein Anteil an den Kraftwerken Oberhasli von 194,2 (155,9) Mio und Maggia von 31,0 (27,1) Mio kWh kam, was zusammen 287,4

(248,2) Mio kWh ergab. Der Fremdenergiebezug beschränkte sich auf 6,0 (17,2) Mio kWh.

Die Energieabgabe stieg im eigenen Versorgungsgebiet um 6,5% auf 272,4 (255,8) Mio kWh und an andere Werke auf 21,0 (9,6) Mio kWh hauptsächlich überschüssige Sommerenergie, aber auch 4,0 (1,9) Mio kWh thermische Energie zur Aushilfe in den Wintermonaten. Weitere Auskunft über die Verbrauchsgestaltung geben die folgenden Zahlen:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch in Mio kWh		in %	
	1955	1954	1955	1954
Öffentliche Beleuchtung	4,260	4,175	1,5	1,6
Städtische Verkehrsbetriebe	6,686	6,662	2,3	2,5
Wärme in Haushalt, Gewerbe, Industrie.....	153,068	146,226	52,1	55,1
Motoren in Gewerbe u. Industrie	42,857	40,846	14,6	15,4
Beleuchtung und Kleinapparate .	36,286	34,448	12,4	13,0
Elektrokessel	9,508	5,011	3,2	1,9
Lieferung an andere Werke	21,048	9,639	7,2	3,6
Leitungs- u. Transformatorenverluste inkl. Eigenverbrauch	19,710	18,442	6,7	6,9
Zusammen	293,423	265,449	100,0	100,0

Die Länge des unterirdischen Leitungsnetzes erreichte Ende 1955 628,6 (612,9) km, jene des oberirdischen ging auf 229,3 (230,1) km zurück. An Kontrollapparaten standen 127 229 (122 839) im Betrieb, davon 96 497 (93 580) Zähler, einschließlich 2299 (2109) Münzautomaten.

Der Ertrag der Energielieferung stieg abermals an und betrug 21,0 (19,7) Mio Fr.

In der 1. Hälfte 1956 wurden 150,0 (143,3) Mio kWh Energie abgegeben, allein 137,0 (135,8) Mio im eigenen Versorgungsgebiet und 13,0 (7,5) Mio an andere Werke, darunter 8,9 (–) Mio kWh thermische Energie während der winterlichen Stromknappheit im Gefolge von Trockenheit.

Von der Kehrichtverbrennungsanlage, die am 4. August 1954 in Betrieb genommen wurde, liegt nunmehr das erste Ganzjahresergebnis vor. Danach sind im Jahre 1955 26 478 t Kehricht verbrannt

worden, von dem 22 414 t Hauskehricht durch die Städtische Kehrichtabfuhr eingebracht wurden. An Schlacke waren 13 833 t abzutransportieren. Die Dampferzeugung betrug 44 721 t, wovon 32 935 t aus dem Kehricht, die Dampfabgabe 5426 t und die Wärmeabgabe 16 943 Mio kg/Kal.

Die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1956 lassen sich bereits zeitlich mit der gleichen Vorjahresperiode vergleichen. Die Kehrichtverbrennung erreichte 16 009 (13 040) t, davon 11 906 (11 342) t Hauskehricht; das machte eine Schlackenabfuhr von 9043 (7633) t nötig. Die Dampfabgabe der Anlage betrug 2518 (2245) t und die Wärmeabgabe 9850 (9499) Mio kg/Kal.

Vom Schlachthof wurden 97 431 (92 588) q Fleisch kontrolliert, um 5,2% mehr als im Vorjahr. Das Fleischgewicht der 69 645 (67 986) Stück Schlachtvieh belief sich auf 72 640 (69 018) q und die Fleischeinfuhr in das Gemeindegebiet auf 24 791 (23 570) q.

Die Berufsfeuerwehr ist in 968 (420) Fällen alarmiert worden: fast 1⅓mal öfter als im Vorjahr. Die Zahl der Brandfälle ging zwar auf 153 (160) zurück, worunter allerdings 9 (7) Groß- und 6 (3) Mittelfeuer. Dafür waren diesmal 413 (65) Interventionen bei Wasserschäden und Überschwemmungen nötig und Wagenabschleppen in 187 (45) Fällen; insgesamt gab es 797 (249) Hilfeleistungen. Die Zahl der Falschmeldungen stieg auf 18 (11).

Städtische Verkehrsbetriebe siehe S. 32.

X. Gemeindehaushalt.

Das Personal der Gemeindeverwaltung (einschließlich Schulen, Heime, Anstalten und eigene Unternehmungen) umfaßte Ende 1955 3503 (3443) ständige hauptamtliche Funktionäre. Das sind um 60 oder 1,7% Personen mehr als am Vorjahresende, nämlich um 34 Arbeiter, 19 Lehrer, 9 Beamte und 3 Abwarte bei einem Rückgang des Polizeikorps i. w. S. um 5 Mann. Insgesamt setzte sich das Personal nunmehr aus 1421 (1387) oder 40,6 (40,3)% Arbeitern, 942 (933) oder 26,9 (27,1)% Beamten, 309 (314) oder 8,8 (9,1)% Korpsangehörigen von Polizei, Sanitätspolizei und Ständiger Feuerwache sowie 45 (42) oder 1,3 (1,2)% Abwarten zusammen, das sind 2717 (2676) Personen, wozu

noch 786 (767) oder 22,4 (22,3)% Lehrer kamen. Der Frauenanteil betrug 527 (520) oder 15,0 (15,1)%, darunter 318 (317) Lehrerinnen und 198 (197) Beamtinnen.

Darüber hinaus gab es in der Gemeindeverwaltung am Stichtag mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorangehenden Gemeindedienstes: 22 (27) Aushilfsangestellte, 24 (57) Aushilfsarbeiter, 196 (181) Arbeitskräfte in Anstalten und 371 (355) nebenamtlich Beschäftigte, zusammen 613 (620) Personen, d. s. um 7 weniger als ein Jahr vorher. Der Frauenanteil erreichte hier 345 (328) oder 56,3 (52,9)%, wovon 173 (162) nebenamtlich und 155 (145) in Anstalten Beschäftigte.

Die Besoldungssumme für sämtliches im Laufe des Jahres 1955 beschäftigte Gemeindepersonal betrug 47,9 (46,1) Mio Fr. Die Vermehrung um 1,8 Mio Fr. oder 3,8% gegenüber 1954 hängt mit der Erhöhung der Teuerungszulagen, den leichten Personalvermehrungen und den ordentlichen Dienstalterszulagen zusammen. Die Staats- und Bundesbeiträge an die Besoldungen der Lehrer und des Polizeikorps, um die sich die Kosten der Gemeinde verringerten, beliefen sich auf 5,0 (4,9) Mio Fr. Die Sozialleistungen der Gemeinde (Arbeitgeberbeiträge an die Städtischen Versicherungskassen, Lehrerversicherungskasse sowie Alters- und Hinterlassenen-Versicherung, Unfallprämien u. a. erreichten 5,6 (5,5) Mio Fr.

Gemeinderechnung. Die Verwaltungsrechnung 1955 schloß bei rund 80,4 (74,6) Mio Fr. Aufwendungen und über 81,0 (75,1) Mio Fr. Erträgen mit einem Einnahmenüberschuß von genau 615 448 (514 231) Franken. Vergleichsweise waren 4,7 Mio Fr. Aufwendungen sowie 7,1 Mio Fr. Erträge weniger und damit ein Ausgabenüberschuß von 1,8 Mio Fr. veranschlagt worden.

Im einzelnen seien hier nur die relativ stärksten Veränderungen der Nettoaufwendungen bzw. -erträge gegenüber dem Vorjahr beleuchtet: Bei der Gruppe «Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung» stieg der Nettoaufwand auf rund 1,1 (1,0) Mio Fr., vor allem wegen der 1955 durchgeführten Nationalrats- und Gemeindewahlen sowie der eidgenössischen Betriebszählung und der Aufnahme des Mikrofilmdienstes. Bei der Schuldirektion erreichte er 12,1 (11,4) Mio Fr., weil die abermals größere Schülerzahl vermehrte Personal- und Sachkosten verursachte. Beim Finanzwesen nahm er, trotz erhöhter Erträge aus Mehrerlösen von Liegenschaftskäufen, insbesondere durch größere Abschrei-

bungen auf 16,7 (13,5) Mio Fr. zu. Anderseits erreichte der Nettoertrag beim Steuerwesen 42,1 (37,9) Mio und bei den Industriellen Betrieben 8,1 (7,7) Mio Fr., wovon 7,5 (7,1) Mio Fr. auf das Elektrizitätswerk entfielen. Für alles Weitere sei auf die einschlägigen Tabellen S. 108 f. verwiesen.

Die Vermögensrechnung zeigt einen geringen Rückgang der Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens auf 243,4 (243,7) Mio Fr. und einen solchen der Schulden, einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen auf 224,2 (225,2) Mio Fr., wodurch der Überschuß der Aktiven auf 19,2 (18,5) Mio Fr. stieg. Der Vergleich des Finanzvermögens von 191,9 (195,5) Mio Fr. mit den Schulden zeigt eine Erhöhung der ungedeckten Schuld auf 32,3 (29,7) Mio Fr., doch schließen verschiedene Bilanzwerte des Finanzvermögens stille Reserven ein und die – wenn auch unabträglichen Werte des Verwaltungsvermögens sind beachtlich.

Staats- und Gemeindesteuer auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Zu dem im Gesetz vom 29. Oktober 1944 bestimmten Einheitsansatz von 2,0 bis 5,0% bei der Einkommens- und von 0,5 bis 1,5 ‰ bei der Vermögenssteuer kam 1955 (ebenso wie 1956 wieder) eine Steueranlage von 2,0 bei der Staats- wie auch bei der Gemeindesteuer (1954 betrug sie 2,1 bzw. 2,0) oder zusammen 4,0 (4,1). Die Ansätze der Staats- und Gemeindesteuer 1955 auf dem Einkommen bewegen sich daher je zwischen 4,0 und 10,0% oder zusammengenommen 8,0 und 20,0% und auf dem Vermögen je zwischen 1,00 und 3,00 ‰ oder insgesamt 2,00 und 6,00 ‰.

Die steuerfreien Abzüge blieben unverändert und betrugen 1955 vom Einkommen: persönlicher Abzug 1600 Fr., Haushaltungsabzug 600 Fr., für jedes Kind unter 18 Jahren 500 Fr., und vom Vermögen: für jedes Kind unter 18 Jahren 1000 Fr., Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens 5000 Fr.

Der Bezug der Kirchensteuer stützt sich auf das großrätliche Dekret vom 16. November 1939 samt Abänderungen vom 25. Januar 1945 und die regierungsrätliche Vollziehungsverordnung vom 8. Februar 1946. Auf Grund der entsprechenden Kirchgemeindebeschlüsse wurde für 1955 (wie 1956) die evangelisch-reformierte Kirchensteuer mit 4,1 (4,1) % der Anlage bei der Staats- und Gemeindesteuer festgesetzt und die römisch- sowie die christkatholische Kirchensteuer mit 5,0 (5,2 bzw. 5,0) %.

Die Personalsteuer, die durch die Gemeinde erhoben wird, ist im Gesetz über den Finanzausgleich im Kanton Bern vom 15. Februar 1953 mit 10 Fr. für verheiratete und ihnen gleichgestellte und mit 20 Fr. für die übrigen Steuerpflichtigen bemessen worden.

Die Vermögensgewinnsteuer kennt einen Einheitsansatz von 4,0 bis 7,5% je nach der Höhe des zu versteuernden Vermögensgewinns (kantonales Steuergesetz Art. 89), wozu 1955 eine Steueranlage von 2,0 (2,1) bei der Staats- und 2,0 (2,0) bei der Gemeindesteuer kam.

In den Gemeindeabstimmungen vom 4./5. Dezember 1954 und 10./11. Dezember 1955 wurde für die Jahre 1955 resp. 1956 eine gegen 1954 unveränderte ordentliche Liegenschaftssteuer von 0,9 ‰ bzw. eine erhöhte Liegenschaftssteuer (kantonales Steuergesetz Art. 217) von 1,35 ‰ des amtlichen Werts beschlossen, ebenso eine Illuminationsanlage von ¼ ‰ des pflichtigen Grundeigentums nach dem amtlichen Wert und eine Hundetaxe von 20 Fr.

Billettsteuer siehe S. 30.

XI. Gemeindegebiet.

Größe, Bevölkerungsdichte. Nach dem Stand der Vermessung von Ende 1955 umfaßt das Gemeindegebiet 5156,9 ha; ohne Wald sind es 3441,9 ha. Da sich die Wohnbevölkerung auf 156 583 belief, traf es 30 pro Hektar der Gesamtfläche und 45 pro Hektar der Stadtfläche ohne Wald; mit andern Worten kommen auf 1 Einwohner total 329 m² oder 220 m² ohne Wald.

Über die Einteilung des Gemeindegebietes in Stadtteile und statistische Bezirke sowie deren Fläche (mit und ohne Wald), Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner s. S. 153 ff. (Tabelle, Umschreibung, Stadtplan).

Bodennutzung. Vom Stadtgebiet sind 1715,0 ha oder 33,2% mit Wald bedeckt. Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgarten, die auch das Bauland einschließen, nehmen 1632,8 ha oder weitere 31,7% ein. Ihr Anteil sinkt ständig zu Gunsten der Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen) die Ende 1955 1170,4 ha oder 22,7% bean-

spruchte. Der Rest von 638,7 ha oder 12,4% entfällt auf Straßen und Wege, Bahnen, Gewässer, öffentliche Anlagen und Grünflächen sowie unkultiviertes Land.

Als Grundeigentümer stehen die Privaten mit 2151,8 ha oder 41,8% an der Spitze, gefolgt von der Burgergemeinde mit 1801,6 ha oder 34,9% und der Einwohnergemeinde mit 846,8 ha oder 16,4%. In die übrigen 356,7 ha oder 6,9% teilen sich Kanton Bern, Eidgenossenschaft und Kirchgemeinden.

XII. Wahlen und Abstimmungen.

Wahlen. Am 29./30. Oktober 1955 fanden die Nationalratswahlen statt, bei denen in der Stadt Bern von 45 815 Stimmberechtigten 32 196 Wahlzettel einlangten, was einer Wahlbeteiligung von 70,3% entspricht. Über die Wahlergebnisse vgl. S. 114 ff.

Der 10./11. Dezember brachte die Gemeindewahlen mit einer Beteiligung von 67,3%, da von 44 844 Stimmberechtigten 30 174 Ausweiskarten abgegeben wurden. Die Wahlergebnisse sind auf den S. 112 f. dargestellt.

Die Abstimmungen wurden wieder an 5 (5) Tagen durchgeführt, an deren zweien daneben noch Wahlen stattfanden. Sämtliche 21 (13) Gemeindevorlagen fanden Gnade beim Souverän. Auch die beiden (4) kantonalen Vorlagen wurden in der Bundesstadt wie im Kanton insgesamt angenommen. Schließlich beschäftigten noch 2 (4) eidgenössische Abstimmungen den Stimmbürger; dabei wurde in der Stadt gleich wie im Kanton Bern und im Lande überhaupt der Bundesbeschluß betreffend das Volksbegehren zum Schutze der Mieter und Konsumenten gutgeheißen, der Gegenentwurf abgelehnt.

XIII. Tierpark Dählhölzli.

Der beliebte Tierpark Dählhölzli wies am Jahresende einen Bestand von 1664 (1675) Tieren in 356 (335) Arten und Rassen auf.

Das Vivarium verzeichnete mit 115 882 (104 128) Besuchern um 11,3% mehr als im Vorjahr und übertraf die Rekordfrequenz von 1953.

Die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern stiegen auf 42 891 (38 504) Fr. Für das Ponyreiten und -fahren wurden 19 901 (15 660) Billette gelöst.

XIV. Witterung.

Der Luftdruck war im Jahresmittel mit 711,6 (711,7) mm nahezu gleich dem Vorjahr. Das Minimum trat am 19. Februar mit 690,3 mm ein, während das Maximum von 724,1 mm am 5. Dezember registriert wurde.

Die Temperatur wich im Durchschnitt mit 8,2° C nur wenig vom Vorjahr (8,3° C) und dem langjährigen Mittel (8,0° C) ab. Der kälteste Tag war der 19. Januar mit –10,5° C gegenüber einem Tiefstwert von –13,9° C im Vorjahr. Am heißesten Tag (dem 18. Juli) erreichte diesmal die Temperatur 28,5° C während der Höchstwert von 1954 27,6° C betrug. Die mittlere Temperatur der warmen Jahreszeit, d. h. der Monate Mai bis September lag mit 14,8 (14,9)° C wiederum unter dem Normalwert (15,2° C).

Die Niederschlagsmenge belief sich auf 1090 (1131) mm und blieb damit unter jener des nassen Jahres 1954, jedoch noch immer um fast 12% über dem langjährigen Durchschnitt von 977 mm. In der sogenannten «schönen Jahreszeit», von Mai bis September fielen 642 (648) mm Regen, d. s. sogar um fast ¼ mehr als normalerweise (516 mm). Die größte Regenmenge wurde am 7. Juni und 14. Juli mit je 45 mm verzeichnet; 1954 erreichte sie 55 mm.

Die Zahl der Tage mit Nebel betrug 66 (35); seit 1945 (67) gab es nicht mehr so viele.

Die Sonnenscheindauer war mit 1672 (1607) Stunden länger als im Vorjahr, aber trotzdem unterdurchschnittlich (1744). Auf die Ferienmonate Mai–September entfielen 992 (955) Sonnenstunden, was einen Ausfall von 8,4% gegenüber normalen Verhältnissen (1083) bedeutete.

Im 1. Halbjahr 1956 betrug der Luftdruck im Mittel 711,7 (1. Halbjahr 1955: 710,4) mm. Die mittlere Temperatur erreichte nur 4,5 (6,5; langjähriges Mittel 6,3)° C; sie übertraf zwar im Januar, März und Mai die langjährigen Durchschnittswerte, blieb dafür im Februar (mit –8,7

statt 0,2° C), April und Juni weit unter diesen. Das 1. Halbjahr war 1956 viel trockener als 1955, gab es doch nur 423 (603; langjähriges Mittel 448) mm Niederschlag. Die Sonne schien 877 (855, 863) Stunden.

Die langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung lauten im einzelnen wie folgt:

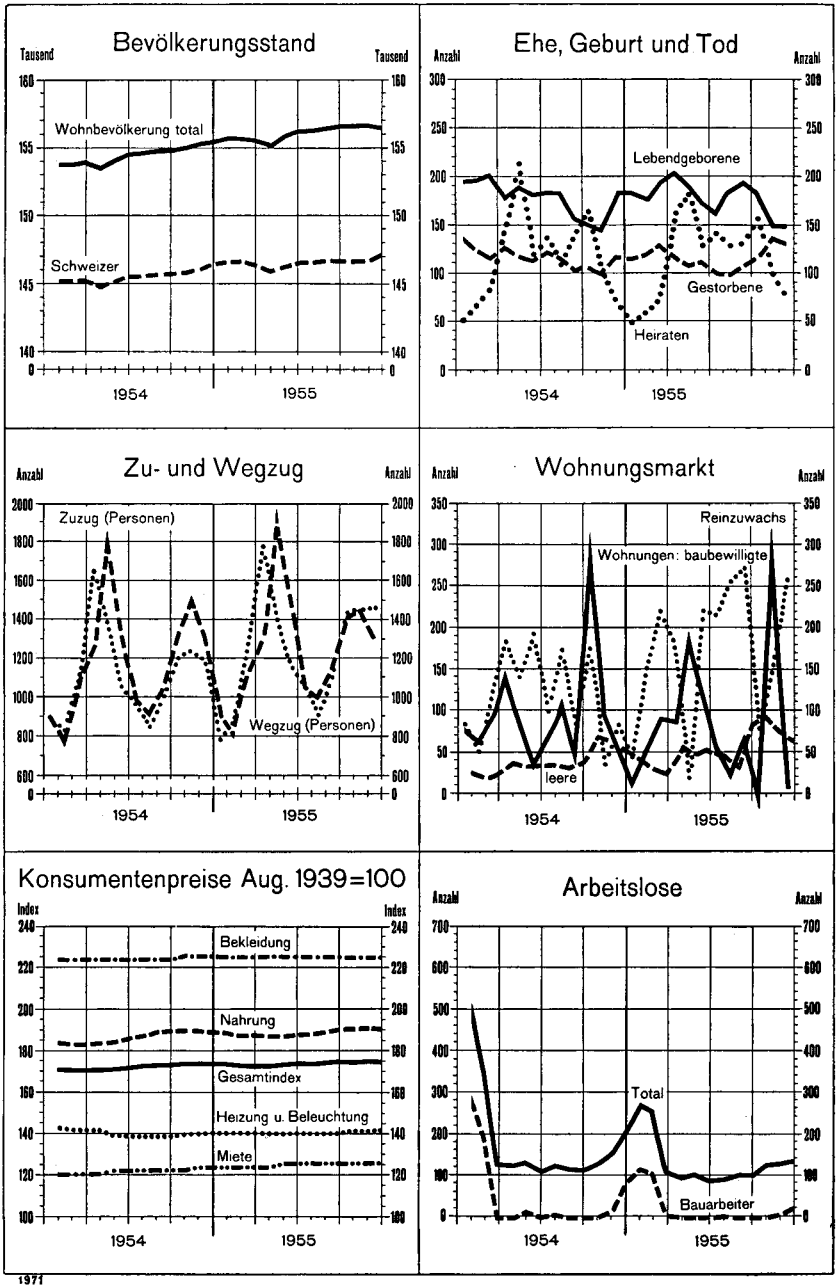
Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1864/1940 in Celsiusgraden	Mittlere Niederschlagssumme 1864/1940 in mm	Mittlere Sonnenscheindauer 1886/1940 in Stunden
Januar	–1,6	48	58
Februar	0,2	51	97
März	3,4	66	132
April	8,0	76	153
Mai	12,3	94	200
Juni	15,6	113	223
Juli	17,7	112	249
August	16,7	108	239
September	13,7	89	172
Oktober	7,9	88	115
November	3,0	68	63
Dezember	–0,8	64	43
Jahr	8,0	977	1744

XV. Hydrographische Verhältnisse.

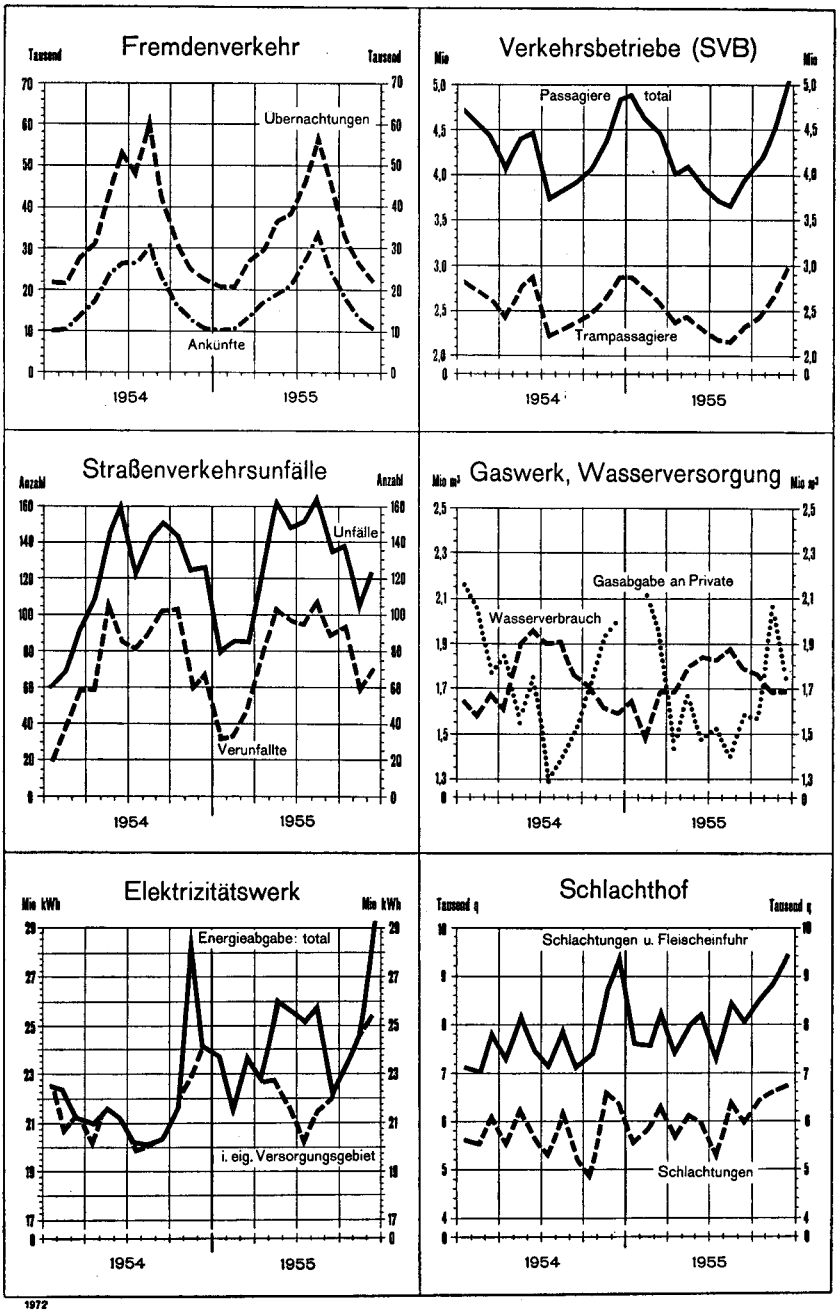
Die hydrographische Station Bern-Dählhölzli registrierte 1955 eine mittlere Jahresabflußmenge der Aare von 135 m³/sec gegenüber 122 m³-sec im Vorjahr und im langjährigen Durchschnitt.

Der Aare-Wasserstand über dem Pegelnullpunkt von 500,00 m ü. M. erreichte diesmal im Mittel 2,46 (2,35) m; Höchst- und Tiefstand lagen mit 3,64 (3,71) und 1,72 (1,69) m weniger weit auseinander als 1954 oder die bisher erreichten Extreme.

Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1954-1955


Bevölkerungsstand
Tausend
Wohnbevölkerung total
Schweizer
1954
1955
Ehe, Geburt und Tod
Anzahl
Lebendgeborene
Gestorbene
Heiraten
Zu- und Wegzug
Zuzug (Personen)
Wegzug (Personen)
Wohnungsmarkt
Reinzuwachs
Wohnungen: baubewilligte
leere
Konsumentenpreise Aug. 1939=100
Index
Bekleidung
Nahrung
Gesamtindex
Heizung u. Beleuchtung
Miete
Arbeitslose
Total
Bauarbeiter

1971



1972

Statistisches Amt der Stadt Bern

JAHRESTABELLEN

I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	155 587	185	— 127	58	155 645	9112	5,9	155 720
2. „ .	155 645	234	445	679	156 324	9686	6,2	155 720
3. „ .	156 324	237	97	334	156 658	9839	6,3	156 470
4. „ .	156 658	95	— 170	— 75	156 583	9337	6,0	156 680
Männlich	70 367	437	158	595	70 962	3961	5,6	70 900
Weiblich	85 220	314	87	401	85 621	5376	6,3	85 200
Schweizer ...	146 619	687	— 261	627[1])	147 246	.	.	146 600
Ausländer ...	8 968	64	506	369[1])	9 337	9337	.	9 500
Jahr 1955	155 587	751	245	996	156 583	9337	6,0	156 100
„ 1954	153 839	752	996	1 748	155 587	8968	5,8	154 500

[1]) Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene [2])		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
				überhaupt	im 1. Lebensjahr					
1. Vierteljahr.	173	70	553	368	19	4,4	14,2	9,4	4,8	3,4
2. „ .	472	75	569	335	10	12,1	14,6	8,6	6,0	1,8
3. „ .	397	40	539	302	9	10,1	13,8	7,7	6,1	1,7
4. „ .	327	53	482	387	7	8,3	12,3	9,9	2,4	1,5
Schweizer ...	2334	430	2016	1329	38	.	13,8	9,1	4,7	1,9
Ausländer ...	404	46	127	63	7	.	13,4	6,6	6,8	5,5
Jahr 1955	1369	238	2143 [1])	1392	45	8,8	13,7	8,9	4,8	2,1
„ 1954	1393	229	2142	1390	54	9,0	13,9	9,0	4,9	2,5

[1]) Davon 1986 (Vorjahr: 1945) in Spitälern und Anstalten geboren.
[2]) Ohne Totgeborene.

Todesursachen[1]).

3 Todesursachen — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
	Unter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männlich	Weiblich	1955	1954
Todesursachen.								
1. Angeborene Lebensschwäche	10	.	.	.	6	4	10	14
2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	19	.	.	.	8	11	19	21
3. Altersschwäche	.	.	.	10	2	8	10	8
4. Bildungsfehler	7	—	1	2	5	5	10	17
5. Grippe (Influenza)	—	1	1	13	6	9	15	13
6. Lungentuberkulose	—	—	12	9	13	8	21	21
7. Übrige Tuberkulose	—	—	1	2	1	2	3	8
8. Übr. übertragbare Krankheiten .	2	1	6	3	9	3	12	18
9. Krebs	—	—	83	192	139	136	275	270
10. Übrige Geschwülste	1	3	10	28	17	25	42	52
11. Erkrankungen der Hirngefäße ..	—	1	4	22	15	12	27	27
12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	2	1	8	5	9	7	16	18
13. Herzkrankheiten	—	—	30	108	61	77	138	168
14. Arterienverkalkung	—	—	19	341	156	204	360	321
15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	27	92	55	64	119	107
16. Krankheiten des Blutes	—	—	2	1	2	1	3	7
17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	—	1	7	38	17	29	46	34
18. Krkh. der Verdauungsorgane ...	—	1	12	43	30	26	56	68
19. Lungenentzündung	2	—	3	18	14	9	23	18
20. Übr. Krankh. der Atmungs-Organe	—	—	2	18	12	8	20	19
21. Nierenentzündung	—	—	21	15	15	21	36	29
22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	1	4	25	16	14	30	28
23. Selbstmord	.	—	23	7	21	9	30	39
24. Unfall	—	2	28	25	38	17	55	51
25. Übrige (auch unbestimmte)	2	—	9	5	8	8	16	14
Geschlecht.								
Männlich	21	7	171	476	675	.	675	684
Weiblich	24	5	142	546	.	717	717	706
Sterbeort.								
In Spitälern und Anstalten	37	8	186	545	359	417	776	770
Auf öffentlichem Boden	2	—	30	18	39	11	50	37
In Privatwohnungen	6	4	97	459	277	289	566	583
Jahr 1955	45	12	313	1022	675	717	1392	.
„ 1954	54	18	341	977	684	706	.	1390

[1]) Infolge Anpassung des Schemas an die neue internationale Nomenklatur von 1948 sind die Ergebnisse der Todesursachenstatistik ab 1951 nicht mehr restlos mit denen früherer Jahre vergleichbar

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug		Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
			1955	1954			1955	1954
Stadtberner	24	42	— 18	— 20	193	268	— 75	— 70
Übrige Berner	646	737	— 91	20	5 314	5 427	— 113	358
Außerkantonale ...	457	574	— 117	— 90	4 721	4 794	— 73	10
Ausländer	111	92	19	22	4 690	4 184	506	698
Zusammen 1955	1 238	1 445	—207	.	14 918	14 673	245	.
„ 1954	1 250	1 318	.	— 68	14 299	13 303	.	996

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug		Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
			1955	1954			1955	1954
Vororte	322	489	— 167	— 20	1 665	2 393	— 728	— 83
Übriger Kant. Bern	344	313	31	85	3 692	2 978	714	899
Übrige Schweiz ...	409	506	— 97	— 137	5 416	5 603	— 187	— 34
Ausland	163	134	29	5	4 145	3 576	569	284
Unbekannt	—	3	— 3	— 1	—	123	— 123	— 70
Zusammen	1 238	1 445	— 207	— 68	14 918	14 673	245	996

Das Alter der Gewanderten, 1955.

6 Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von .... Jahren					
		Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
	Zuzug						
Erwerbstätige	10 505	62	1 479	7 571	1 235	106	52
Nichterwerbstätige	4 413	1 431	605	1 665	371	84	257
Zusammen	14 918	1 493	2 084	9 236	1 606	190	309
	Wegzug						
Erwerbstätige	9 962	11	923	7 395	1 369	130	134
Nichterwerbstätige	4 711	1 695	419	1 858	421	85	233
Zusammen	14 673	1 706	1 342	9 253	1 790	215	367
	Mehrzuzug						
Erwerbstätige	543	51	556	176	— 134	— 24	— 82
Nichterwerbstätige	— 298	— 264	186	— 193	— 50	— 1	24
Zusammen	245	— 213	742	— 17	— 184	— 25	— 58

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten.

7 Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1955						1954	
Erwerbstätige.	a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	196	130	205	126	— 9	4	26	24
Lebens- und Genußmittelarbeiter	308	90	290	60	18	30	5	16
Bekleidungs- und Textilarbeiter	112	52	88	33	24	19	16	12
Bau- und Holzarbeiter	917	596	865	585	52	11	74	10
Metall- und Uhrenarbeiter	658	271	541	131	117	140	44	27
Arbeiter im graphischen Gewerbe	170	67	141	42	29	25	14	23
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	60	13	63	10	— 3	3	9	10
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	19	—	54	2	— 35	— 2	— 34	1
Technische Privatangestellte	232	32	222	24	10	8	8	20
Bank- u. Versicherungsangestellte	70	3	67	4	3	— 1	— 3	— 2
Handelsangestellte	456	27	541	25	— 85	2	29	— 1
Hotel- und Wirtschaftspersonal	873	664	784	577	89	87	147	157
Privates Verkehrspersonal	263	85	231	80	32	5	57	22
Übrige Privatangestellte	41	10	48	9	— 7	1	10	4
Öffentliche Beamte u. Arbeiter [1]	658	21	520	19	138	2	29	— 3
Musiker, Künstler usw.	53	20	46	17	7	3	— 10	—
Freie und gelehrte Berufe [2]	146	39	156	33	— 10	6	— 3	13
Selbständige im Handel	54	1	78	2	— 24	— 1	9	3
Selbständige im Gewerbe	58	2	72	1	— 14	1	— 13	— 3
Zusammen	5 344	2 123	5 012	1 780	332	343	414	333
Nichterwerbstätige.								
Lehrlinge	249	8	216	5	33	3	69	6
Studierende, Schüler	369	72	492	77	— 123	— 5	— 118	23
Familienangehörige und Übrige	814	100	898	77	— 84	23	— 84	6
Zusammen	1 432	180	1 606	159	— 174	21	— 133	35
Männer überhaupt	6 776	2 303	6 618	1 939	158	364	281	368
Erwerbstätige.	b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	220	85	215	83	5	2	43	49
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	299	145	279	119	20	26	70	40
Bureau- und Handelsangestellte	745	34	813	29	— 68	5	67	— 2
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 647	854	1 473	794	174	60	203	119
Hausangestellte	1 391	789	1 413	776	— 22	13	32	38
Krankenpflegepersonal	408	90	357	94	51	— 4	85	42
Übrige Privatangestellte	79	24	83	26	— 4	— 2	8	3
Öffentliche Funktionärinnen [1]	249	14	211	7	38	7	— 5	1
Musik, Theater usw.	33	20	23	12	10	8	— 3	— 2
Freie und gelehrte Berufe	68	16	58	18	10	— 2	—	1
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	22	2	25	1	— 3	1	12	—
Zusammen	5 161	2 073	4 950	1 959	211	114	512	289
Nichterwerbstätige.								
Lehrtöchter	279	25	256	17	23	8	— 27	— 6
Studierende, Schülerinnen	242	47	287	56	— 45	— 9	2	11
Familienangehörige und Übrige	2 460	242	2 562	213	— 102	29	228	36
Zusammen	2 981	314	3 105	286	— 124	28	203	41
Frauen überhaupt	8 142	2 387	8 055	2 245	87	142	715	330

[1]) Einschließlich Lehrer und Professoren. [2]) Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8

Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1955	aus dem Ausland 1954	Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1955	aus dem Ausland 1954
A. Männer.					B. Frauen.				
Bauarbeiter	596	45	551	397	Arbeiterinnen	230	32	198	167
Übrige Arbeiter ...	623	176	447	217	Handelsangestellte.	34	21	13	10
Handelsangestellte.	31	18	13	12	Hotelpersonal	854	295	559	496
Übrige Angestellte.	790	257	533	408	Hausangestellte ...	789	232	557	548
Musiker, Künstler .	20	8	12	13	Übrige Angestellte.	120	36	84	86
Freie Berufe	60	16	44	34	Musik, Theater ...	20	6	14	6
Selbständige.	3	3	—	1	Freie Berufe	24	5	19	17
Erwerbstätige	2123	523	1600	1082	Selbständige	2	2	—	—
					Erwerbstätige	2073	629	1444	1330
Studierende usw...	80	18	62	55	Studierende usw...	72	26	46	30
Übr. Nichterwerbst.	100	22	78	32	Übr. Nichterwerbst.	242	37	205	124
Zusammen 1955	2303	563	1740	.	Zusammen 1955	2387	692	1695	.
„ 1954	1719	550	.	1169	„ 1954	2176	692	.	1484

Einbürgerungen.

9

Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt 1955	Überhaupt 1954
Kanton Bern	27	21	48	63
Übr. Schweiz	47	44	91	70
Ausland	20	22	42	152
(dav.wied. eing.)	(—)	(8)	(8)	(99)
Zusam. 1955	94	87	181	.
„ 1954	99	186	.	285

Überseeische Auswanderung.

10

Familienzugehörigkeit — Geschlecht	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Überhaupt
Famil. Zahl ...	—	5	3	3	11
Famil. Personen	—	15	8	8	31
Einzelpersonen .	8	17	12	6	43
Männlich	6	20	9	9	44
Weiblich	2	12	11	5	30
Zusammen 1955	8	32	20	14	74
„ 1954	12	29	15	22	78

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten.

11 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus [1]	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung [2]	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr	3	12	97	68	—	55	28	1288	—	7	15
2. „	—	29	53	19	6	8	13	35	1	1	20
3. „	2	26	11	2	8	5	16	—	8	4	10
4. „	—	61	42	81	1	21	76	50	9	4	26
Jahr 1955	5	128	203	170	15	89	133	1373	18	16	71
„ 1954	—	71	366	168	14	207	87	211	144	34	79

[1]) davon 13 (10) Paratyphus. [2]) davon 6 (3) Verdachtsfälle.

Patientenzahl[1]) der Krankenanstalten[2]).

12 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Total	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	200	5 092	3 519	8 811	66	1 921	1 644	3 631
2. „ ..	205	4 778	3 281	8 264	67	1 792	1 796	3 655
3. „ ..	239	4 763	3 062	8 064	82	1 739	1 658	3 479
4. „ ..	221	4 692	3 214	8 127	85	1 832	1 765	3 682
Jahr 1955	865	19 325	13 076	33 266	300	7 284	6 863	14 447
„ 1954	821	18 377	12 553	31 751	276	6 893	6 816	13 985
Endbestand:								
Jahr 1955	1 004	1 081	288	2 373	352	383	183	918
„ 1954	1 047	1 113	304	2 464	335	400	189	924
Pflegetage:								
Jahr 1955	373 966	520 171	175 856	1 069 993	*	*	*	*
„ 1954	397 154	505 565	173 237	1 075 956	*	*	*	*

[1]) ohne spitalgeborene Säuglinge. [2]) ohne das kantonalbernische Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13 Stadtlage — Ersteller — Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1954
	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
			Zimmern						
Stadtlage:									
Innere Stadt	3	26	16	7	3	—	—	—	2
Länggasse-Felsenau	13	159	33	17	83	25	1	—	226
Mattenhof-Weißenbühl	22	246	91	35	79	30	10	1	274
Kirchenfeld-Schoßhalde	31	169	68	18	18	27	25	13	134
Breitenrain-Lorraine	58	497	33	107	226	115	8	8	315
Bümpliz-Oberbottigen	41	246	28	90	98	23	6	1	306
Ersteller:									
Gemeinde	2	2	—	—	—	2	—	—	1
Bund, Kanton usw.	3	3	—	—	1	—	—	2	4
Gemeinnütz. Baugenoss.	6	36	—	—	12	12	12	—	—
Mieter-Baugenossensch.:									
a. ohne Kaufsmöglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. mit Kaufsmöglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige juristische Personen	95	899	217	183	338	136	17	8	758
Einzelpersonen	62	403	52	91	156	70	21	13	494
Art des Bauauftrages:									
Verkaufsbauten	118	1080	239	234	402	166	24	15	1179
Bestellbauten	50	263	30	40	105	54	26	8	78
Finanzierung:									
Eigenbau der Gemeinde	2	2	—	—	—	2	—	—	1
Mit öffentl. Finanzbeihilfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe	166	1341	269	274	507	218	50	23	1256
Jahr 1955	168	1343	269	274	507	220	50	23	.
„ 1954	172	1257	202	247	542	192	57	17	1257

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14 Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmern	2 Zimmern	3 Zimmern	4 Zimmern	5 Zimmern	6 und mehr Zimmern	Wohnungen 1954
Zuwachs:									
Einfamilienhäuser	31	31	—	—	—	13	6	12	25
Mehrfamilienhäuser	118	1222	255	262	461	195	42	7	1137
Wohn- und Geschäftshäuser	14	85	14	11	45	9	2	4	81
And. Gebäude m. Wohnungen	5	5	—	1	1	3	—	—	14
An-, Auf- und Umbauten	.	36	25	5	3	—	—	3	51
Zusammen	168	1379	294	279	510	220	50	26	1308
Abgang: (Abbruch, Umbau usw.)	88	297	47	91	90	46	10	13	148
Reinzuwachs 1955	80	1082	247	188	420	174	40	13	.
„ 1954	123	1160	195	209	509	184	54	9	1160
Bestand 31. XII. 1955[1])	13510	49894	3329	14016	20712	7345	2320	2172	.

[1]) Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1955.

15 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern 1	2	3	4	5	6 und mehr	überhaupt	davon in Einfamilienhäusern	davon in An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:									
Gas	16	19	79	35	1	—	150	—	1
Elektrisch	278	260	431	185	49	26	1229	31	35
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler oder Gasautomat	16	13	78	35	1	—	143	—	1
Elektr. Boiler	158	157	313	105	29	21	783	31	23
Zentrale	120	109	119	80	20	5	453	—	12
Badzimmer	290	279	510	220	50	25	1374	31	34
Lift	114	80	125	51	21	6	397	—	—
Heizung:									
Ofen	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Warmluft	—	—	—	—	1	—	1	1	—
Etagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zentral	280	245	454	192	49	26	1246	30	35
Fern	13	34	56	28	—	—	131	—	—
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	294	279	510	220	50	26	1379	31	36

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik im Mai 1955.

16 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken		
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer
vor 1940	1123	1534	2088
1940—1953	1681	2042	2564
1954	1973	2225	2697
1940—1954	1736	2086	2598
Zusammen	1320	1764	2297

Leerstehende Wohnungen

17 Stadtteile	Wohnungen überhaupt [1]	Leerstehende Wohnungen					
		vor 1940 erstellt	seit 1940 erstellt	insgesamt	vor 1940 erstellt	seit 1940 erstellt	insgesamt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
Innere Stadt	3 085	1	—	1	0,0	.	0,0
Länggasse-Felsenau	8 301	4	13	17	0,1	0,7	0,2
Mattenhof-Weißenbühl	13 002	11	14	25	0,1	0,4	0,2
Kirchenfeld-Schoßhalde ...	7 954	3	7	10	0,1	0,2	0,1
Breitenrain-Lorraine	12 074	6	42	48	0,1	1,2	0,4
Bümpliz-Oberbottigen	5 440	5	20	25	0,2	0,6	0,5
Stadt Bern 1. 12. 1955	49 856	30	96	126[2] [4]	0,1	0,6	0,3
Stadt Bern 15. 11. 1954	48 671	37	72	109[3] [5]	0,1	0,5	0,2

[1]) Fortschreibung auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1950.
[2]) Davon am Stichtag bereits vermietet 40 [4]) Davon Einfamilienhäuser —
[3]) Davon am Stichtag bereits vermietet 37 [5]) Davon Einfamilienhäuser 6

Beim Städtischen Wohnungsamt angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

18 Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neuanmeldungen	Abmeldungen und Vermittlungen	Stand Ende Dezember	
				überhaupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:					
mit 1 Zimmer	29	160	173	16	4
mit 2 Zimmern	32	350	340	42	30
mit 3 Zimmern	52	388	396	44	23
mit 4 Zimmern	32	101	126	7	5
mit 5 Zimmern	6	28	32	2	2
mit 6 und mehr Zimmern	6	12	17	1	1
Zusammen 1955	157	1039	1084	112	65
„ 1954	61	1171	1075	157	55
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:					
Jahr 1955	—	—	—	—	—
„ 1954	—	—	—	—	—
3. Einfamilienhäuser:					
Jahr 1955	—	4	4	—	—
„ 1954	1	1	2	—	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19 Jahre	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl [1]	Art der Erledigung [2]					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhandlung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nichteintreten wegen Verspätung, usw. [3]		Zuspruch	Abweisung	Rekurs gegenstandslos geworden
1955 ..	288	161	87	16	8	9	7	4	1	2
1954 ..	390	217	134	13	7	13	9	2	2	5

[1]) Einschließlich der 6 (7) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.
[2]) Ohne 7 (6) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.
[3]) Einschließlich — (5) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

Grundbesitzwechsel.

Alle Handänderungen.[1])

20 Art der Handänderungen	Handänderungen	Fläche Are	Amtlicher Wert	Kaufpreis	Brandversicherung
			Mio Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	293	3 786	38,291	65,241	33,855
Zwangsverwertung	1	10	0,079	0,110	0,065
Erbgang	1	8	0,084	.	0,072
Abtretung	89	1 378	11,577	.	11,062
Tausch	9	133	1,617	.	1,301
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	2	9	0,260	.	0,296
Zusammen 1955	395	5 324	51,908	65,351	46,651
„ 1954	626	8 242	78,111	94,065	70,045
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	72	1 170	0,758	6,229	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	.
Erbgang	—	—	—	.	.
Abtretung	33	207	0,142	.	.
Tausch	8	58	0,034	.	.
Expropriationen	1	9	0,006	—	.
Sonstige	9	122	.	.	.
Zusammen 1955	123	1 566	0,940	6,229	.
„ 1954	210	2 700	2,188	11,022	.
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1955	518	6 890	52,848	71,580	46,651
„ 1954	836	10 942	80,299	105,087	70,045

[1]) Ohne 26 Freihandkäufe von im Bau befindlichen und noch nicht geschätzten Gebäuden mit einer Kaufsumme von 8,358 Mio Fr. und einer Fläche von 177 Aren.

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21

Stadtteile	Handänderungen	Fläche Are	Amtlicher Wert Mio Fr.	Kaufpreis		
				Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durchschnittlich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:						
Innere Stadt	26	53	4,571	8,610	188,4	.
Länggasse-Felsenau	38	232	4,819	7,702	159,8	.
Mattenhof-Weißenbühl	70	541	10,837	19,727	182,0	.
Kirchenfeld-Schoßhalde	51	430	6,371	10,619	166,7	.
Breitenrain-Lorraine	54	236	6,654	11,041	165,9	.
Bümpliz-Oberbottigen	54	2294	5,039	7,542	149,7	.
Zusammen 1955	293	3786	38,291	65,241	170,4	.
„ 1954	484	3407	61,563	93,781	152,3	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):						
Innere Stadt	1	1	0,003	0,052	.	409.45
Länggasse-Felsenau	4	92	0,090	0,838	.	91.65
Mattenhof-Weißenbühl	7	140	0,241	2,160	.	154.20
Kirchenfeld-Schoßhalde	10	85	0,109	0,754	.	88.80
Breitenrain-Lorraine	9	218	0,101	0,586	.	26.85
Bümpliz-Oberbottigen.....	20	367	0,147	1,423	.	38.75
Zusammen 1955	51	903	0,691	5,813	.	64.35
„ 1954	111	1700	1,806	10,666	.	62.75

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22 Grundstücksart	Handänderungen	Fläche Are	Amtlicher Wert (Mio Fr.)	Kaufpreis (Mio Fr.)	Brandversicherung (Mio Fr.)	Kaufpreis in % des amtlichen Wertes
1. Bebaute Liegenschaften [1]:						
Einfamilienhäuser	67	333	3,872	7,190	3,819	185,7
Mehrfamilienhäuser	146	877	21,797	33,748	19,039	154,8
Wohn- und Geschäftshäuser ..	62	296	8,942	16,970	7,782	189,8
Landwirtsch. Heimwesen	1	1935	0,110	0,187	0,088	169,4
Andere [2]	17	345	3,570	7,146	3,127	200,2
Zusammen 1955	293	3786	38,291	65,241	33,855	170,4
„ 1954	484	3407	61,563	93,781	53,603	152,3
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	51	903	0,691	5,813	.	841,4
Andere	21	267	0,067	0,416	.	621,0
Zusammen 1955	72	1170	0,758	6,229	.	821,9
„ 1954	128	1834	1,893	11,022	.	582,3

[1]) Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.
[2]) Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23 Gebäudeart	Gesamtgebäudebestand [1])	Umgesetzte Gebäude insgesamt absolut	in %	aus der Bauperiode vor 1940	1940—1953	1954	1955
Einfamilienhäuser	3 533	69	2,0	48	17	1	3
Mehrfamilienhäuser	6 601	153	2,3	87	44	18	4
Wohn- u. Geschäftshäuser	2 490	71	2,9	66	4	1	—
Andere Gebäude	886[2])	97[3])	.	69	21	2	5
Zusammen, absolut	13 510	390	2,9	270	86	22	12
„ in %	.	100,0	.	69,2	22,1	5,6	3,1

[1]) Fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude.
[2]) Andere Gebäude mit Wohnungen. [3]) Andere Gebäude mit und ohne Wohnungen.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1955.

24 Berufe — Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	12	7	10	5	—	—
Bauhandwerker	13	1	9	2	—	—
Übrige Gewerbetreibende	18	2	22	3	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	18	2	20	2	—	—
Vertreter, Agenten	6	—	2	—	—	—
Fürsprecher, Notare	2	—	2	1	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	—	8	1	—	—
Übrige freie Berufe	—	—	1	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	4	—	6	1	—	—
Angestellte	5	—	12	1	—	—
Arbeiter	5	—	10	2	—	—
Öffentliche Funktionäre	13	5	15	5	—	—
c) Pensionierte und Rentner	9	1	1	—	—	—
d) Frauen und Kinder	40	2	26	1	1	—
e) Personengemeinschaften	19	5	13	2	—	—
f) Erbengemeinschaften	34	—	1	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	41	—	39	6	—	—
Natürliche Personen zusammen	240	25	197	32	1	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	22	15	31	7	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	6	3	15	1	—	—
Übrige	16	3	23	5	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	—	—	—	—
Kanton	—	—	1	—	—	—
Gemeinde	2	3	7	4	—	—
Burgergemeinde	—	2	—	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	2	1	—	—
Übrige	—	—	1	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	7	—	16	1	—	—
Juristische Personen zusammen	53	26	96	19	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	293	51	293	51	1	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1955.

25 Berufe — Firmen	Veräußerer				Käufer			
	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	2	9	1	8	2	7	1	—
Bauhandwerker	3	8	2	2	1	4	4	1
Übrige Gewerbetreibende	1	3	13	3	3	11	8	3
Kaufleute, Geschäftsinhaber	7	7	5	3	6	8	5	2
Vertreter, Agenten	2	4	1	1	—	2	—	—
Fürsprecher, Notare	1	1	—	1	—	—	1	1
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	—	—	—	4	3	1	5
Übrige freie Berufe	—	—	—	—	1	—	—	1
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	1	3	—	—	3	3	—	1
Angestellte	1	3	1	—	4	6	3	3
Arbeiter	2	—	3	—	4	6	—	1
Öffentliche Funktionäre	10	3	—	1	8	7	1	4
c) Pensionierte und Rentner	2	6	—	5	—	3	—	—
d) Frauen und Kinder	8	25	9	9	5	14	5	11
e) Personengemeinschaften	3	10	5	8	2	9	2	2
f) Erbengemeinschaften	10	14	12	12	—	1	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	6	25	8	5	7	24	10	13
Natürliche Personen zusammen	60	121	60	58	50	108	41	48
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	3	12	6	22	7	14	10	21
Immob.-Verwertungsgesellschaften	—	7	1	1	2	7	7	8
Übrige	5	9	3	8	6	11	3	14
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanton	—	—	—	—	—	—	2	—
Gemeinde	—	—	—	2	—	2	4	2
Burgergemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	—	—	2	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	1	—	—
II. mit Sitz auswärts	1	4	1	6	2	10	4	4
Juristische Personen zusammen	9	32	11	39	19	45	30	49
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	69	153	71	97	69	153	71	97

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart.[1])

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Freihandkauf	Abtretung	Erbgang	sonstige Handänderung
Einfamilienhäuser	82	69	12	—	1
Mehrfamilienhäuser	219	153	59	1	6
Wohn- und Geschäftshäuser .	98	71	25	—	2
Andere Gebäude	131	97	27	—	7
Zusammen 1955	530	390	123	1	16
„ 1954	736	543	175	2	16

[1]) Außerdem wurden 1 Mehrfamilienhaus, 1 Wohn- und Geschäftshaus sowie 1 anderes Gebäude, erstellt auf Parzellen mit Baurechtsbelastung, zu einem Gesamtpreis von Fr. 737 183 für die Gebäulichkeiten allein, umgesetzt.

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlerrabatt.)

27 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1954	Juni 1955	Dez. 1955	Juni 1956
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m³	75.—	176.67	195.—	211.67	220.—
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	73.—	170.—	191.67	210.—	216.67
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	5.90	11.47	12.35	14.70	15.35
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	490.—	711.—	711.—	711.—	759.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	405.—	536.—	536.—	536.—	548.—
Baugips, exkl. Säcke	„	410.—	625.—	625.—	625.—	645.—
Normalsteine 25/12/6 (fko. Bau) ...	1000 St.	45.—	104.50	104.50	105.75	105.75
Biberschwanzziegel („ „) ...	„	90.—	156.—	156.—	165.33	165.33
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	190.—	190.—	190.—	195.—
Leinöl	„	130.—	160.—	160.—	165.—	190.—
Terpentinöl, rein	„	115.—	140.—	150.—	155.—	155.—
T-Träger, unter 2000 kg	„	37.50	65.—	69.50	73.—	75.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm	„	42.50	72.75	76.—	80.—	82.—

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses [1]) in der Stadt Bern nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

28 Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
		31. Dez. 1954	30. Juni 1955	31. Dez. 1955
1./2. Erdarbeiten	4 808	239,0	246,7	246,8
1./2. Maurerarbeiten	62 128	225,7	229,3	229,3
1./2. Eisenbetonarbeiten	4 289	203,7	212,1	217,2
1./2. Kanalisationsarbeiten	5 901	188,0	194,4	194,4
Zusammen	77 126	222,4	226,8	227,0
3. Kunststeinarbeiten	8 329	181,5	187,0	187,0
4. Zimmerarbeiten	29 650	235,0	252,8	256,2
5. Spenglerarbeiten	3 282	169,5	170,7	170,7
6. Dachdeckerarbeiten	4 625	179,6	179,6	179,6
Rohbaukosten zusammen	123 012	219,7	227,1	228,1
7. Schlosserarbeiten	2 663	219,1	230,0	230,0
8. Gipserarbeiten	20 743	203,2	203,2	202,9
9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	167,4	167,4	167,4
10. Schreinerarbeiten	41 735	170,9	184,0	181,8
11. Beschlägelieferung	5 873	194,0	194,0	200,0
12. Glaserarbeiten	2 123	166,1	175,9	175,9
13. Türschoner	942	194,3	194,3	194,3
14. Boden- und Wandplattenarbeiten	5 012	169,9	169,9	169,9
15. Parkettarbeiten	11 486	185,1	196,1	198,8
16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	143,3	143,3	143,3
17. Sanitäre Installationen	26 014	180,1	183,7	183,7
18. Elektrische Installationen	18 732	191,6	191,5	184,0
20. Roll- und Jalousieladen, Storen	6 334	187,0	187,0	185,2
21. Heizungsanlage	16 026	212,0	214,0	220,3
Innenausbaukosten zusammen	183 414	183,7	188,3	187,9
19. Umgebungsarbeiten	7 956	231,3	235,9	235,9
22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5
23. Pläne und Bauleitung	19 104	200,4	206,1	205,5
24. Bauzinse	6 880	201,3	207,2	207,4
Übrige Kosten zusammen	39 889	199,3	204,0	203,7
Gesamte Baukosten	346 315	198,3	203,9	204,0

[1]) Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preisveränderung in Rp. Dez. 1954 bis Dez. 1955
		Dez. 1954	März 1955	Juni 1955	Sept. 1955	Dez. 1955	
Vollmilch	1 l	52	52	52	52	52	—
Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	1 kg	1060	1060	1060	1060	1060	—
Emmentalerkäse Ia	1 „	582	582	602	602	602	+ 20
Trinkeier, inländische	1 St.	34	24	28	33	35	+ 1
Importeier	1 „	24	21	21	26	26	+ 2
Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel)	1 kg	573	573	590	587	586	+ 13
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug)	1 „	662	659	668	673	671	+ 9
Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	936	877	942	984	954	+ 18
Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	794	781	862	887	800	+ 6
Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	754	753	722	751	748	— 6
Magerspeck, geräucherter	1 „	866	873	853	864	877	+ 11
Cervelat	1 St.	35	39	40	39	39	+ 4
Landjäger	1 „	45	46	46	46	46	+ 1
Kalbsbratwurst	1 „	70	75	70	70	70	—
Schweineschmalz, inländisches	1 kg	291	296	290	284	242	— 49
Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	282	282	274	274	274	— 8
Erdnußöl	1 l	295	282	267	267	267	— 28
Halbweißbrot, runde Form	1 kg	73	73	73	73	73	—
Ruchbrot, runde Form	1 „	57	57	57	57	57	—
Weißmehl	1 „	138	138	138	138	138	—
Halbweißmehl	1 „	80	80	80	80	80	—
Reis	1 „	147	140	132	132	133	— 14
Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 „	75	75	75	75	75	—
Teigwaren, supérieur, offen	1 „	134	134	131	131	131	— 3
Haferflocken, offen	1 „	88	105	105	105	101	+ 13
Kristallzucker, weiß	1 „	90	92	95	95	93	+ 3
Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	826	845	845	875	875	+ 49
Kakao, offen	1 „	734	734	734	734	734	—
Schokolade, Ménage-	1 „	765	765	730	723	723	— 42
Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	1229	1196	1180	1180	1180	— 49
Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	103	116	112	116	113	+ 10
Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	115	115	123	123	121	+ 6
Kartoffeln	1 „	33	37	43	34	34	+ 1
Spinat	1 „	113	137	63	78	98	— 15
Weißkabis	1 „	42	58	75	37	37	— 5
Rübli (Karotten)	1 „	52	67	117	40	42	— 10
Zwiebeln	1 „	52	58	58	58	55	+ 3
Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	43	33	28	37	49	+ 6
Tafeläpfel Ia	1 kg	58	78	102	82	90	+ 32
Tafeläpfel IIa	1 „	47	45	65	68	62	+ 15

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1954 bis Dez. 1955
		Dez. 1954	März 1955	Juni 1955	Sept. 1955	Dez. 1955	
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	7610	7610	7610	7610	7610	—
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	8460	8460	8460	8460	8460	—
Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1750	1750	1720	1720	1760	+ 10
Briketts „Union", offen	100 „	1300	1300	1290	1290	1340	+ 40
Anthrazit belg., 30/50 mm ..	100 „	2550	2550	2560	2560	2600	+ 50
Heizöl I	100 „	1943	1943	1973	1973	2094	+ 151
Heizöl, Spezial-	100 „	2093	2093	2103	2103	2209	+ 116
Kochgas	1 m³	27	27	27	27	27	—
Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Konsumentenpreise, 1955.

Gesamtindex und Gruppenindices.

(August 1939 = 100)

31 Vierteljahre, Monate	Gruppenindices						Gesamtindex
	Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	
1. Vierteljahr	188,6	141,2	225,9	124,5	211,0	156,1	173,9
Januar	189,4	141,2	225,9	124,5	210,7	156,0	174,2
Februar	188,2	141,2	225,9	124,5	211,1	156,1	173,7
März	188,2	141,2	225,9	124,5	211,1	156,1	173,7
2. Vierteljahr	188,2	141,1	226,0	125,9	211,1	156,1	174,0
April	187,9	141,2	226,0	124,5	211,1	156,1	173,6
Mai	187,9	141,1	226,0	126,6	211,1	156,1	174,0
Juni	188,7	141,0	226,0	126,6	211,1	156,1	174,3
3. Vierteljahr	190,0	141,0	225,9	126,6	212,3	156,4	174,9
Juli	188,8	141,0	225,9	126,6	211,1	156,1	174,3
August	190,0	141,0	225,9	126,6	212,9	156,6	175,0
September	191,2	141,0	225,9	126,6	212,9	156,6	175,4
4. Vierteljahr	191,4	142,5	225,7	126,6	212,9	156,6	175,6
Oktober	191,3	142,4	225,7	126,6	212,9	156,6	175,5
November	191,9	142,4	225,7	126,6	212,9	156,6	175,8
Dezember	191,1	142,8	225,7	126,6	212,9	156,6	175,5
Jahresdurchschnitt	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	174,6

Berner Index der Konsumentenpreise, 1955.

Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.

(August 1939 = 100)

32 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	188,6	188,2	190,0	191,4	189,6
Milch- und Molkereiprodukte	175,0	175,7	176,0	176,0	175,7
Eier	185,7	180,4	210,7	236,3	203,3
Fleisch und Fleischwaren	217,5	219,1	220,8	221,7	219,8
Fette und Öle	164,6	157,7	155,3	152,8	157,6
Brot und andere Getreideprodukte	168,7	167,2	167,2	167,0	167,5
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	211,0	210,1	210,6	209,1	210,2
Kaffee	346,0	337,1	337,1	337,1	339,3
Hülsenfrüchte	199,6	207,9	211,2	209,2	207,0
Kartoffeln	209,3	203,7	198,1	200,0	202,8
Gemüse	165,6	173,6	175,9	173,5	172,2
Obst	139,7	127,6	124,4	134,3	131,5
Heizung und Beleuchtung	141,2	141,1	141,0	142,5	141,5
Holz	222,1	222,1	222,1	222,1	222,1
Kohlen	195,6	195,0	194,5	200,1	196,3
Heizöl	146,2	147,2	147,7	150,5	147,8
Gas	112,5	112,5	112,5	112,5	112,5
Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	181,5	181,1	182,7	184,1	182,4
Bekleidung	225,9	226,0	225,9	225,7	225,9
Kleider	225,6	226,2	226,1	226,2	226,0
Wäsche	243,2	242,4	242,7	242,9	242,8
Wolle	205,0	205,0	205,0	205,0	205,0
Schuhe	231,1	230,6	230,0	228,1	230,0
Schuhreparaturen	188,4	188,4	188,4	188,4	188,4
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	192,3	192,0	193,2	194,2	192,9
Miete	124,5	125,9	126,6	126,6	125,9
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	175,7	175,9	176,9	177,7	176,5
Reinigung	211,0	211,1	212,3	212,9	211,8
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
Putz- und Waschlöhne	176,9	176,8	178,1	178,7	177,6
Andere Reinigungsmittel	200,4	200,4	201,5	202,0	201,1
Reinigungsgeräte	239,0	239,9	242,2	243,4	241,1
Verschiedenes	156,1	156,1	156,4	156,6	156,3
Haushaltungsgegenstände	196,8	196,8	196,7	196,7	196,8
Schreibmaterialien	191,2	190,7	190,7	190,7	190,8
Zeitungen und Zeitschriften	153,9	154,0	154,0	154,0	154,0
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	136,9	136,9	136,9	136,9	136,9
Post und Telephon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fahrrad	185,2	184,3	184,3	184,3	184,5
Coiffeur	165,0	165,5	167,4	168,3	166,5
Sanitarische Artikel	157,3	157,2	156,3	155,8	156,6
Tabakfabrikate	168,7	169,2	171,3	172,3	170,4
Getränke	148,5	148,7	149,1	149,3	148,9
Kino, Radio usw.	136,5	136,7	136,7	136,7	136,7
Gesamttotal ohne Miete	186,2	186,0	187,0	187,9	186,8
Gesamtindex	173,9	174,0	174,9	175,6	174,6

Haushaltungsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushaltung.

33

Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1954	1955	1937/38	1954	1955	1937/38	1954	1955
Anzahl Haushaltungen	56	49	46	22	27	28	34	22	18
Kopfzahl.	3,5	4,1	4,3	3,4	4,4	3,3	3,5	3,8	4,1
K [1]) ..... pro Haushaltung	2,2	2,5	2,6	2,2	2,5	2,6	2,2	2,4	2,6
EE [2]) ... pro Haushaltung	2,6	3,3	3,6	2,7	3,5	3,7	2,6	3,1	3,3
Quets [3]) . pro Haushaltung	8,5	9,9	10,3	8,6	10,2	10,4	8,3	9,5	10,0
	Absolute Zahlen (Franken)								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn	5663	10416	10454	4941	8779	9128	6130	12425	12516
Nebenverdienst	45	108	120	97	94	126	11	125	112
Lohnausfall	—	4	—	—	8	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	289	352	88	424	469	16	123	169
Zusammen	5752	10817	10926	5126	9305	9723	6157	12673	12797
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	218	248	170	257	316	92	171	144
Unterstützungen	—	1	19	—	2	31	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	13	50	46	26	55	51	5	43	39
Andere Einnahmen	247	600	548	196	683	518	280	498	594
Zusammen	383	869	861	392	997	916	377	712	777
III. Wirkliche Einnahmen	6135	11686	11787	5518	10302	10639	6534	13385	13574
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	11452	11595	5525	10157	10609	6674	13041	13128
V. Einnahmenüberschuß	—88	+ 234	+ 192	— 7	+ 145	+ 30	— 140	+ 344	+ 446
	Prozentzahlen								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn	92,4	89,2	88,7	89,5	85,3	85,8	93,8	92,9	92,2
Nebenverdienst	0,7	0,9	1,0	1,8	0,9	1,2	0,2	0,9	0,8
Lohnausfall	—	0,0	—	—	0,1	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	2,5	3,0	1,6	4,1	4,4	0,2	0,9	1,2
Zusammen	93,8	92,6	92,7	92,9	90,4	91,4	94,2	94,7	94,2
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	1,9	2,1	3,1	2,5	3,0	1,4	1,3	1,1
Unterstützungen	—	0,0	0,2	—	0,0	0,3	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,1	0,3	0,3
Andere Einnahmen	4,0	5,1	4,6	3,5	6,6	4,8	4,3	3,7	4,4
Zusammen	6,2	7,4	7,3	7,1	9,6	8,6	5,8	5,3	5,8
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	98,0	98,4	100,1	98,6	99,7	102,1	97,4	96,7
V. Einnahmenüberschuß	—1,4	+2,0	+1,6	—0,1	+1,4	+ 0,3	—2,1	+ 2,6	+ 3,3

[1]) K = Konsumeinheiten.
[2]) EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.
[3]) Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

34 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1954	1955	1937/38	1954	1955	1937/38	1954	1955
Anzahl Haushaltungen	56	49	46	22	27	28	34	22	18
Kopfzahl. } pro Haushaltung	3,5	4,1	4,3	3,4	4,4	3,3	3,5	3,8	4,1
K [1]) ..... } pro Haushaltung	2,2	2,5	2,6	2,2	2,5	2,6	2,2	2,4	2,6
EE [2]) ... } pro Haushaltung	2,6	3,3	3,6	2,7	3,5	3,7	2,6	3,1	3,3
Quets [3]).. } pro Haushaltung	8,5	9,9	10,3	8,6	10,2	10,4	8,3	9,5	10,0
	Absolute Zahlen (Franken)								
Nahrungsmittel	1500	2931	2994	1497	2821	2909	1502	3067	3126
Genußmittel	146	241	250	168	232	241	131	252	264
Bekleidung	515	1045	1156	438	922	1011	565	1196	1382
Miete	1280	1667	1670	1043	1499	1525	1433	1873	1895
Wohnungseinrichtung	254	413	376	269	421	409	244	404	324
Heizung und Beleuchtung	319	529	520	261	493	499	356	573	553
Reinigung	101	173	178	83	170	173	113	176	186
Steuern und Gebühren	338	639 [4])	651 [5])	277	405 [4])	462 [5])	378	925 [4])	944 [5])
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	207	207	.	177	183	.	243	244
Versicherungen	575	1160	1155	483	967	970	635	1397	1444
Zusammen	5028	9005	9157	4519	8107	8382	5357	10106	10362
Gesundheitspflege	319	663	720	235	612	732	373	726	702
Bildung und Erholung	454	982	1019	349	749	874	521	1268	1243
Verkehrsausgaben	157	378	322	151	327	292	161	441	368
Verschiedenes	265	424	377	271	362	329	262	500	453
Zusammen	1195	2447	2438	1006	2050	2227	1317	2935	2766
Ausgaben insgesamt	6223	11452	11595	5525	10157	10609	6674	13041	13128
	Prozentzahlen								
Nahrungsmittel	24,1	25,6	25,8	27,1	27,7	27,4	22,5	23,5	23,8
Genußmittel	2,4	2,1	2,1	3,0	2,3	2,3	2,0	1,9	2,0
Bekleidung	8,3	9,1	10,0	7,9	9,1	9,5	8,5	9,2	10,5
Miete	20,6	14,6	14,4	18,9	14,8	14,4	21,5	14,3	14,4
Wohnungseinrichtung	4,1	3,6	3,2	4,9	4,1	3,9	3,6	3,1	2,5
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,6	4,5	4,7	4,9	4,7	5,3	4,4	4,2
Reinigung	1,6	1,5	1,5	1,5	1,7	1,6	1,7	1,4	1,4
Steuern und Gebühren	5,4	5,6 [4])	5,6 [5])	5,0	4,0 [4])	4,4 [5])	5,7	7,1 [4])	7,2 [5])
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	1,8	1,8	.	1,7	1,7	.	1,9	1,9
Versicherungen	9,2	10,1	10,0	8,7	9,5	9,1	9,5	10,7	11,0
Zusammen	80,8	78,6	78,9	81,7	79,8	79,0	80,3	77,5	78,9
Gesundheitspflege	5,1	5,8	6,2	4,3	6,0	6,9	5,6	5,6	5,3
Bildung und Erholung	7,3	8,6	8,8	6,3	7,4	8,2	7,8	9,7	9,5
Verkehrsausgaben	2,5	3,3	2,8	2,8	3,2	2,8	2,4	3,4	2,8
Verschiedenes	4,3	3,7	3,3	4,9	3,6	3,1	3,9	3,8	3,5
Zusammen	19,2	21,4	21,1	18,3	20,2	21,0	19,7	22,5	21,1
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) K = Konsumeinheiten.
[2]) EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.
[3]) Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.
[4]) Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1951/52.
[5]) „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1953/54.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

35 Nahrungsmittelgruppen		Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
		1937/38	1954	1955	1937/38	1954	1955	1937/38	1954	1955
Anzahl Haushaltungen		56	49	46	22	27	28	34	22	18
Kopfzahl.	pro Haushaltung	3,5	4,1	4,3	3,4	4,4	3,3	3,5	3,8	4,1
K [1]	pro Haushaltung	2,2	2,5	2,6	2,2	2,5	2,6	2,2	2,4	2,6
EE [2]	pro Haushaltung	2,6	3,3	3,6	2,7	3,5	3,7	2,6	3,1	3,3
Quets [3]	pro Haushaltung	8,5	9,9	10,3	8,6	10,2	10,4	8,3	9,5	10,0
Frische Milch	l	678,4	636,8	659,1	705,6	715,4	706,3	660,9	540,3	585,8
Butter	kg	22,4	19,9	19,5	20,6	19,3	19,1	23,5	20,8	20,2
Käse	„	14,4	19,2	19,9	14,3	18,6	18,5	14,6	19,8	22,3
Eier	Stück	483	423	433	497	420	438	474	426	426
Tierische Fette	kg	5,8	2,3	1,4	7,0	2,0	1,4	5,0	2,8	1,4
Rindfleisch	„	16,6	12,2	13,6	15,0	11,1	12,3	17,7	13,6	15,7
Kalbfleisch	„	11,4	6,9	5,4	10,7	6,5	4,2	11,9	7,4	7,2
Schweinefleisch	„	23,1	15,9	16,6	28,7	15,8	17,2	19.4	16,0	15,8
Schaf- und Ziegenfleisch	„	0,3	1,0	0,7	0,3	0,5	0,3	0,2	1,6	1,4
Pferdefleisch	„	0,6	0,6	0,6	1,4	0,5	0,7	—	0,8	0,4
Geflügel, Kaninchen	„	1,5	2,6	3,3	1,6	2,9	4,1	1,4	2,3	2,1
Anderes Fleisch	„	4,4	4,1	3,7	5,7	3,6	3,2	3,6	4,7	4,5
Eingeweide	„	3,0	3,5	2,9	3,8	3,0	2,3	2,4	4,1	3,8
Wurstwaren	„	27,0	31,4	31,4	30,2	31,3	33,3	25,0	31,4	28,6
Frische Fische	„	2,9	2,6	1,9	2,4	2,4	2,0	3,2	3,0	1,9
Brot	„	175,5	211,4	227,3	197,6	217,9	226,8	161,2	203,5	228,1
Backmehl	„	22,8	22,0	22,0	25,7	23,2	21,9	21,0	20,5	22,1
Grieß	„	4,8	3.4	3,7	5,0	3,7	3,8	4,8	3,1	3,6
Mais	„	1,9	3,4	3,7	2,3	3,1	3, 3	1,6	3,8	4,3
Reis	„	10,5	12,4	12,2	11,3	12,5	11,8	9,9	12,2	12,7
Hafer und Gerste	„	8,2	8,2	8,3	9,9	8,4	8,4	7,2	8,1	8,1
Übrige Mehle	„	2,9	2,7	2,7	1,6	2,5	2,1	3,7	3,1	3,6
Teigwaren	„	21,9	25,5	26,4	24,9	27,5	29,3	20,0	23,2	21,8
Hülsenfrüchte [4]	„	1,8	1,8	1,7	1,5	1,4	1,2	2,0	2,3	2,6
Speiseöl	l	10,7	14,8	14,7	12,2	15,4	14,3	9,8	14,0	15,4
Pflanzenfette	kg	14,4	16,0	18,5	15,0	17,4	20,8	13,9	14,3	14,8
Zucker	„	75,2	90,9	94,0	71,1	94,2	96,8	77,8	86,8	89,5
Bienenhonig	„	1,3	2,1	2,2	0,7	1,6	1,8	1,6	2,7	2,9
Konfitüre	„	2,8	3,5	5,1	2,7	4,1	5,3	2,9	2,6	4,7
Schokolade	„	4,0	6,9	6,3	3,6	6,9	6,2	4,3	6,8	6,4
Kakao u. -haltige Nährmittel	„	4,0	5,5	5,7	5,1	5,1	5,3	3,2	5,9	6,4
Kartoffeln	„	210,5	249,2	263,3	244,8	268,2	283,6	188,2	225,9	231, 7
Frischgemüse	„	175,9	206,8	203,8	201,0	194,2	184,2	159,7	222,4	234,2
Frisches Kernobst	„	156,6	134,6	147,3	153,1	130,4	157,5	158,9	139,8	131,4
Frisches Steinobst	„	33,5	54,7	58,6	31,5	51,3	57,7	34,8	58,9	60,2
Frisches Beerenobst	„	27,3	39,1	37,3	28,0	33,4	32,7	26,9	46,0	44,4
Dörrobst	„	1,7	1,2	0,8	1,6	1,1	0,8	1,7	1,3	0,8
Frische Südfrüchte	„	38,1	64,9	65,6	28,1	56,5	60,0	44,5	75,1	74,3
Gedörrte Südfrüchte	„	2,2	4,9	5,0	2,7	4,4	4,4	1,9	5,6	5,9
Kaffee und Surrogate	„	7,9	7,5	8,4	8,3	7,6	8,4	7,7	7,4	8,6
Tee und Surrogate	„	0,7	1,3	1,3	0,5	0,8	1,0	0,8	1,8	1,8

[1]) K = Konsumeinheiten. [2]) EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. [3]) Quets = Ernährungseinheiten nach Engel. [4]) Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes[1]).

36

Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende: Anfangsbestand	Arbeitslose Stellensuchende: Neuanmeldungen	Arbeitslose Stellensuchende: insgesamt	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen: 1955	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen: 1954
A. Männerberufe.							
Bauarbeiter	26	336	362	199	82	182	201
Metall- und Uhrenarbeiter	3	127	130	122	44	107	97
Holz- und Glasarbeiter	7	97	104	65	28	160	143
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	61	79	140	59	34	237	208
Übrige Gelernte	26	156	182	119	27	153	209
Gelernte überhaupt	123	795	918	564	215	163	172
Ungelernte	63	1 380	1 443	1 466	927	98	112
Zusammen	186	2 175	2 361	2 030	1 142	116	129
B. Frauenberufe.							
Gewerbliche Arbeiterinnen	—	198	198	232	133	85	91
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	—	152	152	172	64	88	92
Büro- und Ladenpersonal	5	188	193	137	76	141	196
Haushalt	6	344	350	813	251	43	45
Übrige Gelernte	—	4	4	—	—	.	67
Gelernte überhaupt	11	886	897	1 354	524	66	70
Ungelernte	15	806	821	772	535	106	122
Zusammen	26	1 692	1 718	2 126	1 059	81	89
C. Zusammen.							
Gelernte	134	1 681	1 815	1 918	739	95	104
Ungelernte	78	2 186	2 264	2 238	1 462	101	115
Jahr 1955	212	3 867	4 079	4 156	2 201	98	.
„ 1954	241	5 013	5 254	4 767	2 842	.	110

[1]) Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

Zahl der Arbeitslosen [1]).

37

Ende des Monats	Männer: Bauarbeiter gelernte	Männer: Bauarbeiter ungelernte	Männer: andere gelernte	Männer: andere ungelernte	Männer überhaupt	Frauen	Arbeitslose überhaupt
Dezember 1954	26	56	97	7	186	26	212
März 1955	—	2	75	4	81	29	110
Juni 1955	—	—	70	—	70	20	90
September 1955	—	—	79	1	80	23	103
Dezember 1955	11	10	84	2	107	31	138

[1]) Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

Männer [1])

38 Berufsgruppen	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1955	1954	1955	1954	1955	1954
A. Gelernte und Angelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	28	33	388	630	14	19
Lebens- und Genußmittelgewerbe	5	11	197	230	39	21
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	5	11	68	231	14	21
Baugewerbe	246	346	3253	5 839	13	17
Holz- und Glasbearbeitung	31	42	797	1 109	26	26
Graphisches Gewerbe	1	6	12	37	12	6
Metallgewerbe	49	63	659	1 214	13	19
Übrige Industrien und Handwerke	9	9	249	198	28	22
Handel, Verwaltung	33	69	1 510	3 616	46	52
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	21	28	607	1 165	29	42
Verkehrsgewerbe	8	18	75	428	9	24
Freie und gelehrte Berufe	7	17	330	977	47	57
Übrige Berufe	—	—	—	—	—	—
Zusammen	443	653	8 145	15 674	18	24
B. Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	13	11	349	354	27	32
Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	466	676	5 576	15 496	12	23
Holz- und Glasbearbeitung	11	7	265	146	24	21
Graphisches Gewerbe	—	—	—	—	—	—
Metallgewerbe	10	15	57	177	6	12
Übrige Industrien und Handwerke	—	—	—	—	—	—
Handel, Verwaltung	—	3	—	67	—	22
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	4	10	33	152	8	15
Verkehrsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufe	41	61	770	1 580	19	26
Zusammen	545	783	7 050	17 972	13	23
C. Gelernte, Angelernte und Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	41	44	737	984	18	22
Lebens- und Genußmittelgewerbe	5	11	197	230	39	21
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	5	11	68	231	14	21
Baugewerbe	712	1022	8 829	21 335	12	21
Holz- und Glasbearbeitung	42	49	1 062	1 255	25	26
Graphisches Gewerbe	1	6	12	37	12	6
Metallgewerbe	59	78	716	1 391	12	18
Übrige Industrien und Handwerke	9	9	249	198	28	22
Handel, Verwaltung	33	72	1510	3 683	46	51
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	25	38	640	1 317	26	35
Verkehrsgewerbe	8	18	75	428	9	24
Freie und gelehrte Berufe	7	17	330	977	47	57
Übrige Berufe	41	61	770	1 580	19	26
Zusammen	988	1 436	15 195	33 646	15	23

[1]) Zahl der Männer, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherungskassen.[1])

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

39 Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Auszahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versicherungstage
			Jahresdurchschnitt	
	Ganzarbeitslose			
Bekleidungs- und Lederarbeiter	309	3 389	1,5	0,6
Bau- und Holzarbeiter	11 035	143 270	4,6	1,2
Textilarbeiter	115	1 103	0,1	0,1
Graphische Arbeiter	281	3 194	0,1	0,0
Metallarbeiter und Uhrenarbeiter	151	2 109	0,0	0,0
Handels-, Transport-, Lebensmittelarbeiter	971	12 017	0,5	0,2
Kaufmännische Angestellte	1 612	18 668	1,3	0,9
Übrige Berufe	821	10 310	0,9	0,4
Männer	14 876	190 018	1,5	0,4
Frauen	419	4 042	0,2	0,1
Zusammen 1955	15 295	194 060	1,4	0,4
Zusammen 1954	31 904	405 110	2,0	0,8
	Teilarbeitslose			
Bekleidungs- und Lederarbeiter	231	2 570	1,8	0,5
Bau- und Holzarbeiter	418	5 487	0,1	0,0
Textilarbeiter	93	869	0,1	0,1
Graphische Arbeiter	36	236	0,0	0,0
Metallarbeiter und Uhrenarbeiter	59	565	0,0	0,0
Handels-, Transport-, Lebensmittelarbeiter	33	303	0,0	0,0
Kaufmännische Angestellte	14	111	0,0	0,0
Übrige Berufe	108	1 476	0,3	0,1
Männer	870	10 595	0,1	0,0
Frauen	122	1 022	0,1	0,0
Zusammen 1955	992	11 617	0,1	0,0
Zusammen 1954	1417	17 504	0,1	0,0

Kassenmitglieder

40 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Bekleidungs- und Lederarbeiter	166	165	134	137
Bau- und Holzarbeiter	3 061	3 050	3 082	2 969
Textilarbeiter	483	482	350	349
Graphische Arbeiter	1 933	1 914	2 023	1 941
Metallarbeiter und Uhrenarbeiter	3 831	3 820	3 637	3 738
Handels-, Transport-, Lebensmittelarbeiter	2 010	1 988	1 335	1 326
Kaufmännische Angestellte	583	592	630	635
Übrige Berufe	618	622	609	583
Männer	11 514	11 475	10 705	10 683
Frauen	1 171	1 158	1 095	995
Zusammen 1955	12 685	12 633	11 800	11 678
Zusammen 1954	12 544	12 837	12 769	12 827

[1]) Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern) in Franken.

41 Berufe	Lohnart	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
		Dez. 1954	Juni 1955	Dez. 1955	Dez. 1954	Juni 1955	Dez. 1955
Bau- und Metallgewerbe							
Maurer	pro Stunde ausbezahlter Durchschnittslohn	3.02[1]	3.12[1]	3.12[1]	2.56[1]	2.62[1]	2.62[1]
Gipser		3.76	3.91	3.91	2.83	2.87	2.87
Maler		3.26	3.26	3.26	2.83	2.87	2.87
Schreiner		2.87	2.96	2.96	2.47	2.56	2.56
Zimmerleute		3.04[1]	3.14[1]	3.14[1]	2.56[1]	2.62[1]	2.62[1]
Anschläger		3.12	3.21	3.21	.	.	.
Dachdecker		3.03[1]	3.13[1]	3.13[1]	2.61[1]	2.67[1]	2.67[1]
Bodenleger		3.90	3.90	3.90	.	.	.
Plattenleger		3.70[1]	3.85[1]	3.85[1]	.	.	.
Werkstätte-Hilfsarbeiter im Metallgewerbe — im Stundenl.		.	.	.	2.10	2.40	2.45
Werkstätte-Hilfsarbeiter im Metallgewerbe — im Akkord		.	.	.	2.50	2.70	2.70
Maschinenschlosser — im Stundenl.		2.60	2.80	2.85	2.55[2]	2.55[2]	2.55[2]
Maschinenschlosser — im Akkord		3.—	3.10	3.15	.	.	.
Bauschlosser	Mindestlohn	2.95[2]	2.95[2]	2.95[2]	2.55[2]	2.55[2]	2.55[2]
Spengler		3.10[2]	3.10[2]	3.10[2]	.	.	.
Monteure f. sanit. Anlagen		3.10[2]	3.10[2]	3.10[2]	2.55[2]	2.55[2]	2.55[2]
Zentralheizungsmonteure		3.—[2]	3.—[2]	3.—[2]	2.65[2]	2.65[2]	2.65[2]
Elektroinstallateure		3.—[2]	3.—[2]	3.—[2]	2.60[2]	2.60[2]	2.60[2]
Graphisches Gewerbe							
Typographengeh. nach dem 2. J. — ledig	Tarif-Wochenlöhne einschl. Ortszuschläge	149.75	149.75	149.75	.	.	.
Typographengeh. nach dem 2. J. — verheiratet		161.05	161.05	161.05	.	.	.
Maschinensetzer — ledig		164.75	164.75	164.75	.	.	.
Maschinensetzer — verheiratet		176.05	176.05	176.05	.	.	.
Hilfsarbeiter an Druckmaschinen, in der Stereotypie u. Einleger im 3. Jahr — ledig		.	.	.	111.76	111.76	111.76
Hilfsarbeiter an Druckmaschinen, in der Stereotypie u. Einleger im 3. Jahr — verheiratet		.	.	.	114.07	114.07	114.07
Übrige Hilfsarb. im 3. Jahr — ledig		.	.	.	106.76	106.76	106.76
Übrige Hilfsarb. im 3. Jahr — verheiratet		.	.	.	109.07	109.07	109.07
Buchbinder (über 20 Jahre alt) — im 1. Jahr		120.90	120.90	120.90	100.50	100.50	100.50
Buchbinder (über 20 Jahre alt) — im 3. Jahr		136.90	136.90	136.90	110.50	110.50	110.50
Buchbinder-Spezialarbeiter		142.90	142.90	142.90	.	.	.

[1]) Einschl. 5 Rp. Festtagsentschädigung.

[2]) Plus 2 Rp. Haushaltungszulage für Verheiratete und 5 Rp. für jedes Kind.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern[1]).

Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart.

42 Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
		auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
				der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1955	5	—	1	—	2	3	2
1954	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand.

43 Jahre	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand[1])			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
			unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.	Schiedsspruch		Arbeitgeber	Arbeitnehmer					
1955 .	5	3	2	3	—	5	—	—	—	1	3	1	7
1954 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte.

44 Jahre	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
				durch Urteil				ohne Urteil				
	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	überhaupt	
				Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1955..	43	362	2	13	18	15	46	239	118	1	358	3
1954..	43	365	2	21	17	8	46	244	116	2	362	2

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

45 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte	
	1955	1954	1955 [1])	1954
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke .	26	26	1 657	1 639
2. Textilindustrie	7	7	962	986
3. Bekleidungs- und Wäscheindustrie ..	69	70	1 777	1 678
4. Ausrüstungsgegenstände	4	4	318	311
5. Holzindustrie	47	46	771	760
6. Bearbeitung von Papier	3	3	42	53
7. Buchdruckerei, Buchbinderei	69	70	3 198	3 013
8. Lederindustrie	1	1	12	12
9. Chemische Industrie	7	7	516	469
10. Industrie der Erden und Steine	12	9	340	265
11. Bearbeitung von Metallen	35	36	1 278	1 197
12. Maschinen, Apparate, Instrumente ..	80	83	5 437	5 242
13. Bijouterie	2	2	23	27
14. Musikinstrumente	2	2	149	149
15. Kraft-, Gas- und Wasserlieferung ...	3	5	166	167
Zusammen	367	371	16 646	15 968

[1]) Ergebnisse der schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 15. Sept. 1955 in der Stadt Bern, welche das Personal nicht nach Geschlecht usw. unterschied.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

46 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Bewilligte Arbeitsstunden 1954
			Überzeit	vorübergehende		insgesamt	
				Nachtarbeit	Sonntagsarbeit		
Textil und Bekleidung ..	52	17	13 437	200	—	13 637	13 250
Nahrungs- u. Genußmittel	15	5	57 771	200	77	58 048	51 402
Graphische Industrie	100	22	151 717	518	370	152 605	124 059
Metall und Maschinen ..	105	21	163 041	4 378	—	167 419	94 080
Übrige	62	18	52 261	—	—	52 261	43 445
Zusammen 1955	334	83	438 227	5 296	447	443 970	.
„ 1954	257	74	314 298	11 540	398	.	326 236

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb.

47 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1955	1954	1955	1954	1955	1954	1955	1954
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	1	1	1	1	159	158	10	8
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	2	7	2	10	87	1275	6	188
Zweischichtiger Tagesbetrieb	14	14	31	27	2760	2543	358[1])	566[1])

[1]) Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer.

48 Veranstaltungen	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1954
	1955					
	Billettsteuerpflichtige Besucherzahl [1])					
Kinos	741 510	608 055	585 702	722 827	2 658 094	2 610 348
Stadttheater[1])	60 368	40 543	8 788	50 293	159 992	145 950
Übr. ständige Theater	25 194	18 941	5 900	28 500	78 535	72 149
Kursaal Schänzli	13 278	11 527	14 603	20 703	60 111	56 924
Kunsthalle	903	3 361	2 661	1 226	8 151	9 847
Fußballmatches	20 362	111 966	32 190	61 868	226 386	369 771
Übr. Veranstaltungen	238 710	265 030	202 080	247 686	953 506	1 580 073
Zusammen	1 100 325	1 059 423	851 924	1 133 103	4 144 775	4 845 062
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	198 387	162 316	151 776	195 195	707 674	695 642
Stadttheater	26 756	31 970	5 148	37 247	101 121	100 806
Übr. ständige Theater	8 030	6 683	2 179	9 585	26 477	25 690
Kursaal Schänzli	2 520	2 364	2 867	4 068	11 819	10 944
Kunsthalle	102	396	324	124	946	1 119
Fußballmatches	4 362	35 396	6 665	13 451	59 874	231 985
Übr. Veranstaltungen	69 424	81 416	51 475	83 909	286 224	494 800
Zusammen	309 581	320 541	220 434	343 579	1 194 135	1 560 986

[1]) Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

Betreibungen und Konkurse.

49 Vierteljahre	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffnete Konkurse
	Zahlungsbefehle		Pfändungen	Verlustscheine	Pfandverwertungen	überhaupt	bestätigt	verworfen	
	überhaupt	davon für Steuerbetreibungen							
1. Vierteljahr.	7 964	731	3 587	2 021	690	2	2	—	16
2. „	12 609	5 267	2 974	1 661	592	1	1	—	14
3. „	13 970	6 513	4 478	1 677	429	—	—	—	14
4. „	10 918	3 598	4 476	2 566	862	1	—	1	10
Jahr 1955	45 461	16 109	15 515	7 925	2 573	4	3	1	54
„ 1954	41 236	12 144	15 105	7 869	2 687	2	2	—	43

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

50 Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kaufsumme Fr.	Anzahlung Fr.
	bis 500	501–1000	1001–2000	2001–5000	über 5000			
Hausrat f. Privatg.	579	401	319	428	104	1831	2 984 134	497 786
Musikinstrumente.	226	247	54	35	8	570	483 356	64 155
Nähmaschinen ...	41	106	11	—	—	158	112 904	18 362
Büromasch.,Kassen	22	11	9	20	2	64	112 823	18 534
Gewerbl. Masch...	4	10	14	16	31	75	895 200	172 900
And. Geschäftsinv.	9	14	22	17	16	78	441 440	105 563
Velos, Motorräder.	61	80	102	70	—	313	456 951	118 311
Personenautos ...	—	9	55	169	274	507	2 808 327	931 420
And. Automobile..	—	—	1	5	27	33	740 792	245 561
Verschiedenes ...	9	8	17	1	4	39	80 552	8 831
Zusammen 1955	951	886	604	761	466	3668	9 116 479	2 181 423
„ 1954	1189	828	571	770	371	3729	8 446 200	1 830 391

Gastgewerbe.

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

51 Monate	Abgestiegene Gäste						
	überhaupt	Auslandgäste	Hotels			insgesamt	Fremdenpensionen
			I.	II.	III.		
			Ranges				
Januar	10 635	3 612	2 002	6 886	1 682	10 570	65
Februar	11 150	4 115	2 100	7 338	1 633	11 071	79
März	13 834	5 114	2 809	8 872	2 054	13 735	99
April	17 727	9 194	3 748	11 295	2 550	17 593	134
Mai	19 778	11 020	4 996	12 146	2 436	19 578	200
Juni	21 592	13 133	4 946	13 505	2 931	21 382	210
Juli	27 822	20 748	6 026	17 193	4 149	27 368	454
August	34 351	27 426	7 828	20 410	5 424	33 662	689
September	24 392	15 864	5 670	14 812	3 512	23 994	398
Oktober	18 569	9 437	3 715	11 969	2 703	18 387	182
November	13 761	4 834	2 570	9 081	1 977	13 628	133
Dezember	11 047	3 375	2 020	7 101	1 798	10 919	128
Jahr 1955	224 658	127 872	48 430	140 608	32 849	221 887	2 771
„ 1954	227 258	120 320	47 810	142 448	33 646	223 904	3 354

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

52 Monate	Übernachtungen						Übernachtungen pro abgestiegenen Gast		
	überhaupt	Hotels			insgesamt	Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
		I.	II.	III.					
		Ranges							
Januar	21 434	3 793	11 347	3 989	19 129	2 305	1,9	1,7	17,3
Februar	21 625	4 025	11 877	3 673	19 575	2 050	1,9	1,7	13,9
März	27 573	5 892	14 969	4 420	25 281	2 292	1,9	1,8	13,3
April	30 090	6 213	17 157	4 655	28 025	2 065	1,7	1,6	10,5
Mai	36 802	9 182	20 458	4 773	34 413	2 389	1,8	1,7	9,1
Juni	38 681	9 069	21 983	5 130	36 182	2 499	1,7	1,7	9,1
Juli	46 495	10 907	25 930	6 671	43 508	2 987	1,6	1,6	5,7
August	58 062	14 380	32 160	8 221	54 761	3 301	1,7	1,6	4,3
September	46 191	11 043	25 935	6 114	43 092	3 099	1,8	1,8	6,4
Oktober	32 972	6 681	18 646	5 022	30 349	2 623	1,7	1,6	10,5
November	26 379	4 628	14 893	4 285	23 806	2 573	1,9	1,7	11,9
Dezember	22 471	3 836	12 219	4 124	20 179	2 292	2,0	1,8	11,5
Jahr 1955	408 775	89 649	227 574	61 077	378 300	30 475	1,8	1,7	10,7
„ 1954	434 614	93 874	243 645	67 379	404 898	29 716	1,9	1,8	8,7

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

53 Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
	Hotels u. Fremdenpensionen	Fremdenbetten	Hotels Ranges I.	II.	III.	insgesamt	Fremdenpensionen	überhaupt
Januar	35	1752	21,8	46,5	43,0	37,5	70,8	39,5
Februar	35	1752	25,7	53,8	43,9	42,4	69,7	44,1
März	35	1757	33,9	60,9	47,7	49,4	70,4	50,6
April	34	1808	37,0	66,7	54,4	54,9	65,6	55,5
Mai	33	1867	52,9	71,1	56,2	63,0	73,4	63,6
Juni	33	1867	54,0	79,0	62,4	68,4	79,3	69,1
Juli	34	1876	62,8	90,1	78,5	79,7	84,5	79,9
August	34	1876	82,8	111,8	96,8	100,3	93,4	99,8
September	34	1866	65,7	93,2	77,2	82,0	90,6	82,5
Oktober	33	1819	38,5	67,4	64,3	57,4	74,2	58,5
November	33	1719	27,5	62,6	56,7	49,4	75,2	51,2
Dezember	34	1712	23,8	49,7	46,7	40,7	64,9	42,3
Jahr 1955	37[1])	1806	44,1	72,3	60,3	61,1	76,2	62,0
„ 1954	39	1824	51,4	73,3	62,1	65,0	70,1	65,3

[1]) Hotels I. Ranges 3, II. Ranges 16, III. Ranges 13, Fremdenpensionen 5.

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

54 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	1955	1954	1955	1954	1955	1954
Deutschland	21 312	22 623	32 838	36 353	1,5	1,6
Frankreich	23 433	20 520	31 663	29 994	1,4	1,5
Italien	13 355	13 774	19 136	21 947	1,4	1,6
Österreich	2 867	2 932	4 639	5 339	1,6	1,8
Großbritannien, Eire	10 851	9 922	20 927	21 903	1,9	2,2
Niederlande	4 307	4 524	7 353	8 165	1,7	1,8
Belgien, Luxemburg	5 858	6 352	8 577	10 558	1,5	1,7
Dänemark	1 577	1 902	2 737	3 202	1,7	1,7
Schweden	2 138	2 520	3 599	5 090	1,7	2,0
Norwegen	465	420	1 103	1 266	2,4	3,0
Finnland	458	448	1 194	1 188	2,6	2,7
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	288	292	724	2 641	2,5	9,0
Polen	275	259	683	1 292	2,5	5,0
Tschechoslowakei	157	238	482	1 010	3,1	4,2
Ungarn	182	215	541	1 059	3,0	4,9
Rumänien	72	43	255	77	3,5	1,8
Jugoslawien, Albanien	273	377	703	922	2,6	2,4
Griechenland	402	355	1 053	1 361	2,6	3,8
Bulgarien	35	72	54	166	1,5	2,3
Türkei	252	304	457	930	1,8	3,1
Spanien	3 449	3 071	5 480	5 654	1,6	1,8
Portugal	769	817	1 413	1 916	1,8	2,3
Vereinigte Staaten (U. S. A.)	25 235	19 106	45 851	32 083	1,8	1,7
Übriges Amerika	5 245	5 488	10 341	15 358	2,0	2,8
Afrika	1 385	1 113	3 228	2 831	2,3	2,5
Asien	2 588	2 133	6 594	5 153	2,5	2,4
Australien	644	500	1 442	1 387	2,2	2,8
Ausland	127 872	120 320	213 067	218 845	1,7	1,8
Schweiz, Liechtenstein	96 786	106 938	195 708	215 769	2,0	2,0
Zusammen	222 658	227 258	408 735	434 614	1,8	1,9

VI. VERKEHR.

Straßennetz [1]).

55 Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
	absolut in km	in %	absolut in ha	in %
Einwohnergemeinde	302,7	85,4	283,5	86,5
Kanton Bern	24,2	6,8	30,5	9,3
Burgergemeinde	6,7	1,9	3,3	1,0
Zusammen	333,6	94,1	317,3	96,8
Private	21,1	5,9	10,5	3,2
Zusammen Ende 1955	354,7	100,0	327,8	100,0
,, Ende 1954	354,0	.	325,9	.

[1]) Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge [1]) und Fahrräder.

56 Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1955	1954	1955	1954
1. Personenwagen	10 256	9 147	56,8	56,3
2. Autobusse, Autocars	88	87	0,5	0,5
Zusammen 1. und 2.	10 344	9 234	57,3	56,8
3. Personenwagen für den Sachentransport	316	267	1,9	1,6
4. Lieferwagen [2])	582	537	3,2	3,3
5. Lastwagen [3])	827	824	4,5	5,1
6. Spezialwagen	90	91	0,5	0,6
7. Gewerbliche Traktoren	13	13	0,1	0,1
Zusammen 3. bis 7.	1 828	1 732	10,2	10,7
Motorwagen zusammen	12 172	10 966	67,5	67,5
8. Motorfahrräder	1 802	1 352	9,9	8,3
9. Motorroller	2 221	2 028	12,3	12,5
10. Übrige Motorräder	1 860	1 897	10,3	11,7
Motorräder zusammen	5 883	5 277	32,5	32,5
Motorfahrzeuge zusammen	18 055	16 243	100,0	100,0
Fahrräder [4])	54 347	55 408	.	.

[1]) Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge und ohne landwirtschaftliche Traktoren. [2]) Unter 1000 kg Nutzlast. [3]) Mit 1000 und mehr kg Nutzlast.
[4]) Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.
Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Motorfahrräder.

Städtische Verkehrsbetriebe.

57 Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
			überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
	Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1955 : 17,3 km)			
1. Vierteljahr	8 270 551	915 387	1 872 830	205
2. „	7 116 750	883 540	1 685 757	191
3. „	6 683 817	825 192	1 587 880	192
4. „	8 124 518	950 347	1 874 787	197
Jahr 1955	30 195 636	3 574 466	7 021 254	196
„ 1954	31 053 134	3 661 328	7 238 214	198
	Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1955: 2,7 km)			
1. Vierteljahr	719 827	86 934	159 987	184
2. „	626 303	86 758	146 439	169
3. „	614 414	87 136	145 438	167
4. „	688 161	90 098	156 378	174
Jahr 1955	2 648 705	350 926	608 242	173
„ 1954	2 719 336	351 668	624 530	178
	Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1955: 29,3 km)			
1. Vierteljahr	5 042 672	673 040	1 148 902	171
2. „	4 243 171	636 630	1 018 387	160
3. „	4 014 158	616 965	974 534	158
4. „	4 877 231	726 583	1 149 102	158
Jahr 1955	18 177 232	2 653 218	4 290 925	162
„ 1954	17 668 858	2 540 908	4 146 259	164
	Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
Jahr 1955	51 021 573	6 578 610	11 920 421	181
„ 1954	51 441 328	6 553 904	12 009 003	183

Eisenbahnen.

58 Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) [1]	Abonnemente [2]	Gepäck- u. Expreßgutversand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
				Versand	Empfang
	St.	St.	t.	t.	t.
1. Bern-Hauptbahnhof.					
Schweiz. Bundesbahnen (S.B.B.)	1 268 183	75 861	7 796	69 034	271 751
Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	103 848	4 402	429	3 157	8 317
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (G. B. S.)	70 119	2 052	197	3 247	6 286
Zusammen 1955	1 442 150	82 315	8 422	75 438	286 354
„ 1954	1 460 392	75 948	7 936	73 633	268 450
2. Kopfstationen der Vorortebahnen.					
Bern-Bahnhofplatz (Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn = S.Z.B.)	229 126	9 763	359	139	1 457
Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern-Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	78 635	4 585	137	361	305
Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern-Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	59 370	1 241	41	18	760
Zusammen 1955	367 131	15 589	537	518	2 522
„ 1954	360 857	15 405	545	507	2 934
3. Andere Stationen.					
Bern-Bümpliz-Süd (S. B. B.) ...	47 585	4 026	235	2 954	9 535
„ Bümpliz-Nord (B. N.)	34 605	4 278	128	5 954	24 602
„ Weißenbühl (G. B. S.)	15 041	462	328	16 472	50 018
„ Fischermätteli (G. B. S.) .	37 653	571	130	5 517	12 290
„ Felsenau (S.Z.B.)	50 624	4 559	25	6 040	6 197
„ Tiefenauspital (S.Z.B.) ..	50 316	3 961	14	—	—
„ Burgerziel (V.B.W.) ...	20 931	1 180	65	257	565
„ Egghölzli (V.B.W.)	14 923	350	3	—	—
„ Breitenrainplatz (V.B.W.)	13 433	265	8	—	—
Zusammen 1955	285 111	19 652	936	37 194	103 207
„ 1954	253 891	17 082	819	44 968	97 383
4. Total.					
Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 315 768	79 887	8 031	71 988	281 286
Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	138 453	8 680	557	9 111	32 919
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (G. B. S.)	122 813	3 085	655	25 236	68 594
Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S.Z.B.)	330 066	18 283	398	6 179	7 654
Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)	187 292	7 621	254	636	1 630
Zusammen 1955	2 094 392	117 556	9 895	113 150	392 083
„ 1954	2 075 140	108 435	9 300	119 108	368 767

[1]) Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette.
[2]) Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post.

59 Postverkehr	1. Viertel-jahr	2. Viertel-jahr	3. Viertel-jahr	4. Viertel-jahr	Jahr	1954
	1955					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.	2,890	2,981	2,845	3,835	12,551	12,301
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	84,570	78,645
Paketpostversand, St.	806 836	859 054	814 197	1 152 263	3 632 350	3 587 810
Checkeinzahlungen u. Postanweisungen } Anzahl	1 484 699	1 437 449	1 343 966	1 616 176	5 882 290	5 693 924
Betrag in Mio Fr.	184,764	174,741	168,704	212,738	740,947	721,984
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	438 553	410 662	355 358	513 153	1 717 726	1 855 636
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	17,162	16,986	17,747	18,044	69,939	67,440
Postautomobilreisende						
ab Bern-Transit	51 268	37 153	43 055	36 737	168 213	168 685
ab Bern-Bümpliz	2 198	1 423	1 287	1 935	6 843	6 139
ab Bern-Oberbottigen	14	17	28	64	123	69
ab Bern-Riedbach	691	392	265	455	1 803	1 195
Zusammen	54 171	38 985	44 635	39 191	176 982	176 088

Telegraph und Telephon

60 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel-jahr	2. Viertel-jahr	3. Viertel-jahr	4. Viertel-jahr	Jahr	1954
	1955					
Telegramme (Abgehend und ankommend)						
Inland	17 387	19 701	16 777	17 200	71 065	71 497
Ausland	47 357	51 355	56 175	54 206	209 093	201 727
Amtlich	4 068	4 435	5 722	5 405	19 630	19 488
Zusammen	68 812	75 491	78 674	76 811	299 788	292 712
Telephongespräche (In Mio)						
Ortsgespräche	10,340	10,610	9,610	10,974	41,534	40,258
Inland-Ferngespräche	5,918	5,975	6,028	6,332	24,253	22,318
Auslandgespräche	0,042	0,053	0,052	0,049	0,196	0,189
Zusammen	16,300	16,638	15,690	17,355	65,983	62,765

Straßenverkehrsunfälle.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

61 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	Jahr 1954
	1955					
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	151	286	295	237	969	977
Anprall an feststehende Objekte	27	15	30	24	96	88
Anprall an stationierte Fahrzeuge	20	29	41	30	120	108
Umstürzen von Fahrzeugen	8	26	17	15	66	14
An- oder Überfahren von Tieren	1	6	5	1	13	7
An- od. Überfahren v. Fußgängern	30	60	50	46	186	165
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	10	15	12	6	43	81
Übrige	3	3	2	1	9	4
Unfälle zusammen	250	440	452	360	1502	1444
Davon mit Personenschaden	99	247	239	175	760	708
Davon mit ausschließl. Sachschaden	151	193	213	185	742	736
Beteiligte.						
Straßenbahnen	19	22	22	21	84	71
davon der SVB	13	18	17	18	66	54
Automobile	309	444	445	397	1595	1578
dav. Autobus/Trolleybus der SVB	4	7	4	7	22	33
Motorräder	25	138	148	93	404	347
Fahrräder	55	143	155	98	451	460
Andere Fahrzeuge	5	2	3	8	18	12
Fahrzeuge zusammen	413	749	773	617	2552	2468
Fußgänger	30	62	53	50	195	165
Unfallort:						
Plätze	40	55	57	42	194	157
Straßenkreuzungen	89	182	205	163	639	662
Brücken	4	14	11	3	32	28
Übrige Straßenstrecken	117	189	179	152	637	597
Unfälle zusammen	250	440	452	360	1502	1444

Verunfallte Personen.

62 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1954
	1955					
Getötet	2	5	—	5	12	14
davon Fußgänger	1	4	—	2	7	7
Verletzt	107	277	291	218	893	862
davon Fußgänger	29	56	51	46	182	157
Verunfallte zusammen	109	282	291	223	905	876
davon Kinder unter 16 Jahren	17	38	42	22	119	85

Unfallursachen.

63 Ursache	Zusammenstöße	Überfahren von Fußgängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt 1955	Unfälle überhaupt 1954
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	1187	90	290	1567	1611
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	478	73	148	699	807
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	190	9	7	206	177
c) Nicht Vortrittlassen	329	—	4	333	339
d) Betrunkenheit	26	2	60	88	92
2. beim Fußgänger	—	128	2	130	94
3. andere und unbestimmte Ursachen	37	5	97	139	78
Ursachen zusammen	1224	223	389	1836	1783
B. Prozentzahlen					
1. beim Fahrzeugführer	97,0	40,4	74,6	85,3	90,3
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	39,1	32,7	38,0	38,1	45,3
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	15,5	4,0	1,8	11,2	9,9
c) Nicht Vortrittlassen	26,9	—	1,0	18,1	19,0
d) Betrunkenheit	2,1	0,9	15,4	4,8	5,2
2. beim Fußgänger	—	57,4	0,5	7,1	5,3
3. andere und unbestimmte Ursachen	3,0	2,2	24,9	7,6	4,4
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100.0

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1955.)

64 Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
	1938	1954	1955	1938	1954	1955	1938	1954	1955
Bahnhofplatz	20	34	25	—	—	—	12	11	12
Belpstraße	4	15	13	—	—	—	2	7	8
Bernstraße	3	20	12	—	—	—	3	11	12
Bollwerk	42	45	53	1	—	—	27	33	28
Bubenbergplatz	53	79	86	1	1	—	28	31	28
Bümplizstraße	3	14	14	—	—	—	3	12	10
Bundesgasse	19	33	35	—	—	—	11	14	15
Effingerstraße	12	39	29	—	1	—	8	26	17
Freiburgstraße	16	40	45	—	1	1	9	38	38
Gerechtigkeitsgasse	3	8	10	1	—	—	1	5	6
Helvetiaplatz	13	6	10	—	—	—	11	7	8
Hirschengraben	7	10	14	—	—	—	5	3	6
Kornhausbrücke	4	11	10	—	—	—	3	12	10
Kornhausplatz	10	18	14	—	—	—	4	11	4
Kramgasse	6	10	20	—	—	—	3	2	7
Laubeggstraße	6	12	13	—	—	—	4	7	7
Laupenstraße	29	25	36	—	—	—	18	17	18
Lorrainebrücke	1	5	16	—	—	1	1	4	13
Marktgasse	7	19	22	—	—	—	1	9	6
Monbijoustraße	22	43	29	—	1	—	14	37	20
Muristraße	16	33	37	—	—	1	14	21	37
Murtenstraße	17	68	67	—	2	—	14	58	45
Neubrückstraße	35	20	24	—	—	—	28	14	9
Nordring	.	34	34	.	—	1	.	22	29
Papiermühlestraße	10	26	10	—	—	—	6	11	4
Schloßstraße	4	24	29	—	—	—	5	26	25
Schwarzenburgstraße	4	12	10	—	—	—	5	11	7
Schwarztorstraße	4	12	13	—	—	—	—	6	7
Seftigenstraße	11	14	17	—	1	—	7	8	15
Spitalackerstraße	1	9	12	—	—	1	1	8	11
Spitalgasse	6	17	16	—	—	—	4	7	10
Sulgeneckstraße	5	6	11	—	—	1	3	4	3
Thunstraße	16	27	23	—	—	1	12	17	13
Tiefenaustraße	22	43	56	2	—	2	9	32	34
Waisenhausplatz	22	24	16	—	—	—	9	3	7
Weißensteinstraße	4	14	17	—	—	—	3	9	14
Zeughausgasse	13	12	17	—	—	—	10	4	4

VII. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

65

Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen			
	ohne Kinder	mit ... Kindern			insgesamt	Erwachsene	Jugendliche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre	insgesamt
		1—2	3—4	5 und mehr					
Familien:									
Eltern mit Kindern	.	297	189	54	540	1079	124	1265	2 468
Eltern ohne Kinder	406	.	.	.	406	811	1	.	812
Vater mit Kindern	.	15	4	—	19	19	6	24	49
Mutter mit Kindern	.	119	24	7	150	146	33	250	429
Einzelpersonen:									
Männer	901	.	.	.	901	901	.	.	901
Frauen	1239	.	.	.	1239	1239	.	.	1 239
Kinder u. Jugendl.	.	1130	.	.	1130	692[1])	179	955	1 826
Stipendien für Berufslehre	103	.	.	.	103	18	82	3	103
Zusammen 1955	2649	1561	217	61	4488	4905	425	2497	7 827
„ 1954	2686	1516	251	68	4521	4921	474	2607	8 002

[1]) Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

66

Fürsorgeart	Familien				Einzelpersonen				Alle Unterstützten
	Eltern		Vater	Mutter	Männer	Frauen	Kinder und Jugendliche	Stipendien für Berufslehre	
	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern						
Direkt Unterstützte in:									
Spitälern, Krankenanstalt.	24	38	1	5	156	301	23	—	548
Greisen-, Altersasylen	—	3	—	—	27	71	—	—	101
Armenanstalten	1	20	—	2	214	156	1	—	394
Erziehungsanstalten	14	4	1	5	39	11	452	8	534
Strafanstalten	15	5	2	2	66	7	—	—	97
Familienpflege	—	—	—	—	16	30	522	4	572
Direkt Unterstützte zus. ..	54	70	4	14	518	576	998	12	2 246
Mitunterstützte	137	60	8	19	.	.	627	.	851
Geschloss. Fürsorge zus. ..	191	130	12	33	518	576	1625	12	3 097
Offene Fürsorge:									
Direkt Unterstützte	2263	675	37	386	383	663	132	91	4 630
Mitunterstützte	14	7	—	10	.	.	69	.	100
Offene Fürsorge zus.	2277	682	37	396	383	663	201	91	4 730
Alle Unterstützten:									
Direkt Unterstützte	2317	745	41	400	901	1239	1130	103	6 876
Mitunterstützte	151	67	8	29	.	.	696	.	951
Alle Unterstützten zus. 1955	2468	812	49	429	901	1239	1826	103	7 827
„ „ „ 1954	2726	834	45	413	933	1205	1715	131	8 002

Fürsorgefälle nach der Wohnsitzdauer.

67 Wohnsitzdauer in Bern	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
1 Jahr	102	35	92	4	225	229
2 Jahre	123	36	52	6	205	211
3 „	105	31	30	11	155	166
4 „	103	29	43	9	166	175
5 „	130	23	32	29	156	185
6 und mehr Jahre	2 668	601	253	1 298	2 224	3 522
Zusammen 1955	3 231	755	502	1 357	3 131	4 488
„ 1954	3 291	721	509	1 326	3 195	4 521

Unterstützte Personen nach Altersgruppen.

68 Altersgruppen	Unterstützte Personen					
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
Bis 7 Jahre	690	196	113	153	846	999
8—16 Jahre	1 047	249	202	455	1 043	1 498
17—20 „	304	73	48	69	356	425
21—30 „	470	124	73	61	606	667
31—40 „	681	191	96	199	769	968
41—50 „	720	205	105	250	780	1 030
51—60 „	620	162	92	262	612	874
61 und mehr Jahre	997	214	155	497	869	1 366
Zusammen 1955	5 529	1 414	884	1 946	5 881	7 827
„ 1954	5 630	1 409	963	1 816	6 186	8 002

Fürsorgefälle nach der Unterstützungsdauer.

69 Unterstützungsdauer	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
1 Jahr	795	211	182	27	1161	1188
2 Jahre	370	109	84	51	512	563
3 „	282	87	40	70	339	409
4 „	180	47	44	51	220	271
5 „	132	36	16	52	132	184
6 und mehr Jahre	1472	265	136	1106	767	1873
Zusammen 1955	3231	755	502	1357	3131	4488
„ 1954	3291	721	509	1326	3195	4521

Fürsorgefälle nach der örtlichen Zuständigkeit.

70 Örtliche Zuständigkeit	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
Stadt Bern	3055	.	.	1172	1883	3055
Übriger Kanton Bern	.	.	355	49	306	355
Konkordatskantone:						
Aargau	.	198	.	30	168	198
Appenzell I.-Rh.	.	5	.	—	5	5
Basel-Stadt	.	26	.	1	25	26
Basel-Land	.	32	.	3	29	32
Graubünden	.	21	.	2	19	21
Luzern	.	76	.	9	67	76
Neuenburg	.	31	.	2	29	31
Nidwalden	.	5	.	1	4	5
Obwalden	.	3	.	1	2	3
Schaffhausen	.	26	.	3	23	26
Schwyz	.	10	.	3	7	10
Solothurn	.	80	.	13	67	80
St. Gallen	.	63	.	5	58	63
Tessin	.	36	.	6	30	36
Uri	.	9	.	2	7	9
Zürich	.	134	.	18	116	134
Zus. Konkordatskantone	.	755	.	99	656	755
Übrige Kantone	.	.	147	5	142	147
Ausland	176	.	.	32	144	176
Zusammen 1955	3231	755	502	1357	3131	4488
„ 1954	3291	721	509	1326	3195	4521

Fürsorgefälle und unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Personenkreis.

71

Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen			
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt
	Armenpflege				Armenpflege			
Familien:								
Eltern mit Kindern	354	121	65	540	1641	526	301	2468
Eltern ohne Kinder	287	74	45	406	574	148	90	812
Vater mit Kindern	14	4	1	19	37	10	2	49
Mutter mit Kindern ...	90	45	15	150	261	123	45	429
Familien zusammen ...	745	244	126	1115	2513	807	438	3758
Einzelpersonen:								
Männer	697	125	79	901	697	125	79	901
Frauen	869	234	136	1239	869	234	136	1239
Vollwaisen	7	1	—	8	7	1	—	8
Kinder	833	137	152	1122	1363	233	222	1818
Lehrlinge	80	14	9	103	80	14	9	103
Einzelpersonen zus.	2486	511	376	3373	3016	607	446	4069
Zusammen 1955	3231	755	502	4488	5529	1414	884	7827
„ 1954	3291	721	509	4521	5630	1409	963	8002

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

72

Unterstützungsgrund	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Dauernd Unterstützte	Vorübergehend Unterstützte	insgesamt	Dauernd Unterstützte	Vorübergehend Unterstützte	insgesamt
1. Fehlen des Ernährers	177	405	582	13,0	12,9	13,0
2. Altersgebrechlichkeit	183	313	496	13,5	10,0	11,0
3. Geistige Erkrankungen	265	185	450	19,6	5,9	10,0
4. Schwachsinn	163	55	218	12,0	1,8	4,9
5. Körperliche Krankheit	143	676	819	10,5	21,6	18,2
6. Tuberkulose	41	88	129	3,0	2,8	2,9
7. Unfälle, Invalidität	48	76	124	3,5	2,4	2,8
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit.....	297	848	1145	21,9	27,1	25,5
9. Ungenügendes Einkommen ..	39	294	333	2,9	9,4	7,4
10. Unverschuldete Arbeitslosigk.	1	56	57	0,1	1,8	1,3
10a. Auslandschweizer	.	135	135	.	4,3	3,0
Zusammen 1955	1357	3131	4488	100,0	100,0	100,0
„ 1954	1326	3195	4521	.	.	.

Unterstützungen.

a) Art der Ausgaben und Einnahmen.

73 Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
Offene Fürsorge:	Fr.	Rückerstattungen und Rückvergütungen	Fr. 1 777 217
Barunterstützungen	963 343	Beiträge der Angehörigen	245 066
Mietzinse	358 365	Bundes- und zusätzliche Renten	419 105
Lebensmittel	37 952	Burgergutsbeiträge	18 949
Brennmaterial	32 963	Armengutsertrag	14 718
Kleider	79 067	Beiträge des Staates	1 588 198
Arztkosten, Medikamente usw	194 228		
Spitalpflege, Kuren	260 560		
Berufserlernung	44 921		
Zusammen	1 971 399		
Geschlossene Fürsorge:			
Anstaltspflegegelder	2 029 035		
Pflegegelder f. priv. Verpflegte	526 990		
Zusammen	2 556 025		
Zusammen 1955	4 527 424	Zusammen 1955	4 063 253
„ 1954	4 335 272	„ 1954	3 869 683

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen.

74 Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
Dauernd Unterstützte:	Fr.	Dauernd Unterstützte:	Fr.
Kinder in Anstalten	150 366	Kinder:	
Kinder außer Anstalten	240 610	Bundesrenten	9 401
Erwachsene in Anstalten	1 143 198	Rückerstattungen	103 218
Übrige Erwachsene	154 297	Verwandtenbeiträge	1 666
Zusammen	1 688 471	Erwachsene:	
		Bundesrenten	191 414
		Rückerstattungen	71 087
		Verwandtenbeiträge	77 424
		Armengutsertrag	14 718
		Zusammen	468 928
Vorübergehend Unterstützte:		Vorübergehend Unterstützte:	
Einzelne Kinder	558 059	Bundesrenten	114 223
Jugendliche, Erwachsene und Familien	1 404 585	Rückerstattungen	1 057 753
		Verwandtenbeiträge	116 800
Zusammen	1 962 644	Zusammen	1 288 776
Konkordatsunterstützungen	677 783	Konkordatsunterstützungen	522 717
Alters- und Hinterlassenenfürsorge (Berner Fälle mit Fürsorgebeiträgen von Kanton u. Gemeinde)	95 237	Renten	59 891
		Übrige Einnahmen	31 454
Vermittelnde Armenpflege	103 289	Vermittelnde Armenpflege	103 289
		Beiträge des Staates	1 588 198
Zusammen 1955	4 527 424	Zusammen 1955	4 063 253
„ 1954	4 335 272	„ 1954	3 869 683

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

75 Anstalten	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
Fürsorgeanstalt Kühlewil	1 088 334	918 055	170 279
Städtisches Jugendheim	135 883	109 951	25 932
Kinderkrippen	381 752	169 555	212 197
Ferienheime	341 155	98 165	242 990
Erholungsheim Neuhaus	191 120	162 888	28 232
Zusammen 1955	2 138 244	1 458 614	679 630
„ 1954	2 002 898	1 352 739	650 159

Beiträge an soziale Institutionen.

76 Institutionen	Reinausgaben in Franken
1. Schülerspeisung	137 889
2. Ferienversorgung	35 400
3. Kinderhorte und private Krippen	181 295
4. Schulzahnklinik	182 946
5. Säuglingsfürsorge	74 000
6. Polikliniken und Inselspital	148 389
7. Tuberkulosebekämpfung	259 356
8. Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	77 100
9. Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	7 800
10. Beschaff. v. Hausarbeit f. Frauen, Alters- u. Arbeitsheime, Eheberat., Kropfbekämpf.	23 100
Zusammen 1955	1 127 275
„ 1954	1 064 071

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege.

(Ohne Verwaltungskosten.)

77 Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
Unterstützungen:			
in offener Fürsorge	1 971 399	4 063 253	464 171
in geschlossener Fürsorge	2 556 025		
Anstalten, Heime, Kinderkrippen	2 138 244	1 458 614	679 630
Beiträge an soziale Institutionen	1 135 602	8 327	1 127 275
Zusammen 1955	7 801 270	5 530 194	2 271 076
„ 1954	7 412 607	5 232 788	2 179 819

Notstandsbeihilfe.

78 Personenkreis	Zahl der Fälle		Personenzahl	
	1955	1954	1955	1954
Alleinstehende Männer	222	220	222	220
Alleinstehende Frauen	1017	1055	1017	1055
Alleinstehende zusammen	1239	1275	1239	1275
Familien	860[1])	982[1])	3251	3707
Insgesamt	2099	2257	4490	4982

	Beträge in Franken		
	insgesamt	auf 1 Fall	auf 1 Person
Ausgerichtete Notstandsbeihilfen 1955	572 638[2])	272.30	127.51
„ „ 1954	586 344[2])	259.79	117.69

[1]) Davon 1955: 197 (1954: 219) Familien mit 4 und mehr Kindern.

[2]) Auf den Kanton entfallen 45% und auf die Gemeinde 55% des Aufwandes.

Erfolgte Bevormundungen.

Art der erfolgten Bevormundungen.

79 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	Vormundschaft	Beistandschaft	überhaupt	dav. außerehel. zu erwartende	dav. außerehel. übrige	Vormundschaft	Beistandschaft ohne Vermögensverwaltung	Beistandschaft mit Vermögensverwaltung	Beiratschaft	überhaupt
1. Viertelj.	52	18	70	3	36	33	15	16	2	66
2. „	53	20	73	9	42	43	8	4	3	58
3. „	40	19	59	12	23	36	13	5	—	54
4. „	40	11	51	7	24	42	11	18	2	73
Männlich .	93	(21)	(114)	.	68	99	25	19	6	149
Weiblich .	92	(16)	(108)	.	57	55	22	24	1	102
Jahr 1955	185	68	253	31	125	154	47	43	7	251
„ 1954	216	126	342	54	170	142	57	51	14	264

( ) ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Bevormundungsgrund.

80 Bevormundungsgrund	Männlich	Weiblich	Insgesamt Absolute Zahlen 1955	Absolute Zahlen 1954	Prozentzahlen 1955	Prozentzahlen 1954
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	5	8	13	13	5,1	3,8
Entzug der elterlichen Gewalt	33	39	72	82	28,5	23,9
Überwachung der Erziehung	6	5	11	14	4,3	4,0
Vertretungsbeistandschaft	2	2	4	7	1,6	2,0
Außerehelichkeit	(68)	(54)	153	223	60,5	65,2
Vermögensgefährdung	—	—	—	3	—	0,8
Zusammen	(114)	(108)	253	342	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	6	14	20	29	7,9	11,0
b) Geistesschwäche	8	17	25	26	10,0	9,8
2. a) Altersschwäche	2	9	11	13	4,4	4,9
b) andere Gebrechen	1	3	4	2	1,6	0,8
c) Unerfahrenheit	12	19	31	37	12,3	14,0
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw	6	3	9	12	3,6	4,5
b) Liederlichkeit	20	5	25	30	10,0	11,4
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	55	22	77	75	30,7	28,5
4. Vermögensgefährdung	2	1	3	4	1,2	1,5
5. Freiheitsstrafe	32	7	39	27	15,5	10,2
6. Vertretungsbeistandschaft	5	2	7	9	2,8	3,4
Zusammen	149	102	251	264	100,0	100,0

( ) ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Beendigte Bevormundungen.

Art der beendigten Bevormundungen.

81 Vierteljahre — Geschlecht	Überhaupt	Vormundschaft	Beistandschaft	Beiratschaft
1. Vierteljahr	87	60	25	2
2. „	176	134	38	4
3. „	81	52	28	1
4. „	101	67	33	1
Männlich	240	169	64	7
Weiblich	205	144	60	1
Jahr 1955	445	313	124	8
„ 1954	436	300	129	7

Beendigungsgrund der Bevormundung.

82 Beendigungsgrund	Männlich	Weiblich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1955	1954	1955	1954
Mündigkeit	69	61	130	127	29,2	29,1
Ende der Strafzeit...	14	2	16	13	3,6	3,0
Tod	32	41	73	54	16,4	12,4
Aufhebung	60	44	104	86	23,4	19,7
Umw. in Vormundsch.	13	5	18	36	4,0	8,2
Umw. in Beistandsch.	3	1	4	2	0,9	0,5
Umw. in Beiratschaft	—	—	—	1	—	0,2
Adopt. und Legitimat.	17	17	34	47	7,7	10,8
Wiederh. d. eltl. Gew.	8	5	13	16	2,9	3,7
Übertragung	24	29	53	54	11,9	12,4
Zusammen	240	205	445	436	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht.

83 Vierteljahre — Ehelichkeit	Anfangsbestand	Anmeldungen			Abmeldungen			Endbestand
		Überhaupt	Knaben	Mädchen	Überhaupt	Knaben	Mädchen	
1. Vierteljahr	656	45	24	21	35	17	18	666
2. „	666	44	15	29	63	28	35	647
3. „	647	30	15	15	22	9	13	655
4. „	655	31	12	19	23	8	15	663
Eheliche Kinder ...	377	111	48	63	110	47	63	378
Außerehel. Kinder..	279	39	18	21	33	15	18	285
Jahr 1955	656	150	66	84	143	62	81	663
„ 1954	636	141	63	78	121	64	57	656

Städtische Berufsberatung.

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung.

84 Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden 1955	Alle Ratsuchenden 1954
Von den Ratsuchenden waren:				
Im Berichtsjahr aus der Schule Entlassene	510	434	944	1093
Andere Fälle erster Berufswahl	135	204	339	326
Fälle von Berufswechsel	20	19	39	80
Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung	122	116	238	196
Schulbildung:				
Primarschule	483	479	962	1100
Sekundarschule	269	283	552	551
Höhere Mittelschule	35	11	46	44
Ratsuchende zusammen 1955	787	773	1560	.
„ „ 1954	817	878	.	1695

Vermittlung von Lehrstellen.

85 Offene Lehrstellen / Lehrstellensuchende / Vermittelte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwaltung	Landwirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
Offene Lehrstellen						
Knaben	265	67	9	—	3	344
Mädchen	174	203	—	174	6	557
Zusammen 1955	439	270	9	174	9	901
„ 1954	433	294	5	194	9	935
Lehrstellensuchende						
Knaben	79	11	1	—	—	91
Mädchen	87	118	—	105	1	311
Zusammen 1955	166	129	1	105	1	402
„ 1954	280	174	—	120	4	578
Vermittelte Lehrstellen						
Knaben	60	11	1	—	1	73
Mädchen	74	90	—	99	1	264
Zusammen 1955	134	101	1	99	2	337
„ 1954	169	121	1	101	4	396

VIII. UNTERRICHT.

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen.

86 Schulen	31. Dezember 1955			31. Dezember 1954		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.
Primarschulen						
Total ohne Oberbottigen, Hilfsschule, Kleinklassen	11 832	365	32,4	11 505	353	32,6
Schulkreis Oberbottigen	147	5	29,4	130	5	26,0
Hilfsschule	299	21	14,2	275	20	13,8
Kleinklassen	72	5	14,4	65	5	13,0
Zusammen	12 350	396	31,2	11 975	383	31,3
Knabensekundarschule I	740	23	32,2	678	22	30,8
,, II	667	23	29,0	615	22	28,0
Zusammen	1 407	46	30,6	1 293	44	29,4
Mädchensek'schule Monbijou	794	28	28,4	743	27	27,5
,, Laubegg	726	25	29,0	679	23	29,5
Zusammen	1 520	53	28,7	1 422	50	28,4
Sekundarschule Bümpliz	572	20	28,6	492	17	28,9
Oberabteilung der Mädchensekundarschule:						
Mädchen-Fortbildungsschule	76	4	19,0	81	4	20,3
Lehrerinnen-Seminar	142	8	17,8	139	8	17,4
Kindergärtnerinnen-Seminar	39	2	19,5	40	2	20,0
Töchterhandelsschule	228	10	22,8	236	10	23,6
Zusammen	485	24	20,2	496	24	20,7
Progymnasium	826	30	27,5	752	27	27,9
Gymnasium: Literarschule	378	18	21,0	372	18	20,7
Realschule	223	10	22,3	204	10	20,4
Handelsschule	201	11	18,3	199	11	18,1
Zusammen	802	39	20,6	775	39	19,9
Mittelschulen zusammen	5 612	212	26,5	5 230	201	26,0

Studierende an der Universität Bern.

87 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schweizer	Ausländer	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische.	37	13	—	50	2	14	11
Christkatholisch-theologische	—	5	1	6	—	7	4
Juristische	312	417	51	780	49	65	2
dav.: Abt. f. Handel, Verkehr, Verwaltung	100	178	26	304	18	*	*
Medizinische	186	221	140	547	59	41	19
davon Zahnarzt-Studierende	23	30	2	55	4	*	*
,, Pharmazeuten ..	14	22	7	43	12	*	*
Veterinär-Medizinische ..	24	44	3	71	3	3	1
Philosophische I ..... (Philosophisch-histor.)	240	113	17	370	113	198	139
Philosophische II ..... (Philosophisch-naturwissenschaftliche)	187	115	26	328	22	28	6
dav. Pharmazeuten ...	13	6	2	21	11	*	*
Studierende: Wintersemester 1955/56 total.	986	928	238	2152	.	356	.
dav. Frauen	116	100	32	.	248	.	182
Studierende: Sommersemester 1955 total ...	951	929	232	2112	.	305	.
dav. Frauen	110	89	32	.	231	.	111

IX. GEMEINDEBETRIEBE.

Gaswerk und Wasserversorgung.

88

Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung		
	Gasabgabe an Private [1] Mio m³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m³	Größter Tagesverbrauch m³	Kleinster Tagesverbrauch m³
1. Vierteljahr ..	5,334	5 417	4,795	70 690	38 060
2. „ ..	4,551	4 292	5,336	81 024	37 290
3. „ ..	4,501	4 312	5,511	84 443	41 930
4. „ ..	5,376	5 841	5,149	74 394	36 830
Jahr 1955	19,762	19 862	20,791	84 443	36 830
„ 1954	20,942	19 291	20,821	91 433	37 120

[1] An Private in Bern und den Außengemeinden. Infolge Übergangs zum zweimonatlichen Gaseinzug i. J. 1955 ist die Vergleichbarkeit mit früheren Zahlen beeinträchtigt.

Elektrizitätswerk.

89

Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli u. Maggia Mio kWh	Fremdenergie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungsgebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr ..	68,860	—	68,860	—	68,860
2. „ ..	74,487	—	66,987	7,500	74,487
3. „ ..	67,043	6,000	63,543	9,500	73,043
4. „ ..	77,033	—	72,985	4,048[1]	77,033
Jahr 1955	287,423	6,000	272,375	21,048	293,423
„ 1954	248,216	17,234	255,811	9,639	265,450

[1] Thermische Energie.

Kehrichtverbrennungsanstalt.

90

Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlackenabfuhr	Dampfabgabe	Wärmeabgabe
	überhaupt t	davon Hauskehricht [1] t	t	t	Mio kg/Kal.
1. Vierteljahr ..	7 239,7	6 276,8	4 689,8	1 169,8	6 522,5
2. „ ..	5 800,6	5 064,8	2 943,5	1 075,3	2 976,8
3. „ ..	5 548,3	4 662,4	1 760,5	1 835,6	2 074,2
4. „ ..	7 889,4	6 410,0	4 438,8	1 344,9	5 369,0
Jahr 1955	26 478,0	22 414,0	13 832,6	5 425,6	16 942,5

[1] Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Tabelle 57.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

91 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1955	1954	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1954
			1955					
1. Schlachtungen:								
Stiere	942	512	577	1 379	1 172	418	3 546	1 990
Ochsen	641	232	501	460	356	571	1 888	689
Kühe	4 286	4 604	3 434	2 141	2 728	4 039	12 342	13 281
Rinder	2 018	2 093	1 276	1 353	1 285	1 204	5 118	5 165
Kälber	14 965	16 739	3 001	2 270	1 535	1 745	8 551	9 301
Schafe	4 690	4 393	174	137	303	317	931	943
Ziegen	113	34	0	3	15	0	18	4
Schweine	41 001	38 382	8 060	9 449	9 371	10 674	37 554	35 000
Pferde	989	997	565	526	755	846	2 692	2 645
Zusammen	69 645	67 986	17 588	17 718	17 520	19 814	72 640	69 018
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	1 132	1 219	1 349	1 200	4 900	3 347
Kalbfleisch	.	.	837	554	422	564	2 377	2 226
Schaffleisch	.	.	45	83	74	123	325	357
Ziegenfleisch	.	.	16	45	1	0	62	100
Schweinefleisch	.	.	1 491	1 466	1 420	1 364	5 741	6 773
Pferdefleisch	.	.	52	71	142	129	394	426
Wurstwaren, And. Fleischwaren	.	.	2 252	2 434	2 792	3 514	10 992	10 341
Zusammen	.	.	5 825	5 872	6 200	6 894	24 791	23 570
Gesamtgewicht	.	.	23 413	23 590	23 720	26 708	97 431	92 588

Feuerwehr.

Brandfälle nach Art und Größe.

92 Art der Brände	1955				1954			
	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total
1. Keller, Heizung ..	2	2	22	26	—	—	15	15
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	1	33	34	—	1	36	37
3. Dachstock, Estrich	3	—	1	4	2	—	3	5
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	—	2	3	5	1	1	3	5
5. Lager, Lagerhaus.	2	—	2	4	1	—	4	5
6. Auto, Motorrad ..	—	—	17	17	—	—	20	20
7. Kamin, Rohr, Feuerungseinrichtg. ..	—	—	29	29	—	—	39	39
8. Elektr.Einrichtg.[1])	—	—	11	11	—	—	13	13
9. Baum, Wald, Gras, Schutt	—	—	9	9	—	—	11	11
10. Explosion	—	—	3	3	2	1	—	3
11. Spezialbrand [2]) ..	—	—	8	8	—	—	6	6
12. Auswärtige Brände	2	1	—	3	1	—	—	1
Zusammen	9	6	138	153	7	3	150	160

[1]) Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

[2]) Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen.

93 Grund des Ausrückens	1955		1954	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	153	15,8	160	38,1
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	16	1,7	9	2,1
2. Sturm- und Blitzschaden	14	1,4	21	5,0
3. Wasserschaden, Überschwemmung ...	413	42,7	65	15,5
4. Gasausströmung	2	0,2	5	1,2
5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	—	—	2	0,5
6. Rettung bei Unfällen	4	0,4	1	0,2
7. Wagenabschleppen	187	19,3	45	10,8
8. Verschiedene	161	16,6	101	24,0
Hilfeleistungen zusammen	797	82,3	249	59,3
Falschmeldungen	18	1,9	11	2,6
Feuerwehralarme insgesamt	968	100,0	420	100,0

X. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal[1]) nach Direktionen, Personalgruppen u. Geschlecht. Stichtag: 31. Dezember.

94 Direktionen	Beamte	Lehrer	Abwarte	Polizeikorps[2])	Arbeiter	Gemeindepersonal total[1])
	Männer					
Präsidialabteilung	19	.	1	.	—	20
Polizei- und Sanitätsdirektion	112	.	1	306	97	516
Soziale Fürsorge	63	.	—	.	—	63
Schuldirektion	51	468	37	.	3	559
Baudirektion I	70	.	1	.	302	373
Baudirektion II	40	.	—	.	95	135
Finanzdirektion[3])	126	.	—	.	3	129
Industrielle Betriebe	263	.	3	.	915	1181
davon Direktion und SBV[4])	3	.	—	.	2	5
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	82	.	1	.	209	292
„ Elektrizitätswerk	123	.	1	.	137	261
„ Verkehrsbetriebe	55	.	1	.	567	623
Stadtverwaltung zusammen	744	468	43	306	1415	2976
	Frauen					
Präsidialabteilung	9	.	—	.	—	9
Polizei- und Sanitätsdirektion	23	.	—	3	—	26
Soziale Fürsorge	47	.	—	.	—	47
Schuldirektion	44	318	2	.	—	364
Baudirektion I	3	.	—	.	—	3
Baudirektion II	10	.	—	.	1	11
Finanzdirektion[3])	32	.	—	.	—	32
Industrielle Betriebe	30	.	—	.	5	35
davon Direktion und SBV[4])	4	.	—	.	—	4
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	8	.	—	.	—	8
„ Elektrizitätswerk	15	.	—	.	—	15
„ Verkehrsbetriebe	3	.	—	.	5	8
Stadtverwaltung zusammen	198	318	2	3	6	527
	Insgesamt					
Präsidialabteilung	28	.	1	.	—	29
Polizei- und Sanitätsdirektion	135	.	1	309	97	542
Soziale Fürsorge	110	.	—	.	—	110
Schuldirektion	95	786	39	.	3	923
Baudirektion I	73	.	1	.	302	376
Baudirektion II	50	.	—	.	96	146
Finanzdirektion[3])	158	.	—	.	3	161
Industrielle Betriebe	293	.	3	.	920	1216
davon Direktion und SBV[4])	7	.	—	.	2	9
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	90	.	1	.	209	300
„ Elektrizitätswerk	138	.	1	.	137	276
„ Verkehrsbetriebe	58	.	1	.	572	631
Stadtverwaltung zusammen Ende 1955	942	786	45	309	1421	3503
„ „ „ 1954	933	767	42	314	1387	3443

[1]) Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten Gemeindedienst: 22 (27) Aushilfsangestellte, 24 (57) Aushilfsarbeiter, 196 (181) Arbeitskräfte in Anstalten, 371 (355) im Nebenamt (davon 69 Hilfslehrer in Mittelschulen und 107 Gewerbelehrer).
[2]) Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.
[3]) Einschließlich Gewerbegerichte.
[4]) SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal[1]) nach persönlicher Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1955.

95 Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
1. und Superklasse	18	—	18	0,7	—	0,7
2. Klasse	15	1	16	0,6	0,5	0,6
3. „	35	—	35	1,4	—	1,3
4. „	44	—	44	1,8	—	1,6
5. „	60	2	62	2,4	1,0	2,3
6. „	99	1	100	3,9	0,5	3,7
7. „	77	1	78	3,1	0,5	2,9
8. „	82	2	84	3,3	1,0	3,1
9. „	141	3	144	5,6	1,4	5,3
10. „	146	6	152	5,8	2,9	5,6
11. „	124	15	139	4,9	7,2	5,1
12. „	192	1	193	7,7	0,5	7,1
13. „	683	24	707	27,2	11,5	26,0
14. „	218	21	239	8,7	10,0	8,7
15. „	228	33	261	9,1	15,7	9,6
16. „	197	41	238	7,9	19,6	8,8
17. „	134	43	177	5,3	20,5	6,5
18. „	—	2	2	—	1,0	0,1
19. „	—	—	—	—	—	—
20. „	—	—	—	—	—	—
Eingereihte zusammen	2493	196	2689	99,4	93,8	99,0
Nicht Eingereihte	15	13	28	0,6	6,2	1,0
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen	2508	209	2717	100,0	100,0	100,0

[1]) Ohne Lehrer.

Städtische Lehrer nach Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1955.

96 Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	9	.	9	1,9	.	1,1
Vorsteher von Sekundarschulen	2	.	2	0,4	.	0,3
Lehrer der Oberabteilung	63	.	63	13,5	.	8,0
Oberlehrer der Hilfsschule	1	.	1	0,2	.	0,1
Oberlehrer	14	.	14	3,0	.	1,8
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule	2	.	2	0,4	.	0,3
Gewerbelehrer	27	.	27	5,8	.	3,4
Sekundarlehrer	124	.	124	26,5	.	15,8
Lehrerinnen der Oberabteilung	.	11	11	.	3,5	1,4
Hausvorstände	16	.	16	3,4	.	2,0
Lehrer der Hilfsschule	8	.	8	1,7	.	1,0
Primarlehrer	202	.	202	43,2	.	25,7
Gewerbelehrerinnen	.	1	1	.	0,3	0,1
Sekundarlehrerinnen	.	63	63	.	19,9	8,0
Lehrerinnen der Hilfsschule	.	16	16	.	5,0	2,0
Primar- und Haushaltungslehrerinnen	.	152	152	.	47,8	19,4
Arbeitslehrerinnen	.	69	69	.	21,7	8,8
Kindergärtnerinnen	.	3	3	.	0,9	0,4
Eingereihte zusammen	468	315	783	100,0	99,1	99,6
Nicht Eingereihte	—	3	3	—	0,9	0,4
Städtische Lehrer zusammen	468	318	786	100,0	100,0	100,0

Besoldungssummen des Gemeindepersonals[1]) nach ihrer Zusammensetzung.

97 Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Franken	
	1955	1954
Grundbesoldungen	36 097 972	35 184 420
Teuerungszulagen z. d. Grundbesoldungen	5 608 502	4 924 221
Familienzulagen	992 761	972 779
Kinderzulagen	494 589	487 031
Zusammen	43 193 824	41 568 451
Nebenbezüge [2])	772 509	763 257
Besoldungen, in denen die Teuerungszulagen inbegriffen sind [3])	3 496 489	3 349 056
Barbesoldungen und Löhne [4])	47 462 822	45 680 764
Naturalbezüge [5])	448 952	468 611
Barbesoldungen inkl. Naturalbezüge	47 911 774	46 149 375

[1]) Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.
[2]) Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrkräfte, Dienstaltersgeschenke.
[3]) Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.
[4]) Einschließlich 4 195 748 (4 067 522) Fr. Staatsbeiträge und 489 387 (479 325) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 350 000 (350 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 5 035 135 (4 896 847) Fr.
[5]) Dienst- und Berufskleider, Ferien- und Ruhetagsentschädigungen an Personal mit Anspruch auf freie Verpflegung.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern[1])

98 Abteilungen	Rechnung 1955		Rechnung 1954	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Verwaltung	26 538	290	28 494	—
Gaswerk[2])	10 405 000	10 405 000	8 667 073	8 667 073
Wasserversorgung	2 554 355	3 172 044	2 323 585	2 991 334
Elektrizitätswerk	15 820 100	23 285 696	13 700 018	20 798 329
Verkehrsbetriebe[2])	12 360 553	12 360 553	12 364 763	12 364 763
Schul- und Büromaterialverwaltung	1 382 581	1 385 477	1 251 597	1 254 525
Industr. Betriebe zusammen	42 549 127	50 609 060	38 335 530	46 076 024

[1]) Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Tabelle 99. [2]) Man beachte die betr. Fußnoten zu Tabelle 99.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

99 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1955			Rechnung 1954
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung..	1 196 711	76 645	— 1 120 066	— 1 007 429
Polizei- und Sanitätsdirektion.....	8 852 199	2 248 669	— 6 603 530	— 6 430 565
Direktion d. Sozialen Fürsorge.....	8 938 542	4 493 595	— 4 444 947	— 4 373 991
Schuldirektion	19 506 304	7 422 895	— 12 083 409	— 11 440 076
Baudirektion I (Tiefbau)	7 800 028	1 314 465	— 6 485 563	— 6 320 647
Baudirektion II (Hochbau)	2 775 263	722 081	— 2 053 182	— 2 102 056
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	26 681 688	9 938 237	— 16 743 451	— 13 473 122
Steuerwesen	4 301 209	46 390 872	+ 42 089 663	+ 37 921 622
Finanzdirektion zusammen	30 982 897	56 329 109	+ 25 346 212	+ 24 448 500
Industr. Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	26 537	290	— 26 247	— 28 494
Gaswerk	25 280	25 280[1])	—	—
Wasserversorgung .	—	617 689	+ 617 689	+ 667 749
Elektrizitätswerk ..	—	7 465 596	+ 7 465 596	+ 7 098 312
Verkehrsbetriebe ..	331 326[2])	331 326[2])	—	—
Schul- u. Büromaterialverwaltung....	—	2 895	+ 2 895	+ 2 928
Industrielle Betriebe zusammen	383 143	8 443 076	+ 8 059 933	+ 7 740 495
Stadtverwaltung insgesamt	80 435 087	81 050 535	+ 615 448	+ 514 231

[1]) Entnahme aus der Rückstellung zur Deckung des Fehlbetrages (1954 Rechnung ausgeglichen).

[2]) Reingewinne 1955 Fr. 331 326 und 1954 Fr. 569 476 zu Rückstellungen verwendet.

Vermögensbilanz der Gemeinde.

100 Bilanzposten	31. Dez. 1955	31. Dez. 1954
	Fr.	Fr.
Aktiven		
I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben .	6 647 074	14 215 091
II. Forderungen	28 618 865	22 631 990
III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	5 597 676	7 186 886
IV. Bestände und Vorräte	1 785 360	1 739 849
V. Wertschriften und Darlehen	27 241 726	25 137 164
VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
1. Gaswerk	4 077 569	4 151 944
2. Wasserversorgung	17 177 292	17 632 101
3. Elektrizitätswerk	26 358 409	27 882 946
4. Tram und Trolleybus	4 928 375	5 848 671
5. Autobus	4 165 807	3 914 062
6. Schlachthof	1 348 177	1 405 305
7. Schul- und Büromaterialverwaltung	305 861	341 058
Total Eigene Unternehmungen	58 361 490	61 176 087
VII. Liegenschaften Amtlicher Wert Fr. 59 004 466.— Brandversicherungswert Fr. 50 136 900.—	63 639 052	63 420 998
Total Finanzvermögen	191 891 243	195 508 065
I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindespital, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstalten usw.) Amtlicher Wert Fr. 67 699 060.— Brandversicherungswert Fr. 83 117 900.—	51 486 686	48 133 577
II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert Fr. 18 978 000.—	1	1
Total Verwaltungsvermögen	51 486 687	48 133 578
Total Finanz- u. Verwaltgsvermögen	243 377 930	243 641 643
I. Für Tiefbauten	4 592 273	5 033 530
II. Für Hochbauten	116 467	112 192
III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	649 509	426 905
IV. Durchlaufende Posten	75 921	35 218
Total abzuschreibende Aufwendungen	5 434 170	5 607 845
Total der Aktiven	248 812 100	249 249 488
Passiven		
I. Schwebende Schulden	9 071 051	9 000 395
II. Feste Schulden	194 867 604	194 811 642
III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	12 041 180	14 208 331
IV. Wertberichtigungen	8 187 598	7 169 121
Total Schulden (Fremdkapital)	224 167 433	225 189 489
V. Rückstellungen	14 659 808	14 106 204
VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	4 742 326	4 711 262
VII. Kapital	5 242 533	5 242 533
Total Eigenkapital	24 644 667	24 059 999
Total Passiven	248 812 100	249 249 488
Vermögensausweis		
Finanz- und Verwaltungsvermögen	243 377 930	243 641 643
— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen ..	224 167 433	225 189 489
Überschuß der Aktiven	19 210 497	18 452 154
Finanzvermögen	191 891 243	195 508 065
— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen ..	224 167 433	225 189 489
Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	32 276 190	29 681 424
Spezialfonds und Stiftungsvermögen	73 498 031	69 946 278

XI. GEMEINDEGEBIET.[1])

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern in Hektaren, Ende 1955.

101 Bodennutzung	Einwohnergemeinde	Burgergemeinde	Kanton Bern	Eidgenossenschaft	Kirchgemeinden	Private	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	208,3	90,2	46,8	47,8	7,7	769,6	1170,4
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	244,7	282,3	24,3	18,4	0,5	1062,6	1632,8
Öffentl. Anlagen, Grünflächen	54,1	2,4	6,0	—	0,3	0,4	63,2
Wald	29,1	1411,4	6,8	1,4	—	266,3	1715,0
Bahnen	1,2	—	—	56,3	—	23,9	81,4
Straßen, Wege	293,4	13,1	28,5	0,1	0,0	14,3	349,4
Gewässer	14,4	0,2	111,8	0,0	—	2,1	128,5
Unkultiviertes Gebiet	1,6	2,0	—	—	—	12,6	16,2
Zusammen	846,8	1801,6	224,2	124,0	8,5	2151,8	5156,9

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren, Ende 1955.

102 Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weißenbühl	IV Kirchenfeld-Schoßhalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,5	157,5	269,9	262,9	238,1	200,5	1170,4
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	7,1	100,7	50,9	167,2	205,7	1101,2	1632,8
Öffentl. Anlagen, Grünflächen	2,7	8,8	15,7	29,6	5,3	1,1	63,2
Wald	—	744,0	224,1	60,6	61,2	625,1	1715,0
Bahnen	2,2	8,3	34,2	3,3	13,1	20,3	81,4
Straßen, Wege	22,4	51,5	74,0	67,4	72,9	61,2	349,4
Gewässer	6,8	55,4	7,4	25,6	15,6	17,7	128,5
Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	1,5	—	0,1	12,9	16,2
Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,6	612,0	2040,0	5156,9

[1]) Gemeindegebiet, Stadtteile, Statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 153 ff.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren, Ende 1955.

103 Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weißenbühl	IV Kirchenfeld-Schoßhalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Einwohnergemeinde	37,3	87,5	180,6	172,5	171,1	197,8	846,8
Burgergemeinde	2,4	813,0	235,8	152,8	171,3	426,3	1801,6
Kanton Bern	9,6	75,5	22,8	21,3	72,1	22,9	224,2
Eidgenossenschaft	6,6	11,7	26,8	20,0	48,8	10,1	124,0
Kirchgemeinden	0,8	1,1	2,0	1,3	1,5	1,8	8,5
Private	26,0	139,1	209,7	248,7	147,2	1381,1	2151,8
Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,6	612,0	2040,0	5156,9

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

Wahlen, 1955

1. Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember:

Stimmberechtigte	44 844
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten) ...	30 174
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten ...	67,3

a) Stadtratswahlen

Gültige Wahlzettel 29 894

	Stimmenzahl	Zahl der Gewählten nach der Stimmenzahl:	Rest Division Wahlzahl [1]	Restzahl	Gesamtzahl der erhaltenen Stadtratssitze
Evang. Volkspartei ...	63 749	2	5 025	—	2
Liberal-sozialist. Partei	54 511	1	25 149	1	2
Partei der Arbeit	14 862	—	14 862	—	—
Landesring der Unabh.	153 877	5	7 067	—	5
Liste Junges Bern	50 009	1	20 647	1	2
Freisinnig-demokratische Partei	485 777	16	15 985	—	16
Bürgerpartei	467 932	15	27 502	1	16
Sozialdemokrat. Partei	1 087 682	37	1 288	—	37
Parteistimmen zus.	2 378 399	77	.	3	80

[1]) Wahlzahl $\frac{2\,378\,399}{80 + 1} = 29\,362$

b) Gemeinderatswahlen

Gültige Wahlzettel	29 240
Stimmenzahl für den gemeinsamen Wahlvorschlag der Bürgerpartei und der Freisinnig-demokratischen Partei	100 620
Stimmenzahl für den Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei	103 336
Gültige Stimmen zusammen	203 956
Wahlzahl (Gesamtzahl der gültigen Stimmen dividiert durch die um 1 vermehrte Zahl der zu treffenden Wahlen $\frac{203\,956}{7+1}$	25 496
Zahl der gewählten Kandidaten (auf jeden Wahlvorschlag entfallende Stimmenzahl dividiert durch die Wahlzahl):	
Gemeinsamer Wahlvorschlag der Bürgerpartei und der Freisinnig-demokratischen Partei	3
Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei	4

c) Stadtpräsidentenwahl

Stille Wiederwahl von Stadtpräsident Otto Steiger

2. Nationalratswahlen vom 29./30. Oktober:

Stimmberechtigte	45 815
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Wahlzettel)	32 196
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	70,3
Gültige Wahlzettel	30 379

Liste Nr. [1]	Parteien	Stimmenzahl in der Stadt Bern absolut	Stimmenzahl in der Stadt Bern in %	Stimmenzahl im Kt. Bern in %	Gewählte im Kt. Bern absolut
1	Bauern-, Gewerbe- u. Bürgerpartei Emmental-Jura-Mittelland-Oberaargau-Seeland....	125 071	12,6	26,4	9
2	Bauern-, Gewerbe- u. Bürgerpartei Oberland	2 025	0,2	7,4	2
3	Sozialdemokratische Partei ...	479 617	48,2	33,3	12
8	Parti socialiste jurassien.....	3 332	0,3	4,2	1
4	Katholische Volkspartei Alt-Bern und Laufental	47 024	4,7	2,3	1
9	Katholische Volkspartei Jura ..	5 066	0,5	4,4	1
5	Freisinnig-demokratische Partei Landesteile Emmental-Mittelland-Oberaargau-Seeland-Laufental	206 839	20,8	10,3	4
6	Freisinnig-demokratische Partei Oberland.....	3 133	0,3	2,6	1
7	Parti libéral jurassien	6 622	0,7	4,1	1
10	Landesring der Unabhängigen .	116 543	11,7	4,9	1
	Zusammen	995 272	100,0	100,0[2])	33

[1]) Verbundene Listen: 1/2, 3/8, 4/9, 5/6/7

[2]) Parteistimmenzahl im Kanton Bern total: 5 693 439

Abstimmungen, 1955.

104 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1]	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Nein	Leer oder ungültig [2]
	Gemeindeabstimmungen						
Alignementsplan:							
Kocherg./Amthausg. ..	25./26. Juni	45 097	8 564	19,0	7 383	935	246
Schwarztorstr.	25./26. Juni	45 097	8 564	19,0	7 305	1006	253
Schoßhalde II	25./26. Juni	45 097	8 564	19,0	7 188	1074	302
Landerwerb a. d. Weißensteinstr.	25./26. Juni	45 097	8 564	19,0	6 171	2157	236
Erstellg. KV-Schulh. und Vereinsgbd. Zieglerstr..	25./26. Juni	45 097	8 564	19,0	6 468	1952	144
II. Bauetappe Primarschulh. Bethlehemacker	25./26. Juni	45 097	8 564	19,0	6 544	1827	193
Erstellg. Sekundar- u. Primarschulhaus u. Kindergarten Hochfeld....	25./26. Juni	45 097	8 564	19,0	6 238	2165	161
Erhöhg. d. zusätzl. Teuerungszulage d. Gemeindepersonals 1955.....	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	6 156	2188	220
Neue Bauordnung.....	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	22 675	5506	1455
Beteiligg. d. Stadt Bern a. d. Blenio-Kraftwerke AG	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	24 168	4391	1077
Neue Autobusse d. SVB .	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	24 511	4158	967
Ausbau der Badanstalt Weyermannshaus	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	23 814	4829	993
Erwerb Schloßstr. 141, 143	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	20 562	7409	1665
Alignementsplan:							
Zieglerstr.....	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	22 950	4619	2067
Brunnmattstr.	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	23 013	4489	2134
Untermatt	29./30. Okt.	45 150	29 636	65,6	22 621	4824	2191
Wabernstr.....	10./11. Dez.	44 844	30 174	67,3	22 544	4462	2630
Voranschlag 1956	10./11. Dez.	44 844	30 174	67,3	19 444	6995	3735
Alignementsplan:							
Felsenau	10./11. Dez.	44 844	30 174	67,3	22 283	3986	3905
Neuhaus II	10./11. Dez.	44 844	30 174	67,3	21 657	4628	3889
Schönegg	10./11. Dez.	44 844	30 174	67,3	21 793	4475	3906

[1]) Eingelangte Ausweiskarten.

[2]) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen, 1955 (Fortsetzung).

104 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1]	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Nein	Leer oder ungültig [2]
Kantonale Abstimmungen							
Volksbeschl. betr. d. Baubeiträge a. d. seeländ. Verpfleggsheim Worben	7./8. Mai	45 554	5 500	12,1	4 540	928	32
Volksbeschl. betr. Kredit f. d. Umbau Gerechtigkeitsg. 64	7./8. Mai	45 554	5 500	12,1	4 224	1223	53
Eidgenössische Abstimmungen							
BB ü. d. Volksbegehren z. Schutze d. Mieter und Konsumenten:							
Initiative	13./14. März	45 564	23 260	51,0	15 544	7 468	248
Gegenentwurf	13./14. März	45 564	23 260	51,0	6 169	16 574	248

[1]) Eingelangte Ausweiskarten.
[2]) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

105 Vierteljahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege) Besucher Erwachsene	Kinder einzeln	Kinder mit Schulen	insgesamt	Einnahmen Fr.	Tierkindergarten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
1. Vierteljahr ...	6 951	3 589	1 733	12 273	4 363	126
2. „ ...	22 062	10 878	3 217	36 157	13 438	1797
3. „ ...	29 627	13 967	4 179	47 773	17 843	1355
4. „ ...	11 442	7 066	1 171	19 679	7 247	702
Jahr 1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
Jahr 1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132

XIV. WITTERUNG.

Temperatur und Niederschlagsmenge.

106

Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Niederschlagsmenge in mm	
	Minimum	Maximum	Mittel absolut	Mittel Abweichg. vom langj. Mittel	absolut	Abweichg. vom langj. Mittel
Januar	—10,5	11,4	0,2	+ 1,8	154	+106
Februar	—10,2	9,9	0,6	+ 0,4	107	+ 56
März	— 7,5	19,1	2,0	— 1,4	30	— 36
April	— 1,4	22,0	8,8	+ 0,8	19	— 57
Mai	5,2	23,2	11,8	— 0,5	130	+ 36
Juni	6,6	26,1	15,7	+ 0,1	163	+ 50
Juli	10,2	28,5	17,1	— 0,6	158	+ 46
August	9,0	24,7	16,2	— 0,5	115	+ 7
September	4,9	22,0	13,0	— 0,7	76	— 13
Oktober	— 3,3	14,6	7,3	— 0,6	24	— 64
November	— 9,2	12,6	2,3	— 0,7	11	— 57
Dezember	— 4,0	9,7	3,2	+ 4,0	103	+ 39
Jahr 1955	—10,5	28,5	8,2	+ 0,2	1090	+113
„ 1954	—13,9	27,6	8,3	+ 0,3	1131	+154

Niederschlag, Bewölkung und Sonnenscheindauer.

107

Monate	Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer in Stunden	
	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Nebel	Bewölkung unter 20 %	Bewölkung über 80 %	absolut	Abweichg. vom langjährigen Mittel
Januar	15	8	15	—	28	19	— 39
Februar	18	14	6	1	17	40	— 57
März	8	2	1	2	9	137	+ 5
April	7	2	—	11	5	236	+ 83
Mai	14	—	—	3	11	225	+ 25
Juni	16	—	2	1	10	197	— 26
Juli	18	—	—	1	13	195	— 54
August	13	—	4	4	8	218	— 21
September	11	—	6	3	9	156	— 16
Oktober	5	—	9	2	12	122	+ 7
November	5	2	12	3	16	67	+ 4
Dezember	21	2	11	—	21	60	+ 17
Jahr 1955	151	30	66	31	159	1672	— 72
„ 1954	151	34	35	30	164	1607	—137

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare.

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km² Vergletscherung: 9,7 %

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

108 Werte		1955	1954	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
Mittel	m³/sec	135	122	122 (1930/55)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
Mittel	m	2,46	2,35	2,30 (1918/55)
Tiefster Stand	m	1,72 (4. Dezember)	1,69 (3. Januar)	1,28 (8. März 1925)
Höchster Stand	m	3,64 (30. Juli)	3,71 (22. August)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

109 Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
Höchster Punkt (Könizberg)	675
Nydeggbrücke	519
Hauptbahnhof	542
Alte Sternwarte, Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstr. 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahre	Wohnbevölkerung[1]) heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährl. Zunahme absolut	Durchschnittl. jährl. Zunahme in ‰	Haushaltungen[1])	Bewohnte Gebäude[1])	Wohnungen mit Küche[1])
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 101[3])
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078[3])
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1921	103 532	−763	−7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	−224	−1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 658	1612	11,1	*	12 823	44 283
1951	149 354	2696	18,2	*	13 048	45 830
1952	151 930	2576	17,1	*	13 187	46 795
1953	153 839	1909	12,5	*	13 307	47 652
1954	155 587	1748	11,3	*	13 430	48 812
1955	156 583	996	6,4	*	13 510	49 894

[1]) 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1955 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 129) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz. [2]) 1896. [3]) 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen				auf 1000 Einwohner			
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen				auf 1000 Einwohner			
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	– 273	7,6	15,2	17,7	— 2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6
1951 ..	147 900	1465	2095	1356	739	9,9	14,2	9,2	5,0
1952 ..	150 600	1391	2190	1302	888	9,2	14,5	8,6	5,9
1953 ..	152 900	1452	2135	1308	827	9,5	14,0	8,6	5,4
1954 ..	154 500	1393	2142	1390	752	9,0	13,9	9,0	4,9
1955 ..	156 100	1369	2143	1392	751	8,8	13,7	8,9	4,8

3. Wanderungsbewegung.

Jahre	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	—195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	—102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	—207	14 918	14 673	245

4. Medizinalpersonen.

Jahr [1])	Praktizierende Ärzte [2]) mit allg. Praxis	Spezialärzte	Total	Einwohner auf 1 prakt. Arzt	Praktizierende Zahnärzte	Apotheken	Hebammen	Praktizierende Tierärzte
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	647	119	37	28	8
1942	49	143	192	680	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	699	133	43	25	3
1947	46	154	200	699	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	697	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	660	145	46	28	4
1952	47	181	228	661	146	47	31	5
1953	48	185	233	637	146	47	38	5
1954	49	191	240	644	148	49	38	5
1955	50	197	247	633	149	49	40	5
1956	52	205	257	615	*	*	*	*

[1]) Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende. [2]) inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

5. Bestattungen.

Jahr	In Bern verstorbene [1]	Von auswärts zugeführte Leichen zur Beerdigung	Von auswärts zugeführte Leichen zur Kremation	Nach auswärts transportierte Leichen [2]	Bestattungen: Beerdigungen Bremgartenfriedhof	Schoßhaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	total [3]	Kremationen total	Kremationen in % aller Bestattungen	Gesamttotal
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705

[1]) Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen.

[2]) Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut.

[3]) Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (seit 1940). 1940—1955 total 51.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

6. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Baukostenindex.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungszugang	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungsabgang[1])	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungsreinzuwachs	Leerwohnungen (Stichtagerhebung): absolut	Leerwohnungen (Stichtagerhebung): %	Freihandkäufe Anzahl: bebaute Grundstücke	Freihandkäufe Anzahl: unbeb. Grundstücke	Zwangsverwertung v. Grundstücken[2])	Baukostenindex[3]) (Dezember 1939 = 100)
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 [4])
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,3	293	72	1	204,0

[1]) Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.
[2]) Bebaute und unbebaute. [3]) 31. Dezember. [4]) 30. Juni.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX.

7. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Vollmilch	Tafelbutter Ia	Emmentalerkäse Ia	Trinkeier inländ.	Importeier	Rindfleisch, Siedefl.	Rindfleisch, Bratenfl.	Kalbfleisch Ia	Kalbfleisch IIa	Schweinefleisch, frisch	Magerspeck geräuchert	Cervelat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952 ...	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953 ...	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954 ...	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955 ...	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39

Jahre	Schweineschmalz, inländ., ausgel.	Kokosnußfett	Erdnußöl	Brot (rund) Halbw.	Weißmehl	Reis glac.	Maisgrieß	Teigwaren	Haferflocken	Kristallzucker	Bienenhonig einheim.	Kakao
	1 kg	1 kg	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46[1])	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51[1])	56[6])	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55[1])	58[6])	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56[1])	61[6])	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55[1])	61[6])	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53[1])	59[6])	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47[1])	50[6])	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70[2])	75[7])	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70[2])	88[8])	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70[2])	87[8])	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70[3])	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70[3])	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70[3])	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71[3])	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73[4])	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73[5])	138	135	75	132	105	94	854	734

[1]) Volksbrot. [2]) Volksbrot 47 Rp. [3]) Volksbrot 51 Rp. [4]) Volksbrot 55 Rp. [5]) Volksbrot 57 Rp. [6]) Einheitsbackmehl. [7]) Januar-April Einheitsbackmehl, Mai-Dezember Halbweißmehl. [8]) Halbweißmehl.

Jahre	Schokolade, ménage	Kaffee geröstet Mittelqual.	Bohnen, weiße, ganze	Erbsen, gelbe, ganze	Kartoffeln	Spinat	Weißkabis	Feldrübli	Zwiebeln	Kopfsalat	Tafeläpfel Ia
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg[1])	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 Kopf	100 kg[1])
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400

[1]) Herbstpreis.

8. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife.

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannenholz 4 Schnitt	Buchenholz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfelkohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weiße Kernseife
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752[1])	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897[1])	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897[1])	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919[1])	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982[1])	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293[2])	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610[3])	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611[3])	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417[3])	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295[3])	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528[3])	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673[3])	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537[3])	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550[3])	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566[3])	27	37	250

[1]) Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. [2]) Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. [3]) Belg. Anthrazit.

9. Index der Konsumentenpreise[1])

August 1939 = 100

Jahresdurchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	Gesamtindex ohne Miete	Gesamtindex
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952 ...	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953 ...	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954 ...	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955 ...	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6

[1]) Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

10. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne.

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeitslosen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt [2]), Rp. Maurer	
	überhaupt	Bauarbeiter [1])	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		gelernt	ungelernt
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	251	217
1947	123	76	15	123	68	97	17	270	232
1948	106	36	22	113	82	98	14	281	241
1949	200	53	32	158	87	124	26	281	241
1950	259	64	36	150	93	125	25	281	241
1951	199	48	34	133	84	110	19	286	245
1952	245	93	37	147	97	124	27	299	254
1953	239	72	35	127	94	113	25	302	256
1954	186	50	34	129	89	110	23	302	256
1955	138	23	30	116	81	98	15	312	262

[1]) Gelernte und Ungelernte.

[2]) Stundenlohn der Maurer gelernt 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; ungelernt 1914: 47 Rp. Ab 1947 inklusive 5 Rp. Festtagsentschädigung.

11. Nominal- und Reallohn-Index.

Jahresdurchschnitte	Nominallohnindex Aug. 1939 = 100 Maurer gelernt	Nominallohnindex Aug. 1939 = 100 Maurer ungelernt	Reallohnindex Aug. 1939 = 100 Maurer gelernt	Reallohnindex Aug. 1939 = 100 Maurer ungelernt
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	148,7	160,9	98,7	106,8
1947	159,8	172,0	101,1	108,8
1948	166,3	178,5	101,6	109,0
1949	166,3	178,5	102,2	109,7
1950	166,3	178,5	103,4	111,0
1951	168,9	181,1	100,1	107,4
1952	176,9	188,1	102,0	108,5
1953	178,7	189,6	104,0	110,3
1954	178,7	189,6	103,4	109,7
1955	184,6	194,1	105,7	111,2

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

12. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse.

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe	Arbeiter	Bw. Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlgs.-käufe mit Eigentumsvorbehalt Mio Fr.	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.	Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	271	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45,461	4	54

13. Fremdenverkehr.

Jahre	Abgestiegene Gäste überhaupt	Abgestiegene Gäste aus dem Ausland	Übernachtungen überhaupt	Übernachtungen von Auslandsgästen	Zahl der Hotels und Fremdenpensionen	Zahl der Fremdenbetten	Von 100 Fremdenbetten waren besetzt
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0

F. VERKEHR.

14. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle.

Jahre	Straßen-[1]) länge km	fläche ha	Motorfahrzeugbestand[1]) Personenwagen[2])	Übr. Motorwagen	Motorwagen total	Motorräder	Total	Fahrradbestand[1])	Straßenverkehrsunfälle Unfälle	Verunfallte überhaupt	davon tödlich verletzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1831	431	2262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2055	483	2538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2201	531	2732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2569	588	3157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2691	571	3262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2822	829	3651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2992	783	3775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3049	777	3826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3073	778	3851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3165	814	3979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3268	835	4103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3394	860	4254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2834	866	3700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2808	1076	3884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3555	1312	4867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4425	1315	5740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5081	1573	6654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6162	1884	8046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6091[3])	1422[3])	7513[3])	1783[3])	9 296[3])				
1951	347,6	320,1	6894[3])	1560[3])	8454[3])	2617[3])	11 071[3])	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7464[3])	1604[3])	9068[3])	3559[3])	12 627[3])	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8251[3])	1690[3])	9941[3])	4602[3])	14 543[3])	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9147[3])	1819[3])	10 966[3])	5277[3])	16 243[3])	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256[3])	1916[3])	12 172[3])	5883[3])	18 055[3])	54 347	1502	905	12

[1]) Stichtagerhebung [2]) Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen [3]) Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen.

15. Städtische Verkehrsbetriebe.

Jahre	Straßenbahn		Autobus		Trolleybus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.
1910 ...	12,346	1,194	.	.	.	.
1920 ...	20,627	3,646	.	.	.	.
1921 ...	20,152	3,737	.	.	.	.
1922 ...	20,009	3,768	.	.	.	.
1923 ...	20,196	3,793	.	.	.	.
1924 ...	21,552	3,955	0,152 [2]	0,045 [2]	.	.
1925 ...	22,450	4,141	1,329	0,393	.	.
1926 ...	21,325	3,912	1,693	0,520	.	.
1927 ...	21,481	3,928	1,967	0,545	.	.
1928 ...	23,568	4,359	2,057	0,566	.	.
1929 ...	22,720	4,149	2,175	0,592	.	.
1930 ...	22,731	4,152	3,481	0,854	.	.
1931 ...	24,241	4,461	4,535	1,069	.	.
1932 ...	23,118	4,237	5,164	1,205	.	.
1933 ...	22,945	4,186	5,867	1,354	.	.
1934 ...	22,107	4,051	6,323	1,434	.	.
1935 ...	21,138	3,879	6,758	1,509	.	.
1936 ...	19,484	3,592	6,492	1,446	.	.
1937 ...	18,711	3,476	6,623	1,452	.	.
1938 ...	20,168	3,473	7,437	1,450 [3]	.	.
1939 ...	20,426	3,554	7,136	1,414	.	.
1940 ...	21,843	3,826	6,668	1,347	0,152 [4]	0,026 [4]
1941 ...	23,595	4,095	3,664	0,701	2,782	0,485
1942 ...	25,435	4,291	3,260	0,644	3,758	0,657
1943 ...	27,145	4,624	3,910	0,764	4,080	0,717
1944 ...	30,894	5,234	3,682	0,671	3,361	0,576
1945 ...	32,892	6,548	4,280	0,906	3,217	0,647
1946 ...	32,812	6,409	7,764	1,747	4,893	1,009
1947 ...	33,707	6,720	9,807	2,139	5,667	1,103
1948 ...	32,363	6,476	14,552	2,929	4,014	0,794
1949 ...	29,163	6,700	15,894	3,655	2,613	0,600
1950 ...	29,156	6,724	15,855	3,670	2,612	0,603
1951 ...	29,246	6,716	16,254	3,774	2,603	0,595
1952 ...	30,202	6,922	16,989	3,975	2,647	0,608
1953 ...	29,775	6,837	17,181	4,020	2,648	0,607
1954 ...	31,053	7,238	17,669	4,146	2,719	0,625
1955 ...	30,196	7,021	18,177	4,291	2,649	0,608

[1]) Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.
[2]) Betriebseröffnung 16. Nov. 1924. [3]) Neue Berechnungsart. [4]) Betriebseröffnung 29. Okt. 1940

G. FÜRSORGE.

16. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahre	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe [1]			Bevormundungen [2]			Pflegekinder aufsicht [3]
							erfolgten			
	Unterstützungsfälle	Unterstützte Personen	Ausgerichtete Unterstützungen brutto Mio Fr.	Unterstützungsfälle	Unterstützte Personen	Ausgerichtete Unterstützungen brutto Mio Fr.	von Kindern	von Erwachsenen	wurden beendigt	Endbestand
1927	*	*	2,198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	3090	8799	0,525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	3515	8575	0,728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	3496	9694	0,809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	3524	9843	0,827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	3089	8321	0,754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	2302	5518	0,514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	2201	5415	0,595	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	2162	5264	0,594	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	2293	5558	0,633	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	2361	5475	0,633	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	2338	5257	0,619	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	2395	5396	0,677	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	2257	4982	0,586	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	2103	4491	0,573	253	251	445	663

[1]) Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte. [2]) Einschl. Beistandschaft u. Beiratschaft.
[3]) Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats.

H. UNTERRICHT.

17. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahre	Schul-eintritte	Primar-schüler	Mittelschüler						
			Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Sekundarschule Bümpliz	Oberabteil. Mädchen-Sek.-schule	Progymnasium	Gymnasium	Mittelschüler zusammen
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686	4466
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612

18. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende: Fakultät: Evang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Juristische	Medizinische	Vet.-mediz. [2]	Phil. I	Phil. II	Insgesamt: Total	Davon Frauen	Davon Ausländer: Total	Davon Frauen	Auskultanten: Total	Davon Frauen
1863/64	17	. [1]	41	64	8	30		160	—	7	—	22	*
1870/71	26	. [1]	59	135	24	27		271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34	70		394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66	97		612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46	441		1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127
1911/12	31	10	469	344	51	368	246	1519	252	451	159	289	139
1912/13	36	11	494	399	60	353	259	1612	203	490	111	403	150
1913/14	43	14	483	568	80	325	271	1784	192	662	109	518	178
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2238	253	231	35	290	142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	238	32	356	182

[1]) Eröffnet 11. Dez. 1874. [2]) 1869-1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE.

19. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk.

Jahre	Gaswerk		Wasserversorgung	Elektrizitätswerk		
	Gasabgabe an Private Mio m³	Netto-Einnahmen aus Gasabgabe Mio Fr.	Verbrauch Mio m³	Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet Mio kWh	Energieabgabe an andere Werke Mio kWh	Einnahmen aus Energieabgabe Mio Fr.
1910	9,061	1,866	*	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	5,029	19,690	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,121	21,011	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,054	20,843	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,051	20,821	255,811	9,639	19,733
1955	19,762[1])	4,778[1])	20,791	272,375	21,048	20,986

[1]) Vgl. Fussnote zu Tab. 88.

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 140

20. Schlachthof.

Jahre	Schlachtungen: Fleischgewicht in q							Fleisch[1])-einfuhr in das Gemeindegebiet in q	Schlachtungen u. Fleischeinfuhr Total in q
	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 562	47 388
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431

[1]) inkl. Gefrierfleisch.

J. GEMEINDEHAUSHALT.

21. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 561
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI[1]).

22. Besucherzahlen und Einnahmen.

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege) Besucher				Einnahmen (Eintrittsgelder) Fr.	Tierkindergarten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Kinder einzeln	Kinder mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980

[1]) Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937—39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG.

23. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer.

Jahre	Temperatur in Celsius-graden			Niederschlagsmenge in mm	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Zahl der Tage mit				Sonnenscheindauer in Std.
	Mittel	Minimum	Maximum			Schneefall	Nebel	Bewölkung unter 20%	Bewölkung über 80%	
1918	8,2	—16,8	30,4	972	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	—11,8	28,3	730	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	—13,9	27,6	1131	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	—10,5	28,5	1090	151	30	66	31	159	1672

Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1956

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1956						1956	1955
Mittlere Wohnbevölkerung .	156 650	156 760	156 820	156 970	157 360	157 800	157 060	155 720
Eheschließungen	38	55	108	109	219	151	680	645
Lebendgeborene	184	171	194	165	171	170	1 055	1 122
Sterbefälle	129	140	154	110	139	110	782	703
Geburtenüberschuß	55	31	40	55	32	60	273	419
Zugezogene Personen	954	860	1 355	1 818	2 077	1 560	8 624	7 587
Weggezogene Personen	873	810	1 346	1 638	1 558	1 295	7 520	7 269
Zugezogene Familien	76	59	78	90	179	142	624	604
Weggezogene Familien	69	73	114	175	171	120	722	724

2. Konsumentenpreise und deren Index.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1956					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)						
Nahrung	189,1	189,5	191,4	189,5	192,8	193,8
Heizung und Beleuchtung ...	143,0	143,0	143,0	143,0	143,8	143,7
Zusammen	182,2	182,6	184,2	182,6	185,5	186,3
Bekleidung	225,7	225,7	225,7	225,0	225,0	225,0
Zusammen	192,8	193,0	194,2	192,8	195,1	195,7
Miete	126,6	126,6	126,6	126,6	128,2	128,2
Zusammen	176,6	176,8	177,7	176,7	178,8	179,2
Reinigung	212,9	213,5	213,5	213,5	213,5	213,5
Verschiedenes	156,6	158,2	158,2	158,2	158,2	158,2
Gesamtindex ohne Miete ..	186,7	187,3	188,2	187,1	188,8	189,3
Gesamtindex	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	583	587	593	588	590	588
Milch, 1 l	52	52	52	52	54	54
Vollbrot, 1 kg	57	57	57	57	57	57
Halbweißbrot, 1 kg	73	73	73	73	73	73
Kristallzucker, 1 kg	93	93	93	93	93	95

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1956					
a. Arbeitsmarkt:						
Arbeitslose insgesamt [1]	148	456	98	91	82	74
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter [1]	15	80	—	—	—	—
Arbeitslose, ungelernte Bauarbeiter [1]	15	217	—	—	—	—
b. Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	182	56	82	125	107	39
Erstellte Wohnungen	22	5	29	110	217	162
c. Leerstehende Wohnungen total [1] (Wohnungsamt)	39	14	18	34	50	33

[1]) Monatsende.

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1956						1956	1955
Abgestiegene Gäste	10 538	10 482	15 634	17 885	20 167	22 284	96 990	94 716
Übernachtungen	21 754	21 591	29 943	34 096	38 964	41 625	187 973	176 205
Bettenbesetzung in %	38,9	41,3	53,6	62,0	64,9	71,5	55,7	54,1

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1956						1956	1955
Energieabgabe in Mio kWh	27,424	25,691	24,291	22,379	23,018	27,228	150,031	143,347
Gasabgabe an Private Mio m³	1,961	2,299	1,851	1,778	1,699	1,423	11,011	9,885
Wasserverbrauch in Mio m³	1,646	1,877	1,684	1,686	1,763	1,736	10,392	10,131
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	2,804	2,825	2,789	2,432	2,602	2,406	15,858	15,387
Trolleybus	0,236	0,245	0,241	0,217	0,227	0,215	1,381	1,346
Autobus	1,723	1,699	1,728	1,497	1,544	1,440	9,631	9,286
Zusammen	4,763	4,769	4,758	4,146	4,373	4,061	26,870	26,019

Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern

1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Bewohnte Gebäude	Gebäude mit Wohnungen	Haushaltungen	Wohnungen mit Küche		Einwohner	
	überhaupt	ohne Wald							
	Ende 1955		1. Dez. 1950[1])	Ende 1955[2])	1. Dez. 1950[1])	1. Dez. 1950[1])	Ende 1955[2])	1. Dez. 1950[1])	Ende 1955[2])
1. Schwarzes Qu.	15,0	15,0	180	174	840	827	800	2 187	2 200
2. Weisses »	10,0	10,0	168	167	691	654	638	1 794	1 800
3. Grünes »	15,0	15,0	284	272	1 077	973	949	2 907	2 800
4. Gelbes »	14,0	14,0	132	131	287	232	229	1 174	1 100
5. Rotes »	28,7	28,7	252	238	687	567	494	2 807	2 700
I. Innere Stadt	82,7	82,7	1 016	982	3 582	3 253	3 110	10 869	10 600
6. Engeried	67,0	61,0	154	158	424	402	451	1 450	1 500
7. Felsenau	300,7	135,4	329	413	914	949	1 555	3 381	4 500
8. Neufeld	665,2	92,5	495	500	2 467	2 363	2 560	7 326	7 700
9. Länggasse	31,0	31,0	289	297	1 301	1 242	1 393	4 174	4 400
10. Stadtbach	24,0	24,0	202	200	580	539	561	2 231	2 300
11. Muesmatt	40,0	40,0	467	464	1 780	1 755	1 781	5 467	5 400
II. Länggasse-F.	1127,9	383,9	1 936	2 032	7 466	7 250	8 301	24 029	25 800
12. Holligen	365,0	153,4	567	571	2 558	2 547	2 664	8 649	8 900
13. Weissenstein	36,0	36,0	318	327	599	580	637	1 928	2 000
14. Mattenhof	61,0	61,0	693	716	2 799	2 720	3 032	8 404	9 000
15. Monbijou	51,2	51,2	407	402	2 049	1 887	1 924	6 352	6 500
16. Weissenbühl	81,7	70,0	660	684	2 805	2 693	2 999	8 166	8 700
17. Sandrain	82,8	82,0	367	389	1 574	1 542	1 751	4 721	5 200
III. Mattenhof-W.	677,7	453,6	3 012	3 089	12 384	11 969	13 007	38 220	40 300
18. Kirchenfeld	130,0	88,0	667	665	1 701	1 639	1 652	5 418	5 400
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	279	286	727	718	819	2 465	2 500
20. Brunnadern	132,0	127,0	538	634	1 391	1 463	1 890	4 802	5 600
21. Murifeld	119,0	119,0	228	252	862	843	903	2 761	2 900
22. Schosshalde	199,8	186,2	753	809	2 394	2 342	2 693	7 090	7 800
IV. Kirchenfeld-Sch.	616,5	555,9	2 465	2 646	7 075	7 005	7 957	22 536	24 200
23. Beundenfeld	229,1	199,1	247	283	656	641	749	3 144	3 300
24. Altenberg	40,0	40,0	192	195	467	444	488	1 947	2 000
25. Spitalacker	67,0	67,0	621	625	3 432	3 304	3 404	10 779	10 900
26. Breitfeld	164,0	138,0	401	494	1 713	1 683	2 722	5 212	7 000
27. Breitenrain	45,0	45,0	584	564	2 812	2 739	2 932	8 519	8 900
28. Lorraine	67,0	61,8	554	556	1 749	1 684	1 779	5 735	5 800
V. Breitenrain-L.	612,1	550,9	2 599	2 717	10 829	10 495	12 074	35 336	37 900
29. Bümpliz	768,0	600,0	1 593	1 864	3 928	3 934	5 192	14 448	16 700
30. Oberbottigen	1272,0	814,9	170	180	237	237	253	1 061	1 100
VI. Bümpliz-Oberb.	2040,0	1414,9	1 763	2 044	4 165	4 171	5 445	15 509	17 800
Stadt Bern	5156,9	3441,9	12 791	13 510	45 501	44 143	49 894	146 499	156 600

[1]) Volks- und Wohnungszählung [2]) Fortschreibung

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke-Aare-Aarstrasse 76 Ostseite-Alte Stadtmauer-Münzterrasse-Bundesterrasse-Taubenstrasse-Schwanengasse-Bundesgasse-Hirschengraben-Schanzenstrasse-Schanzenbrücke-Eisenbahnlinie-Schützenmatte-Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite-Aare-Fricktreppe-Badgasse-Bubenbergrain-Gartenterrassen südlich der Junkern- und Nydeggasse-Nydeggasse 9 Ostseite-Postgasse-Langmauertreppe-Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weisses Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite-Langmauertreppe-Postgasse-Nydegggasse 9 Ostseite-Gartenterrassen südlich der Nydegg- und Junkerngasse-Bubenbergrain-Mattentreppe-Kreuzgasse-Rathausgasse-Rathausterrasse-Aare-Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathausterrasse-Rathausgasse-Kreuzgasse-Mattentreppe-Badgasse-Fricktreppe-Aare-Aarstrasse 76 Ostseite-Alte Stadtmauer-Münzterrasse-Münzgraben-Theaterplatz-Kornhausplatz-Kornhausbrücke-Aare-Rathausterrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke-Kornhausplatz-Theaterplatz-Münzgraben-Bundesterrasse-Parlamentsgebäude Westseite-Bundesplatz-Bärenplatz-Waisenhausplatz-Altes Waisenhaus Ostseite-Langmauerweg 110 Westseite-Aare-Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite-Altes Waisenhaus Ostseite-Waisenhausplatz-Bärenplatz-Bundesplatz-Parlamentsgebäude Westseite-Bundesterrasse-Taubenstrasse-Schwanengasse-Bundesgasse-Hirschengraben-Schanzenstrasse-Schanzenbrücke-Eisenbahnlinie-Schützenmatte-Lorrainebrücke-Aare-Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

(Lorrainebrücke-Schützenmatte-Eisenbahnlinie-Murtenstrasse bis Untermattweg-Bremgartenwaldrand-Eymattstrasse-ehem. Kappelenbrücke-Aare-Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstrasse-Studerstrasse-Engestrasse 116 Südseite-Stauwehr-Aare-Lorrainebrücke-Schützenmatte-Neubrückstrasse)
7. **Felsenau** (Stauwehr-Engestrasse 116 Südseite-Studerstrasse-Neubrückstrasse-Neubrück-Aare-Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück-Neubrückstrasse-Mittelstrasse-Länggaßstrasse-Bremgartenstrasse-Murtenstrasse bis Untermattweg-Bremgartenwaldrand-Eymattstrasse-ehem. Kappelenbrücke-Aare-Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstrasse-Neubrückstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke-Schanzenstrasse-Länggaßstrasse-Mittelstrasse)
10. **Stadtbach** (Länggaßstrasse-Schanzenstrasse-Schanzenbrücke-Eisenbahnlinie-Bühlstrasse-Länggaßstrasse)
11. **Muesmatt** (Bühlstrasse-Eisenbahnlinie-Bremgartenstrasse-Länggaßstrasse-Bühlstrasse)

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

(Schanzenbrücke-Schanzenstrasse-Hirschengraben-Bundesgasse-Schwanengasse-Taubenstrasse-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstrasse 76 Ostseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz-Alte Gemeindegrenze Bümpliz-Murtenstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstrasse-Effingerstrasse-Könizstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Alte Gemeindegrenze Bümpliz-Murtenstrasse-Eisenbahnlinie-Bahnunterführung Bühlstrasse-Freiburgstrasse)
13. **Weissenstein** (Könizstrasse-Gürbetallinie-Schwarzenburgstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Könizstrasse)
14. **Mattenhof** (Gürbetallinie - Könizstrasse-Effingerstrasse - Freiburgstrasse - Zieglerstrasse-Eigerplatz-Schwarzenburgstrasse-Gürbetallinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz-Zieglerstrasse-Bahnunterführung Bühlstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke - Schanzenstrasse - Hirschengraben - Bundesgasse - Schwanengasse-Taubenstrasse bis Nr. 12 Südseite - Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstrasse 3 bis 19 - Sulgeneckstrasse - Giessereiweg - Friedeckweg - Sulgenbachstrasse-Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz-Sulgenbachstrasse-Friedeckweg-Giessereiweg-Sulgenrain-Scheuerrain-Wabernstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Schwarzenburgstrasse)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz-Wabernstrasse-Scheuerrain-Sulgenrain-Sulgeneckstrasse-Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstrasse 19—3 und Taubenstrasse 12-Taubenstrasse-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstrasse 76 Westseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld - Schosshalde

(Kirchenfeldbrücke-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Aargauerstalden-Laubeggstrasse-Ostermundigenstrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Aare-Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke-Aare-Verlängerte Jungfraustrasse-Jungfraustrasse-Thunplatz-Dählhölzli Ostseite-Aare Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz-Jungfraustrasse-Verlängerte Jungfraustrasse-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Muristalden-Muristrasse-Burgernziel-Thunstrasse-Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz-Thunstrasse-Burgernziel-Muristrasse-Egghölzli-Gemeindegrenze Muri-Aare-Dählhölzli Ostseite-Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli-Muristrasse-Burgernziel-Burgernzielweg-Jolimontstrasse-Buchserstrasse-Melchenbühlweg-Zollgasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Egghölzli)
22. **Schosshalde** (Zollgasse-Melchenbühlweg-Buchserstrasse-Jolimontstrasse-Burgernzielweg - Burgernziel - Muristrasse - Muristalden - Aargauerstalden - Laubeggstrasse-Ostermundigenstrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain - Lorraine

(Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstrasse-Laubeggstrasse-Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstrasse-Laubeggstrasse-Papiermühlestrasse)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Lorrainebrücke-Nordring-Schänzlihalde-Schänzlistrasse bis Nr. 7-Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden-Gerade Linie zur Schänzlistrasse 7-Schänzlistrasse-Schänzlihalde-Nordring-Breitenrainstrasse-Breitenrainplatz-Rodtmattstrasse-Militärplatz-Papiermühlestrasse-Aargauerstalden)
26. **Breitfeld** (Militärplatz-Rodtmattstrasse-Stauffacherstrasse-Stauffacherbrücke-Eisenbahnlinie-Scheibenrain-Wylerholz Westseite-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Papiermühlestrasse-Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke-Stauffacherstrasse-Breitenrainplatz-Breitenrainstrasse-Nordring-Ehemalige Eisenbahnlinie-Eisenbahnlinie-Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring-Lorrainebrücke-Aare-Wylerholz Westseite-Scheibenrain-Eisenbahnlinie-Ehemalige Eisenbahnlinie-Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz - Oberbottigen

(Ehemalige Gemeindegrenze Bümpliz)

umfassend die Statistischen Bezirke:

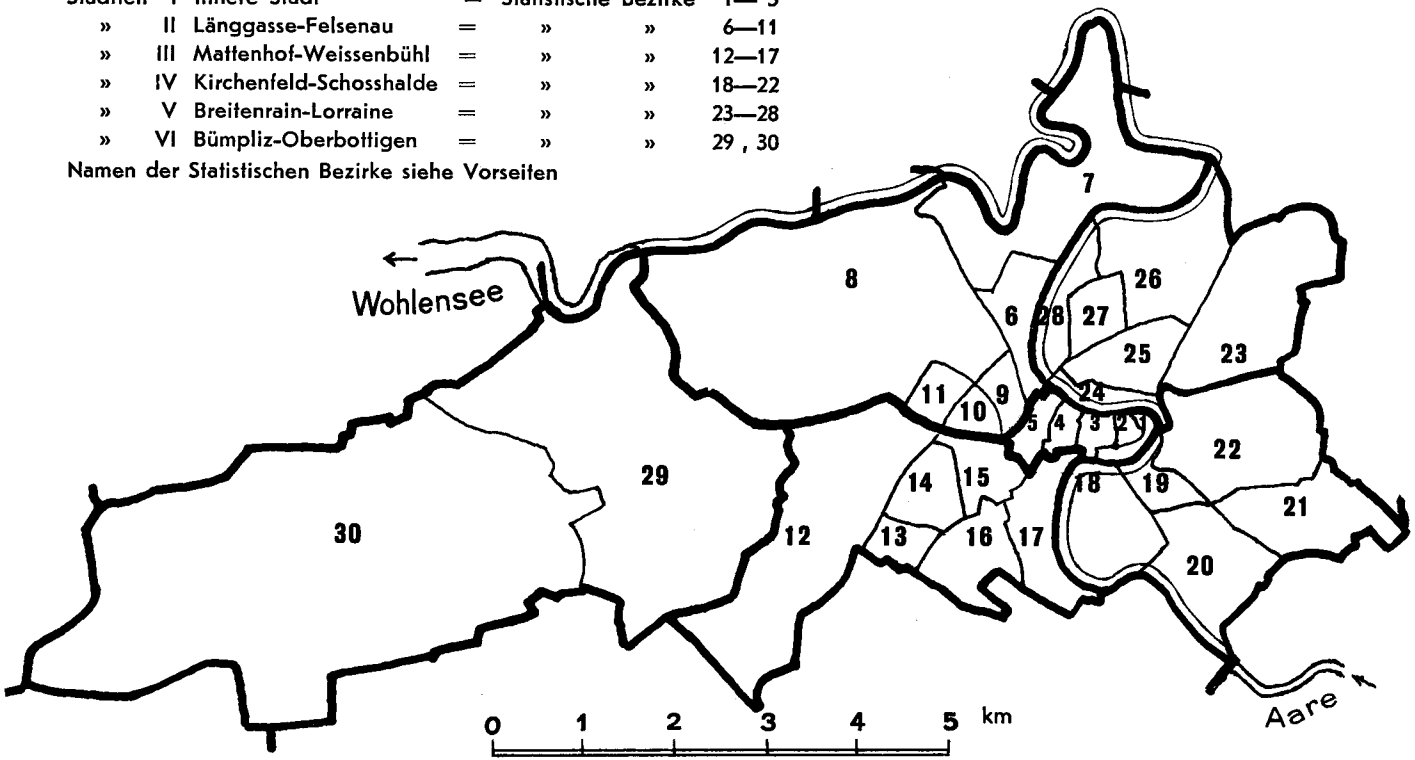
29. **Bümpliz** (frühere Schulgemeinde Bümpliz)
30. **Oberbottigen** (frühere Schulgemeinde Oberbottigen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern: Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil	I	Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1— 5
»	II	Länggasse-Felsenau	=	» »	6—11
»	III	Mattenhof-Weissenbühl	=	» »	12—17
»	IV	Kirchenfeld-Schosshalde	=	» »	18—22
»	V	Breitenrain-Lorraine	=	» »	23—28
»	VI	Bümpliz-Oberbottigen	=	» »	29 , 30

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten



Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

Gemeinden	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme		Endbestand	Mittlere Wohnbevölkerung
				absolut	auf 1000 Einwohner		
Stadt Bern	155 587	751	245	996	6,4	156 583	156 100
Bolligen	11 163	93	838	931	80,3	12 094	11 600
Bremgarten	1 122	7	122	129	107,5	1 251	1 200
Köniz	23 622	297	363	660	27,5	24 282	24 000
Muri	6 490	32	315	347	51,8	6 837	6,700
Zollikofen	4 363	71	233	304	67,6	4 667	4 500
Aggl. Vororte zusammen	46 760	500	1871	2371	49,4	49 131	48 000
Agglomeration Bern 1955	202 347	1251	2116	3367	16,5	205 714	204 100
„ „ 1954	199 281	1305	1761	3066	15,3	202 347	200 600

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle.

Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
			überhaupt	im 1. Lebensjahr					
Stadt Bern	1369	2143	1392	45	8,8	13,7	8,9	4,8	2,1
Bolligen	80	215	122	2	6,9	18,5	10,5	8,0	0,9
Bremgarten	14	15	8	—	11,7	12,5	6,7	5,8	—
Köniz	173	441	144	13	7,2	18,4	6,0	12,4	2,9
Muri	40	98	66	1	6,0	14,7	9,9	4,8	1,0
Zollikofen	31	93	22	2	6,9	20,7	4,9	15,8	2,2
Aggl. Vororte zusammen	338	862	362	18	7,0	18,0	7,5	10,4	2,1
Agglomeration Bern 1955	1707	3005	1754	63	8,4	14,7	8,6	6,1	2,1
„ „ 1954	1680	3033	1728	75	8,4	15,1	8,6	6,5	2,5

Wanderungen. [1])

Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
						absolut	auf 1000 Einwohner
Stadt Bern	1238	1445	–207	14 918	14 673	245	1,6
Bolligen	335	154	181	2 115	1 277	838	72,2
Bremgarten	53	23	30	268	146	122	10,1
Köniz	469	381	88	2 688	2 325	363	15,1
Muri	134	62	72	1 113	798	315	47,0
Zollikofen	148	102	46	955	722	233	51,8
Aggl. Vororte zusammen	1139	722	417	7 139	5 268	1871	38,9
Agglomeration Bern 1955	2377	2167	210	22 057	19 941	2116	10,4
„ „ 1954	2110	2004	102	20 289	18 528	1761	8,8

[1]) Einschließlich der Wanderungen von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere.

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember.

Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
	1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
Stadt Bern	9	36	62	16	2	1	126	0,3
Bolligen	—	9	36	14	—	—	59	1,9
Bremgarten	—	2	2	2	1	—	7	1,8
Köniz	3	8	29	2	2	—	44	0,6
Muri	—	—	—	3	2	1	6	0,3
Zollikofen	11	5	15	5	—	—	36	2,8
Aggl. Vororte zusammen	14	24	82	26	5	1	152	1,1
Agglomeration Bern 1955	23	60	144	42	7	2	278	0,4
„ „ 1954	8	29	78	34	30	3	182	0,3

Wohnungszugang, -abgang und -bestand.

Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Neubau	durch Umbau	total	reinzuwachs	bestand am Jahresende
Stadt Bern	1343	36	1379	282	15	297	1082	49 894
Bolligen	337	2	339	2	3	5	334	3 214
Bremgarten	26	—	26	—	—	—	26	379
Köniz	300	23	323	—	7	7	316	7 077
Muri	112	2	114	4	3	7	107	1 906
Zollikofen	82	1	83	6	—	6	77	1 307
Aggl. Vororte zusammen	857	28	885	12	13	25	860	13 883
Agglomeration Bern 1955	2200	64	2264	294	28	322	1942	63 777
„ „ 1954	1765	72	1837	133	38	171	1666	61 835

Wohnbautätigkeit.

Gemeinden	Gebäude mit Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Einfamilienhäuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	168	31	294	279	510	220	50	26	1379
Bolligen	75	29	—	50	188	83	13	5	339
Bremgarten	11	7	—	1	13	7	5	—	26
Köniz	112	68	20	40	109	77	60	17	323
Muri	47	21	—	2	61	14	19	18	114
Zollikofen	22	12	—	11	34	24	11	3	83
Aggl. Vororte zusammen	267	137	20	104	405	205	108	43	885
Agglomeration Bern 1955	435	168	314	383	915	425	158	69	2264
„ „ 1954	367	140	247	335	721	342	140	52	1837

SACHREGISTER

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	45	120
Abstimmungen	43	117 f.
Abzahlungskäufe	30	83, 137
Agglomeration Bern: Bevölkerung, Wohnungen	—	163 f.
Aktiengesellschaften und -kapital	29	—
Ankünfte (Fremdenverkehr)	31	50, 84 f., 138, 152
Apotheken	15	127
Arbeiter im Gemeindedienst	39 f.	108
Arbeiter in Fabrikbetrieben	29	81, 137
Arbeiterlöhne	28	79, 135
Arbeitslose	27 f.	49, 76 f., 135, 152
Arbeitslosenversicherung	28	78
Arbeitslosigkeit: Dauer	27	77
Arbeitsmarkt	27 f.	49, 76 ff., 135, 152
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	28	80
Armenfürsorge und -unterstützung	34	93 ff., 141
Arterienverkalkung als Todesursache	11 f.	54
Ärzte	15	127
Ausgaben d. Haushaltungsrechnungsführer	25 f.	74
Auslandgäste	31	84 f., 138
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8	53, 55 ff.
Ausländische eingereiste Arbeitskräfte	—	57
Auswanderung, Überseeische	14	57
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe	32	87, 112, 140, 152
Bahnverkehr	33	88
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	30	—
Bauarbeiterlöhne	28	79, 135
Baubewilligte Wohnungen	18	49, 152
Baukosten und Baukostenindex	23	69, 129
Baukredite: Zinssätze	23	—
Bau- und Wohnungsmarkt	15 ff.	59 ff., 129, 152
Baumaterialienpreise	23	68
Baurecht	22	—
Bautätigkeit	15 ff.	59 f., 129, 152
Beamte im Gemeindedienst	39	108
Beerdigungen	—	128
Beistandschaft, Beiratschaft	35	100
Beiträge an soziale Institutionen	—	98
Bekleidungsindex	25	49, 71 f., 134, 151
Berufsberatung, Städtische	35	102

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Berufsschulen: Schüler	36	—
Besoldungen des Gemeindepersonals	40	110
Bestattungen	15	128
Betreibungen	30	83, 137
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	31	85, 138, 152
Bevölkerung	7 ff.	49, 53 ff., 123 ff., 151, 155, 163
Bevölkerungsdichte	42	—
Bevölkerungskurven	—	49
Bevormundungen	35	100 f., 141
Bewölkung	—	119, 148
Bezirke, Statistische	—	155 ff.
Billettsteuer	30	82, 137
Bodennutzung	42 f.	113
Bolligen: Bevölkerung, Wohnungen	—	163 f.
Brandfälle	39	107
Bremgarten: Bevölkerung, Wohnungen	—	163 f.
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	24 f.	71 f., 133, 151
Ehescheidungen	8	53
Eheschließungen	8	49, 53, 124 f., 151, 163
Eigentumsvorbehalte	30	83, 137
Einbürgerungen	14	57
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	16 f.	60, 164
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	28	80
Einnahmen d. Haushaltungsrechnungsführer	25	73
Einwohnerzahl	7	49, 53, 123 ff., 151, 155, 163
Eisenbahnverkehr	33	88
Elektrizitätswerk	37 f.	50, 105, 108, 110 ff., 144, 152
Fabrikbetriebe	29	81, 137
Fahrräder	32	86, 139
Familienwanderung	13	55, 126, 151, 163
Ferienheime	—	98
Feuerwehr	39	107
Finanzen, Gemeinde-	39 ff.	108 ff., 146
Fleischeinfuhr	39	50, 106, 145
Flugverkehr	33	—
Frauenüberschuß	8	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	21 f.	63 ff., 129
Fremdenpensionen und Hotels	31 f.	84 f., 138

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Fremdenverkehr	31 f.	50, 84 f., 138, 152
Fürsorge	34 f.	93 ff., 141
Gastgewerbe	31 f.	50, 84 f., 138, 152
Gaswerk	36 ff.	50, 105, 108, 110 ff., 144, 152
Gebäude, Neuerstellte	16	59 f., 123, 155, 164
Gebäude, Umgesetzte	20 f.	65, 67 f.
Geburten	8 ff.	49, 53, 124 f., 151, 163
Geburtenüberschuß	7	53, 124 f., 151, 163
Gemeinde als Bauherr	16	59
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	66 f.
Gemeindebetriebe	36 ff.	105 f., 108, 110 ff., 152
Gemeindegebiet	42 f.	113 f., 155 ff.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	39 ff.	108 ff., 146
Gemeindepersonal	39 f.	108 ff.
Gemeindevermögen	41	112
Geographische Lage	—	120
Gestorbene	10 f.	49, 53 f., 124 f., 151, 163
Gesundheitswesen	14 f.	58, 127 f.
Gewerbegerichte	29	80
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	20 ff.	63 ff., 129
Grundeigentümer	43	113 f.
Güterverkehr	33	88
Handänderungen	20 ff.	63 ff., 129
Handelsregister	29	—
Haushaltungen	—	123, 155
Haushaltungsrechnungen	25 ff.	73 ff.
Hebammen	15	127
Heiraten	8	49, 53, 124 f., 151, 163
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -Index	24 f.	49, 71 f., 133, 151
Herzkrankheiten als Todesursache	11 f.	54
Hotels und Fremdenpensionen	31 f.	84 f., 138
Hundetaxe	42	—
Hydrographische Verhältnisse	45	120
Hypotheken: Zinssatz, Bestand	23	—
Illuminationsanlage	42	—
Index, Wohnbaukosten-	23	69, 129
Index, Lohn-	28	136
Indexziffern der Konsumentenpreise	23 ff.	49, 71 f., 134, 151

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	36 ff., 41	50, 87, 105 f., 108, 110ff., 152
Infektionskrankheiten	14 f.	58
Infektionskrankheiten als Todesursache	12	54
Inlandgäste	31	85
Irrenanstalt	—	58
Jugendheim, Städtisches	—	98
Kehrichtverbrennungsanlage	38 f.	105
Kinderkrippen	—	98
Kinos, Lichtspieltheater	30	82
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	23 ff.	49, 70 f., 130 ff., 151
Kollektivstreitigkeiten	28 f.	80
Köniz: Bevölkerung, Wohnungen	—	163 f.
Konkurse	30	83
Krankenanstalten	15	53, 54, 58
Krankheiten, Ansteckende	14 f.	58
Krebssterbefälle	11 f.	54
Kremationen	15	128
Kühlewil, Fürsorgeanstalt	—	98
Lebendgeborene	8 f.	49, 53, 124 f., 151, 163
Lebensmittel: Durchschnittspreise	24	70, 130 ff., 151
Leerwohnungsbestand	18 f.	49, 61, 129, 152, 164
Lehrer: Anzahl	39 f.	108 f.
Lehrstellenvermittlung	35	102
Liegenschaftsmarkt	20 ff.	63 ff.
Liegenschaftssteuer	42	—
Logiernächte	31	50, 84 f., 138, 152
Löhne der Arbeiter	28	79, 135
Löhne des Gemeindepersonals	40	110
Lohnindex	28	136
Luftdruck	44	—
Medizinalpersonen	15	127
Mehrzuzug	7, 13 f.	53, 55 f., 126, 163
Mietämter	19	62
Mietindex, Mietpreise	19, 25	49, 71 f., 134, 151
Motorfahrzeuge	32	86, 139
Muri: Bevölkerung, Wohnungen	—	163 f.
Nachlaßverträge	30	83, 137
Nachtarbeit	29	81, 137

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Nahrungsmittelpreise und -index	24	49, 70 ff., 130 ff., 151
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	26 f.	75
Neuhaus, Erholungsheim	—	98
Niederschläge	44 f.	119, 148
Nominallohnindex	28	136
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	82
Notstandsbeihilfe	35	99, 141
Öffentliche Funktionäre: Wanderungen	14	56
Personalsteuer	42	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	33	88
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe	32	49, 87, 140, 152
Pfändungen	—	83
Pflegekinderaufsicht	35	101, 141
Polizeikorps	39	108
Postautomobilreisende, Postverkehr	33	89
Preisbewegung: Konsumenten-	24 f.	49, 71 f., 130 ff., 151
Preise, Baumaterialien-	23	68
Preisentwicklung beim Grundbesitz	20 ff.	63 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	35 f.	103, 142
Privatschulen: Schülerbestand	36	—
Reallohnindex	28	136
Reinigungskosten und -index	25	71 f., 133 f., 151
Säuglingssterblichkeit	10 f.	53 f., 163
Scheidungen	8	53
Schlachthof	39	50, 106, 112, 145
Schuleintritte, Schülerzahl	35	103, 142
Selbstmorde	12	54
Sonnenscheindauer	44	119, 148
Sonntagsarbeit	29	81, 137
Sparguthaben und Sparhefte	30	—
Spitäler	15	53, 54, 58
Spitalgeburten	10	53
Spitaltodesfälle	11	54
Stadtplan	—	159
Stadtteile	16 f., 22	59, 64, 113 f., 155 ff.
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer	—	82
Stellensuchende, Stellenvermittlung	27 f., 35	76, 102, 135
Stempeltage Arbeitsloser	27	77, 135

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Sterbefälle	10 f.	49, 53 f., 124 f., 151, 163
Sterbeort	11	54
Steuerbetreibungen	30	83
Steuer, Billett-	30	82, 137
Steuern: Gemeinde- und Staats-	41 f.	111
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	43	114 f.
Straßen, Unfallreichste	—	92
Straßenbahnen	—	50, 87, 140, 152
Straßennetz	32	86, 113, 139
Straßenverkehrsunfälle	33 f.	50, 90 ff., 139
Studierende an der Universität	36	104, 143
Telegramm- und Telephonverkehr	33	89
Temperatur	44 f.	119, 148
Tierärzte	15	127
Tierpark Dählhölzli	43	118, 147
Todesfälle	10 f.	49, 53 f., 124 f., 151, 163
Todesursachen	11 f.	54
Totgeburten	9	—
Trauungen	8	49, 53, 124 f., 151, 163
Trolleybus	—	87, 140, 152
Tuberkulosesterbefälle	11 f.	54
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	31	50, 84 f., 138, 152
Überseeische Auswanderung	14	57
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	29	81, 137
Unfälle, Straßenverkehrs-	33 f.	50, 90 ff., 139
Unfälle als Todesursache	12	54, 91, 139
Universität: Studierende	36	104, 143
Unterricht	35 f.	103 f., 142 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	34	93 f., 96, 141
Velos	32	86, 139
Verkehr	32 ff.	86 ff., 139 f.
Verkehrsbetriebe, Städtische	32	50, 87, 108, 110 ff., 140, 152
Verkehrsunfälle	33 f.	50, 90 ff., 139
Verlustscheine	—	83
Vermögensgewinnsteuer	42	—
Volkszählungen	—	123, 155
Vormundschaft	35	100 f., 141

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Wahlen	43	114 ff.
Wanderungen	12 ff.	49, 55 ff., 126, 151, 163
Wasserstand der Aare	45	120
Wasserversorgung	37	50, 105, 108, 110 ff., 144, 152
Wegzug und Zuzug	13 f.	49, 55 ff., 126, 151, 163
Wirtschaftskurven	—	49 f.
Witterung	44 f.	119, 148
Wohnbaukosten	23	69, 129
Wohnbevölkerung	7, 42	49, 53, 123, 151, 155, 163
Wohnungen, Wohnungsmarkt	15 ff.	49, 59 ff. 123, 129, 152, 155, 164
Wohnungsamt, Gemeldete Wohnungen	19	62
Zahlungsbefehle	30	83, 137
Zinssätze für Hypotheken u. Baukredite	23	—
Zollikofen: Bevölkerung, Wohnungen	—	163 f.
Zuzug und Wegzug	13 f.	49, 55 ff., 126, 151, 163
Zuzugsüberschuß	7	53, 55 f., 126, 163
Zwangsverwertungen	—	63, 66, 129